

Jahresbericht
Konzernabschluss
Einzelabschluss
2023/24

SWIETELSKY

#immerbesserbauen
#buildingeverbetter

VORWORT DES VORSTANDS

zum Geschäftsjahr 2023/24 7

LEISTUNGSSPEKTRUM

Hochbau	10
Tiefbau	16
Straßen- und Brückenbau	22
Bahnbau	28
Tunnelbau	34
Spezialkompetenzen	40
Nachhaltig wirtschaften	44

KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS GESCHÄFTS- JAHR 2023/24

Konzerngewinn- und Verlustrechnung	48
Konzerngesamtergebnisrechnung	49
Konzernbilanz	50
Konzernkapitalflussrechnung	52
Entwicklung des Konzerneigenkapitals	54
Konzernanhang	56
Konzernlagebericht	109

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Konzernabschluss	129
------------------------------	-----

EINZELABSCHLUSS

BILANZ

zum 31. März 2024	136
-------------------	-----

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

für das Geschäftsjahr 2023/24	138
-------------------------------	-----

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2023/24	140
Anlagenspiegel zum 31. März 2024	148
Zuschüsse zum 31. März 2024	152
Beteiligungsliste zum 31. März 2024	153

LAGEBERICHT

für das Geschäftsjahr 2023/24	157
-------------------------------	-----

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Bericht zum Jahresabschluss	174
-----------------------------	-----

Wir arbeiten für Menschen.
Wir gestalten Zukunft.
Wir sind Teil der Lösung.
Immer besser bauen.

IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber:
Swietelsky AG
Edlbacherstraße 10, 4020 Linz
+43 732 6971-0, office@swietelsky.at
www.swietelsky.com

FN: 83175 t, ATU 232 40 400,
Landesgericht Linz

Grafisches Konzept und Gestaltung:
Bueronardin, Wien
Fredmansky GmbH, Linz - Neufelden - Gleisdorf

Fotos, wenn nicht anders angeführt:
©SWIETELSKY

Hersteller: X-Files Druck-,
Consulting- und Produktionsagentur GmbH

Herstellungsort:
4040 Linz/Lichtenberg

Über uns

Die Unternehmensgruppe SWIETELSKY ist ein führendes Bauunternehmen in Zentral- und Osteuropa. Mit der Kraft von rund 12.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, mehr als EUR 3,5 Mrd Bauleistung sowie einer dezentralen Organisationsstruktur sind wir internationaler Player, nationaler Winner und regionaler Champion in allen Sparten der Bauindustrie.



Märkte

21 Länder

Niederlassungen in vier Kernländern:

Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien

und 17 weiteren Ländern:

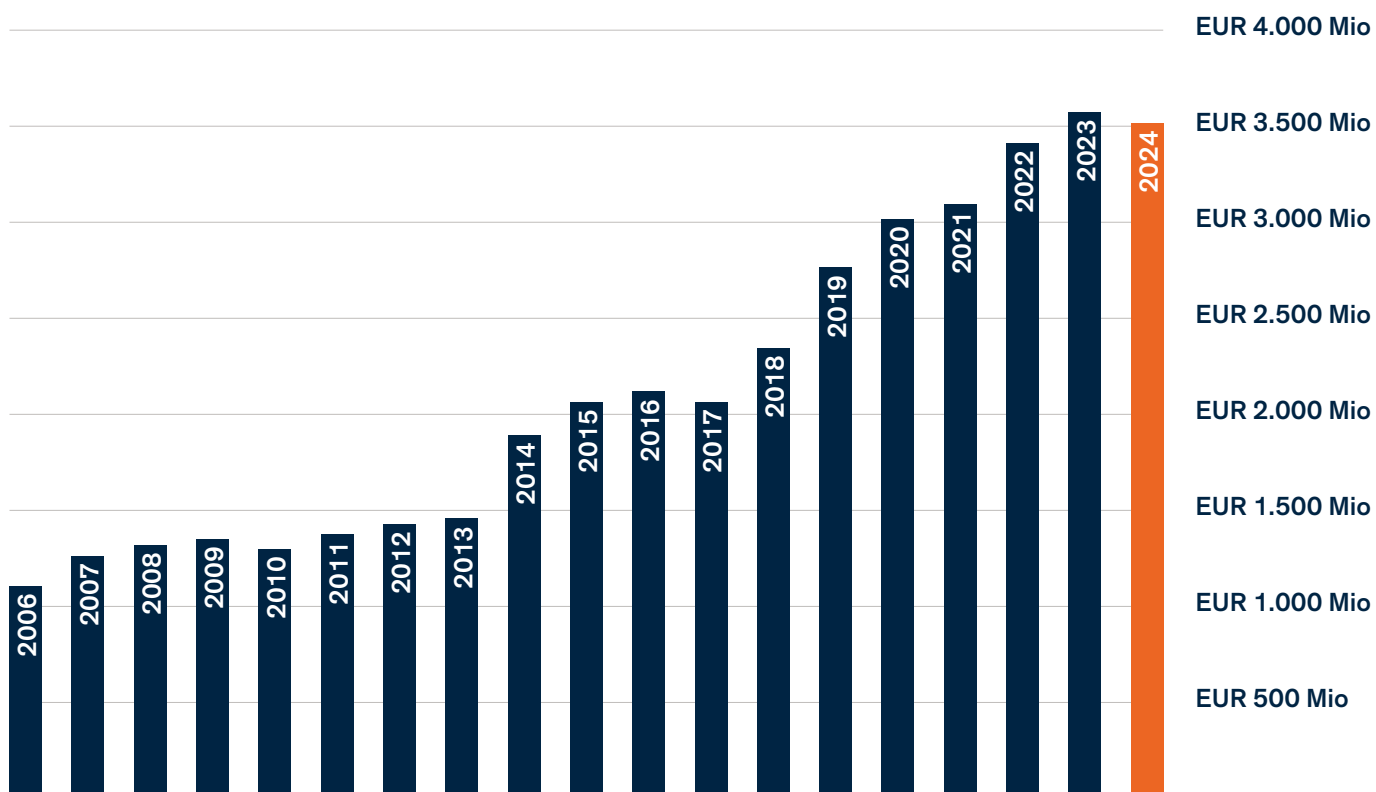
Australien, Bosnien und Herzegowina, Dänemark, Frankreich, Großbritannien, Italien, Kroatien, Lettland, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz, Slowakei, Slowenien

■ Kernmärkte
■ Andere Länder



**Durchschnittliche
Mitarbeiter/innenanzahl****11.910**7.645 Arbeiter/innen
4.265 Angestellte**Bauleistung nach Märkten**

Deutschland 14%	Tschechien 11%
Andere Länder 13%	Ungarn 5%

Entwicklung der Bauleistung



Vorstand (von links):
DI Dr. Peter Krammer,
August Weichselbaumer,
Dipl.-Ing. Klaus
Bleckenwegner,
Peter Gal,
Harald Gindl, MBA

Bauleistung

3.517.845.469 EUR
-1,6%

EBT

150.137.393 EUR
+2,9%

Auftragsstand

3.105.256.672 EUR
+4,8%

2023/24

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren, trotz herausfordernder Rahmenbedingungen für die Weltwirtschaft blicken wir selbstbewusst auf das Geschäftsjahr 2023/24 zurück. In einem verschärften Zinsumfeld, mit niedrigem Konsumentenvertrauen, einer abgeflachten Konjunktur und geopolitischen Spannungen, erwies sich SWIETELSKY im vergangenen Geschäftsjahr als äußerst resistent.

Das Geschäftsjahr 2023/24 konnte SWIETELSKY sehr positiv abschließen und damit an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen. Mit EUR 252,7 Mio hat das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern die Vorjahre übertroffen. Sehr erfreulich waren die Ergebnisbeiträge aus sämtlichen Kernmärkten. Aufgrund des deutlich positiven Zinsergebnisses liegt das aktuelle EBT von EUR 150,1 Mio über dem Niveau des Vorjahres. Auch das Ergebnis nach Steuern liegt mit EUR 113,7 Mio über jenem von 2022/23.

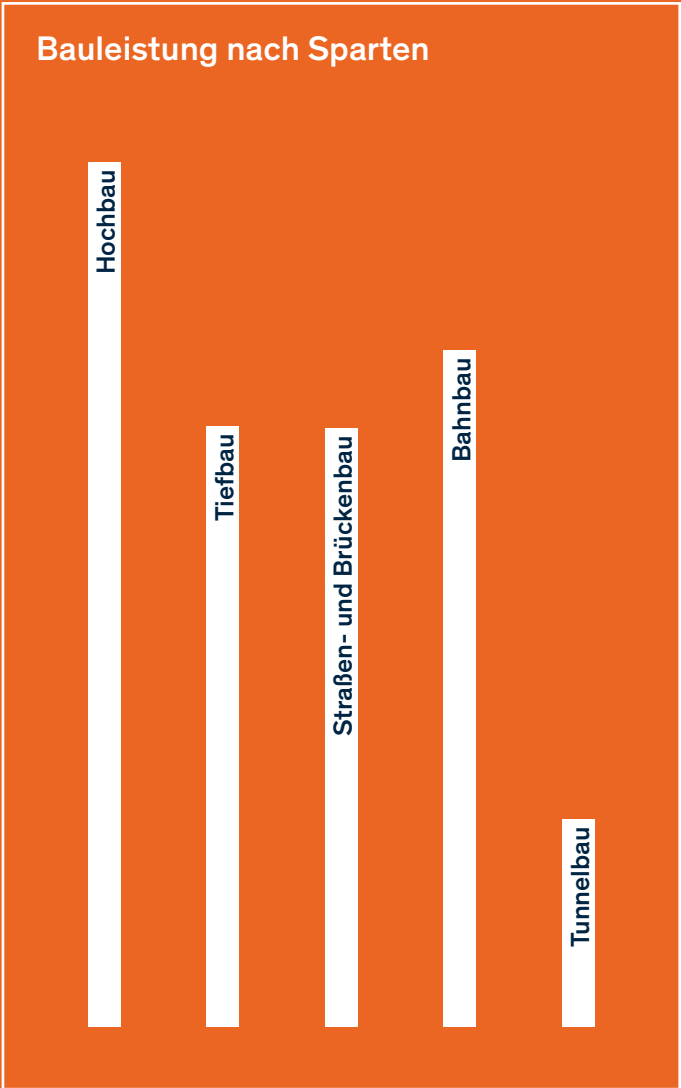
Im Hinblick auf die Bauleistung des laufenden Geschäftsjahres erwarten wir, an die hohen Niveaus der Vorjahre anknüpfen zu können. Ungeachtet hoher Finanzierungskosten, die die Nachfrage vor allem im Wohnbau aktuell einbremsen, sehen wir insbesondere bei nachhaltigen Investitionen eine stabile Nachfrage. Die Infrastruktursparten Tiefbau und Eisenbahnoberbau verzeichnen einen deutlichen Wachstumstrend, der unsere bereits starke Position in diesen Bereichen weiter stärkt.

SWIETELSKY ist inmitten einer volatilen Marktlage sehr gut aufgestellt. Dank unserer breiten Diversifizierung über alle Sparten des Bauwesens und unserer Fokussierung auf verschiedene Märkte und Auftraggeberschaften sind wir in der Lage, flexibel auf Herausforderungen zu reagieren und Chancen optimal zu nutzen. Große Infrastrukturprojekte, Sanierungen und die Klimawende erfordern auch in den nächsten Jahren eine kompetente Bauleistung in allen Sparten des Bauwesens, die wir als SWIETELSKY abdecken.

Erfolg ist immer mit Menschen verbunden. So sind wir stolz auf unsere rund 12.000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die in 21 Ländern maßgeblich dazu beitragen, dass wir auch weiterhin attraktive Leistungs- und Ertragswerte erzielen werden.

Gemeinsam werden wir die Herausforderungen des kommenden Jahres meistern und weiterhin auf Innovation, Know-How und Nachhaltigkeit setzen, um unseren langfristigen Erfolg zu sichern. Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung und freuen uns darauf, auch in Zukunft zusammen erfolgreich zu bauen.

Der Vorstand



Leistungs- spektrum

Die Aktivitäten von SWIETELSKY erstrecken sich auf alle Sparten des Bauwesens: Hochbau, Tiefbau, Straßen- und Brückenbau, Bahnbau und Tunnelbau.

Der Konzern bietet dabei mit höchster Qualität, Flexibilität und Termintreue Projekte aller Dimensionen an. Für größtmögliche Effizienz sorgt eine dezentrale Organisationsstruktur sowie eine Vielfalt an unterschiedlich ausgerichteten Filialen und Tochterunternehmen.





Hochbau

SWIETELSKY ist in der Lage, Bauvorhaben jeder Größenordnung effizient zu realisieren. So sind wir vertrauenswürdiger Ansprechpartner für verschiedene Zielgruppen wie beispielsweise Familien beim Eigenheimbau, öffentliche Auftraggeber/innen, Wohnungsgenossenschaften, private Investor/inn/en, Projektentwickler/innen, Industrieunternehmen uvm.

In jedem Fall kann sich der/die Bauherr/in darauf verlassen, dass SWIETELSKY auf solide Werte baut. Zuverlässigkeit und wirtschaftliche Beständigkeit sind Eigenschaften, die Auftraggeber/innen an uns schätzen. Eine enorme Vielfalt an Projekten beweist die Flexibilität von SWIETELSKY als Auftragnehmer oder auch als Generalunternehmer. Mit umfassender Expertise – auch im modernen Holz- und Hybridbau – verstehen wir uns als baustoffneutraler Anbieter und sind allen Anforderungen gewachsen.

Büros/Bürokomplexe

Einfamilienhäuser

Einkaufszentren

Gesundheitseinrichtungen

Hochgebirgsbauten/Schutzhütten

Hotels

Industriebauten

Öffentliche Bauten

Revitalisierungen/Umbauten

Sportstadien

Wohnbauten/Siedlungsbauten

Hochbau Projekte

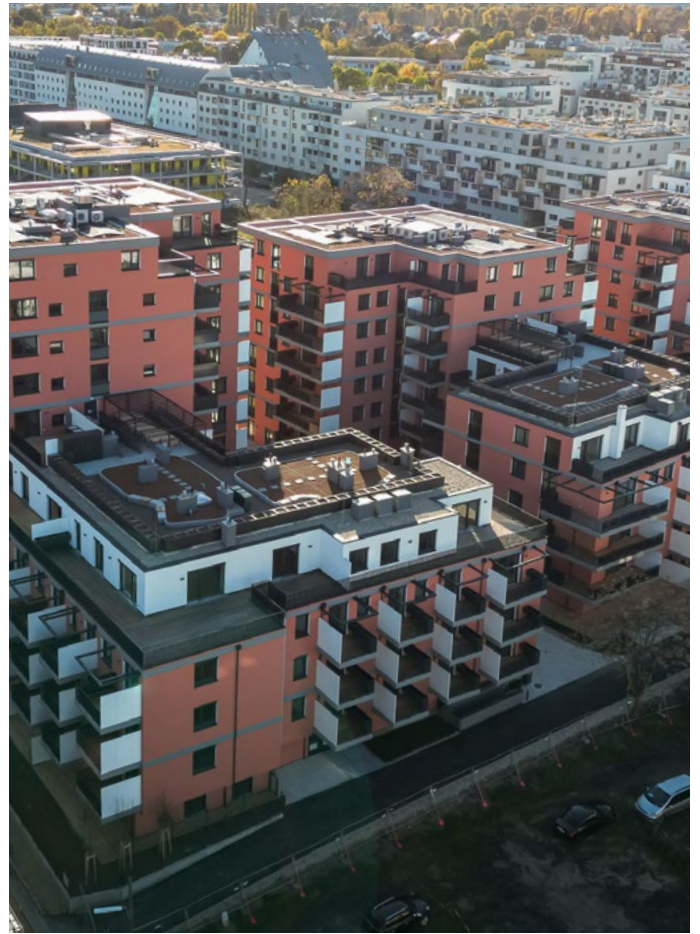
**SWIETELSKY baut auf solide
Werte: Zuverlässigkeit und
wirtschaftliche Beständigkeit.**



Kinderkrippe, Sopron, Ungarn

AQ2.2 Joseph, Wien, Österreich





Gotthardská, Prag,
Tschechische Republik

Attemsgasse 42+44, Wien,
Österreich

Schneewittchen, Wien,
Österreich

Hotel Sofitel Chainbridge,
Budapest, Ungarn

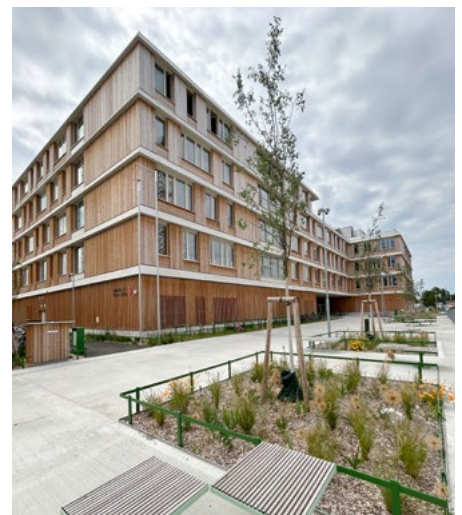


Hochbau Leuchtturmprojekt 2023/24

Neubau Volks- und Mittelschule Leopold-Kohr- Straße, Wien, Österreich

Nachhaltiger Neubau im 22. Wiener Gemeindebezirk

Seit September 2023 bietet die Schule Platz für 775 Kinder in 29 Klassen und beeindruckt durch innovative und nachhaltige Bauweise. Das Schulgebäude besteht aus drei Teilen, die durch elegante Stiegenhäuser verbunden sind. Die modernen Bildungsräume umfassen inspirierende Kreativräume wie Werkräume, einen Physiksaal und eine Lehrküche. Terrassen mit Gartenblick fungieren als Freiluftklassen. Die Schule beherbergt auch einen Speisesaal, Verwaltungsräume, eine Bibliothek und einen Mehrzweckraum, sowie ausreichend Raum für Bewegung und Sport. Beeindruckende Brückenkonstruktionen sorgen für architektonische Akzente. Die 8.000 m² großen Freiflächen bieten zwei Sportplätze, kunstvolle Gärten, vielfältige Spielzonen und eine lange Rutsche, die von den Terrassen ins Spielgelände führt. Das Gebäude setzt auf Tiefenerdwärme mit 42 Sonden, Wärmepumpen und Photovoltaikanlagen. Eine intelligente Gebäudetechnik sorgt für Energieeffizienz und Wohlbefinden. Fassadenbegrünung und Nistkästen für Vögel und Fledermäuse unterstreichen den ökologischen Ansatz. Dieses BIM-Projekt, konzipiert vom Architekturbüro Franz & Sue, dient als wertvolle Referenz für zukunftsorientierten Schulbau. Bereichsleiter Thomas Kleiner betont: „Innovation und Nachhaltigkeit sind die Eckpfeiler dieses Gebäudes.“







Tiefbau

Im Tiefbau sorgt SWIETELSKY für die optimale Nutzung von Raum und Umwelt bei bestmöglichem Schutz der natürlichen Umgebung. Spezialisiert sind wir auch auf komplexe Bauvorhaben in schwierigem Gelände, wie beispielsweise im Gebirge oder im Untergrund.

Durch Einsatz von modernsten Technologien und spartenübergreifendem Wissen können wir innovative, wirtschaftliche und ökologisch nachhaltige Lösungen anbieten. Dies gilt für Erd-, Wasser- und Grundbau sowie den Bau von Versorgungs- und Entsorgungsnetzen, Wasserstraßen, Staudämmen und Kanalisationen. Über besondere Kompetenz verfügt SWIETELSKY im Spezialtiefbau.

Abbrucharbeiten

Asphalt- oder Betonrecycling

Außenanlagen

Biogasanlagen

Bodenaushubdeponie

Deponien und Recyclinganlagen
(inkl Kläranlagen)

Erdbewegungen

Fräsen der Asphaltkonstruktion

Kanalbauwerke und Wasserbauwerke

Kraftwerke

Lärmschutz

Leitungsbauten

Spezialbeläge

Sprengarbeiten

Seilbahnen, Lifte, Lawinen-
verbauungen und -galerien

Test- und Suchbohrungen

Tiefengründungen, Baugruben-
und Hangsicherungen

Versorgung mit Beton, Kies,
Schotter oder Schüttmaterial

Tiefbau Projekte

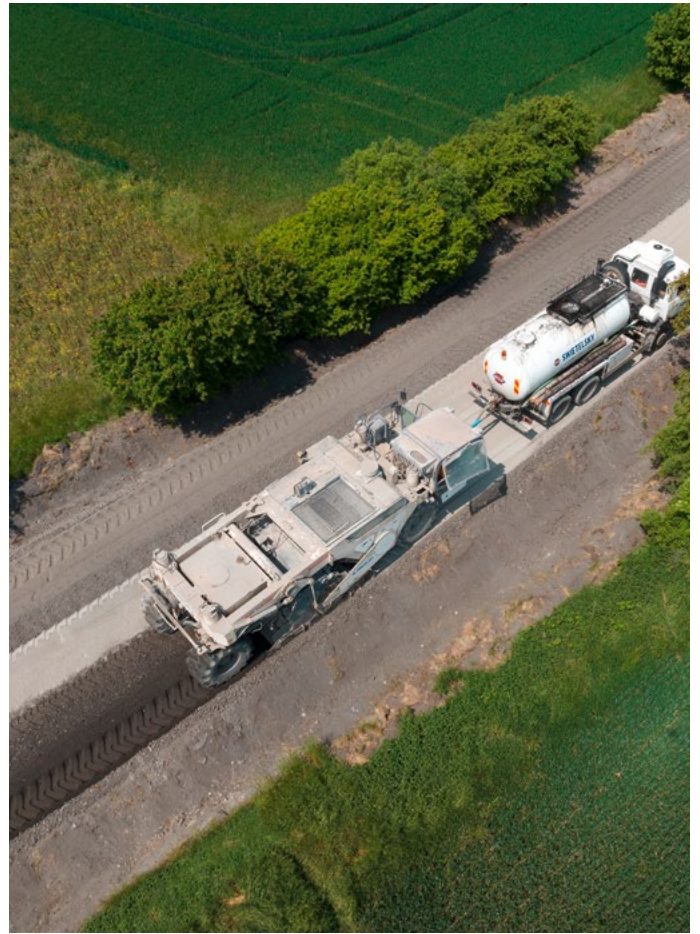
**Technologie und Knowhow
auch für komplexe Bauvorhaben
in schwierigem Gelände.**



Oberbauverstärkung, Bad Birnbach,
Deutschland

Kläranlage Cegléd,
Ungarn



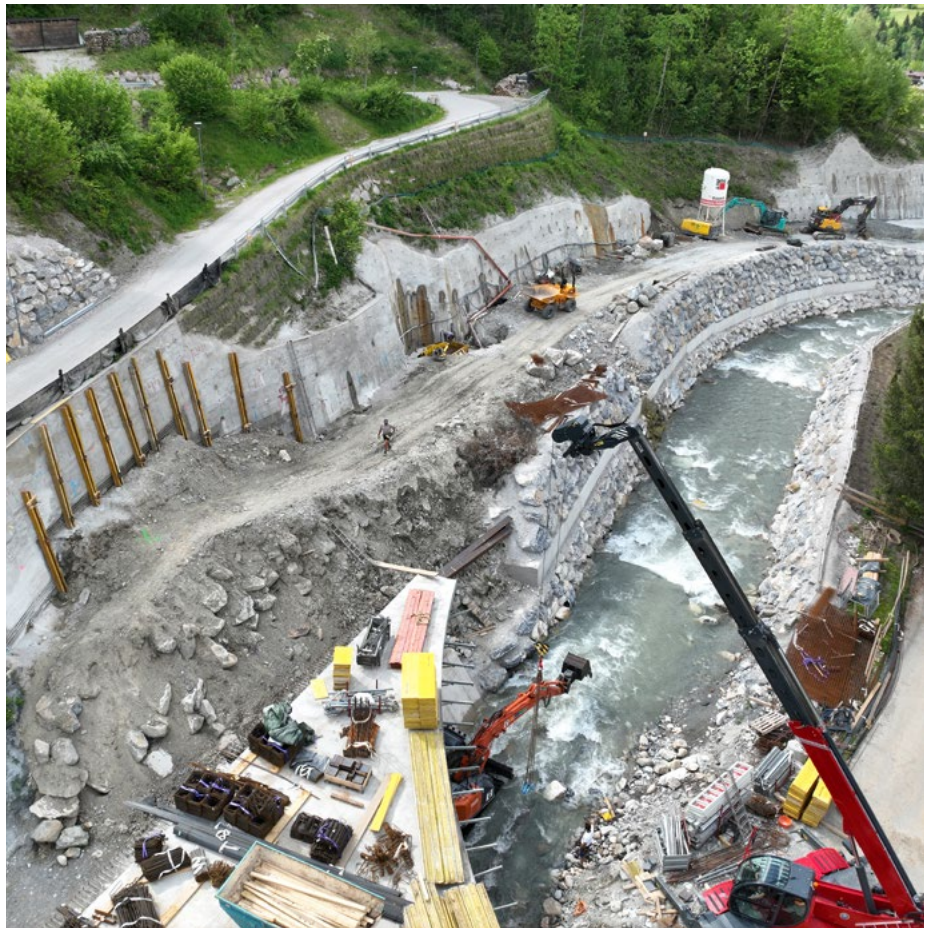


Deponie Hochschätzen,
Deutschland

Straßensanierung, Cvrčovice,
Tschechische Republik

Dynamische Barrieren, Brunn,
Tschechische Republik

Wasserkraftwerk, Wagrain,
Österreich

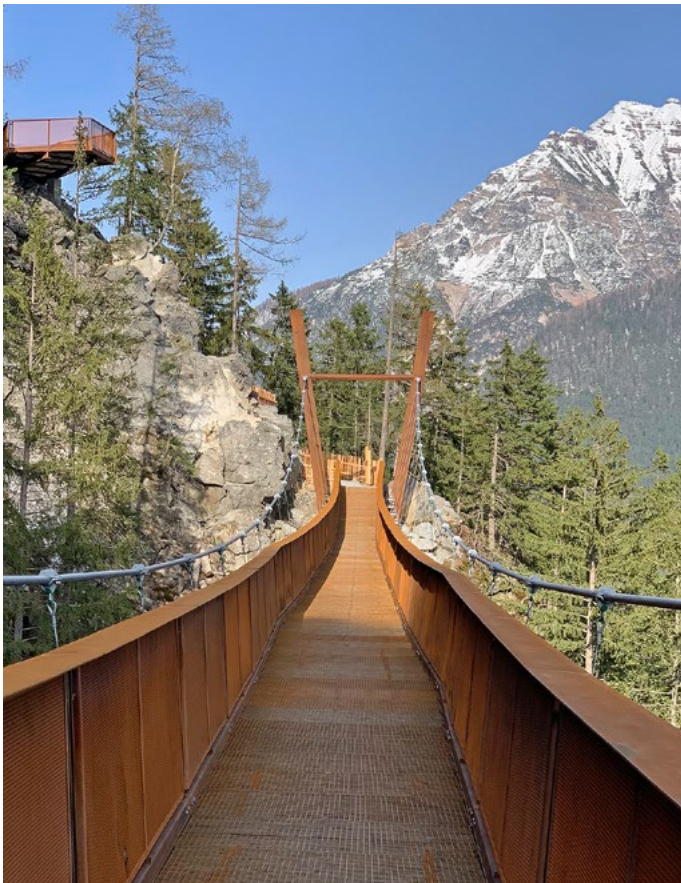


**Tiefbau Leuchtturmprojekt
2023/24**

Hängebrücke, Stubaital, Österreich

Schwebend erleben: Die neue Hängebrücke im Stubaital

Im April 2024 hat die HTB eine imposante Hängebrücke am „Sunnseit'n Weg“ im Stubaital fertiggestellt, die eine neue Attraktion darstellt. Die 109 Meter lange Brücke schwebt in 50 Metern Höhe und verbindet die Mittelstation Froneben in der Schlick 2000 mit dem Naturschauplatz Kartnall. Das Bauwerk aus wetterfestem Cortenstahl fügt sich harmonisch in die Landschaft ein, was besonders wichtig ist, um die natürliche Schönheit des Stubaitals zu bewahren und gleichzeitig moderne Infrastruktur zu bieten. Die ästhetische Integration in die Umgebung minimiert visuelle Eingriffe und erhält das Landschaftsbild, was für den nachhaltigen Tourismus von großer Bedeutung ist. Zudem sorgt die Hängebrücke für eine bessere Erreichbarkeit von Naturschauplätzen und Aussichtspunkten, wie 25 Meter oberhalb der Brücke die neue Aussichtsplattform „Naturschauplatz Neustift“, die mit einem Gitterrostboden aus Cortenstahl ausgestattet ist und einen spektakulären Blick über das Stubaital bis zum Gletscher bietet. Dieses Projekt ist nicht nur ein architektonisches Highlight, sondern auch ein wichtiger Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung und Förderung des Tourismus im Stubaital.







Straßen- und Brückenbau

Am Anfang der Geschichte von SWIETELSKY war individuelle Mobilität für Millionen Europäer/innen nicht mehr als eine kühne Vision. Für Straßenbau-Pionier Hellmuth Swietelsky wurde sie zur persönlichen Mission. Über achtzig Jahre später haben wir die eigenen Grenzen vielfach verschoben und jede Projektdimension im Straßen- und Brückenbau erfolgreich bewältigt.

Als erfahrener, flexibler und bedingungslos qualitätsorientierter Partner der öffentlichen Hand haben wir mitgeholfen, Infrastruktur aufzubauen und stetig weiterzuentwickeln. Als sich die Anforderungen über die Zeit gewandelt haben, war SWIETELSKY immer an der Spitze der Entwicklung. Daher sind wir heute mehr denn je gefragt und gefordert, wenn es darum geht, moderne Lösungen für wachsende urbane Räume zu realisieren.

Asphaltproduktion

Aussichtsplattformen

Autobahnen und Straßen

Brücken

Erlebnissteige

Flugplätze

Forstwege und Güterwege

Hängebrücken

Hochstraßen

Ortsplätze

Parkplätze

Straßen- und Brückenbau Projekte

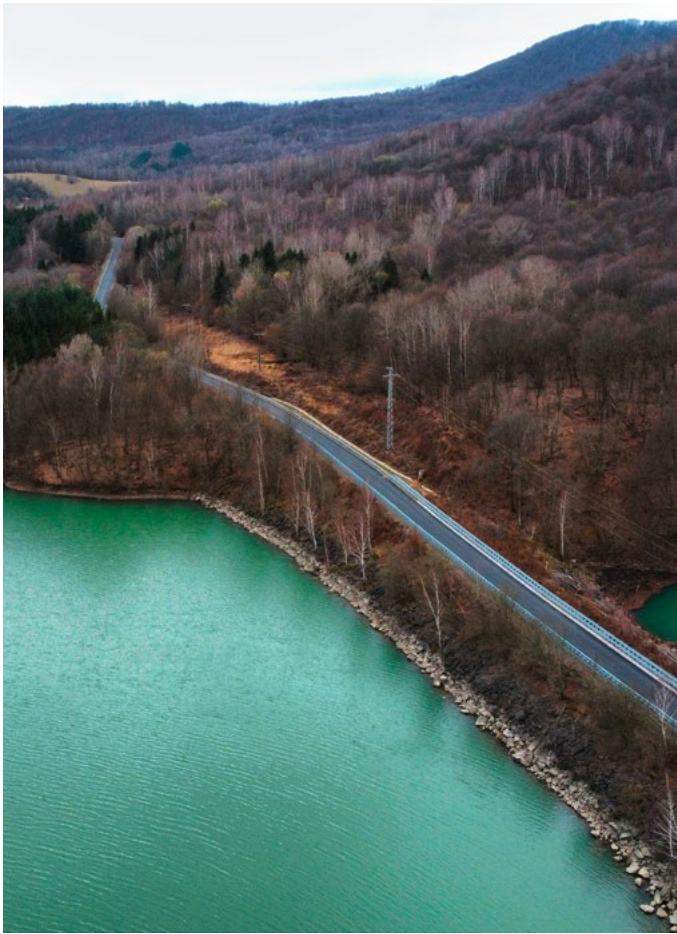
**SWIETELSKY ist Pionier
und Visionär in Aufbau
und Entwicklung
von Verkehrswegen.**



Ocna Sibiului, Loamneș, Soroștin, Țapu,
Rumänien

Autobahn D3, Dolní Dvořiště - Nažidla, Tschechische Republik





Poloniny Trail Radweg, Nationalpark Poloniny,
Slowakei

Umfahrung, Sajószentpéter-Berente,
Ungarn

Umfahrungsstraße,
Chelmiec, Polen

Verkehrsknoten, Érd,
Ungarn



Straßen- und Brückenbau Leuchtturmprojekt 2023/24

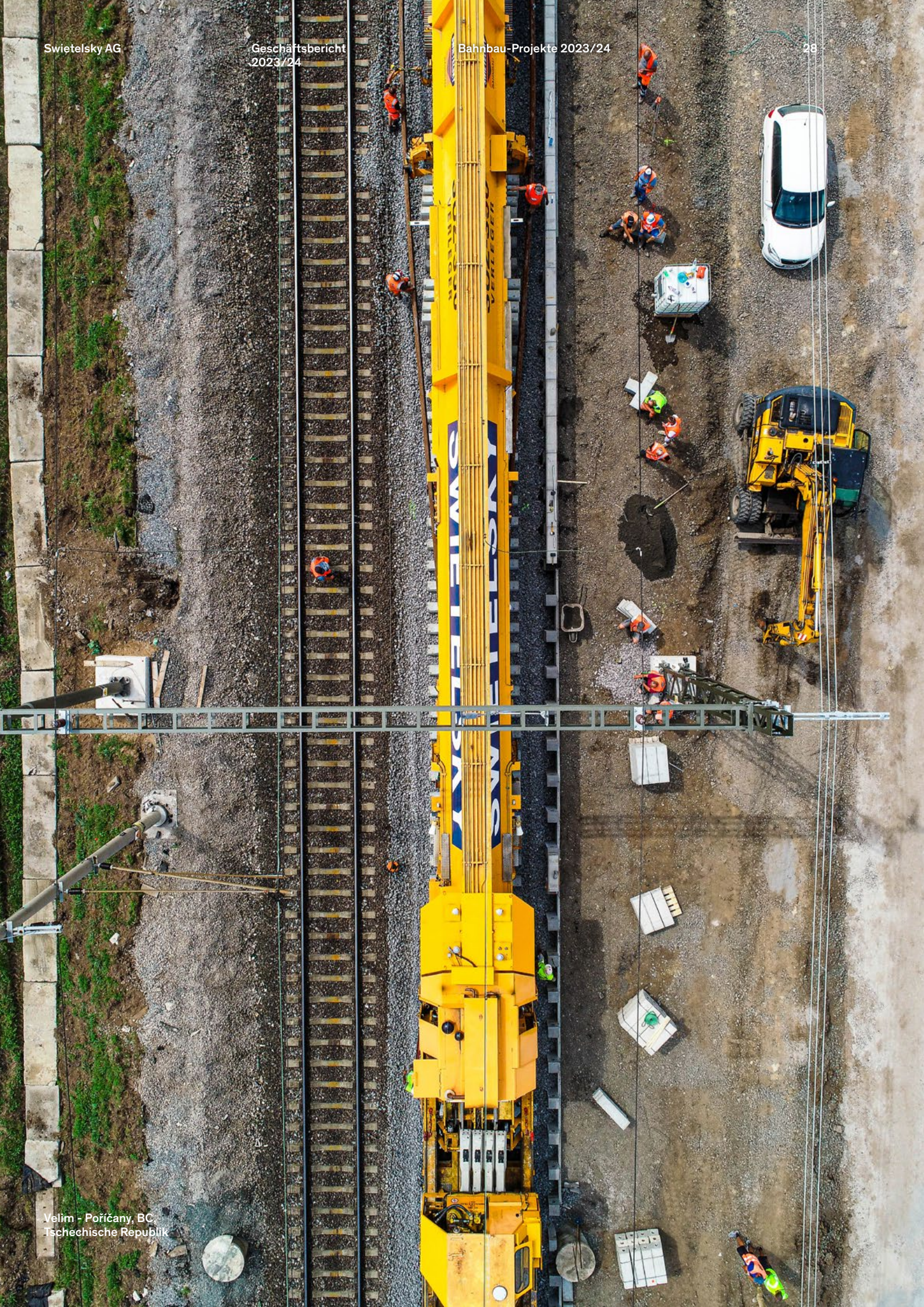
Talüber- gänge S31, Sieggraben, Österreich

Verkehrszukunft im Partnerschaftsmodell

Die Burgenland-Schnellstraße S31 ist eine zentrale Verkehrsader im Burgenland, die aufgrund hoher Kapazitäts- und Sicherheitsprobleme ausgebaut wird. Ein wesentlicher Bestandteil dieses Ausbaus ist der Neubau der vier großen Talübergänge bei Sieggraben, der seit März 2023 von SWIETELSKY und HABAU durchgeführt wird. Bei diesem Großprojekt entstehen 34 Brückenpfeiler und es werden über 37.000 Kubikmeter Beton verbaut. Besonders beeindruckend ist die nachhaltige und ressourceneffiziente Bauweise: Felsiger Baugrubenaushub wird vor Ort wiederverwendet und Betonabbruch wird recycelt. Das Projekt wird durch eine ökologische Bauaufsicht begleitet, um die örtliche Pflanzen- und Tierwelt zu schützen. Zudem wird die Bauweise durch einen innovativen Allianzvertrag unterstützt, bei dem Risiken und Erfolge zwischen Auftraggeber ASFINAG und den ausführenden Firmen geteilt werden. Dieses partnerschaftliche Modell fördert maximale Qualität und Wirtschaftlichkeit, indem es die Vertragspartner darauf fokussiert, das Projekt bestmöglich abzuwickeln.







Bahnbau

Das Prinzip der Nachhaltigkeit prägte das Denken und Handeln von SWIETELSKY im Verlauf seiner Geschichte wie kein anderes. So wussten die Gründer bereits vor achtzig Jahren: Ohne den Transportweg Schiene wäre der Straßenverkehr ökonomisch und ökologisch schnell überfordert. Aus dem Straßenbau-Pionier wurde auch ein Bahnbau-Pionier.

SWIETELSKY schafft im Gleisbau die Voraussetzungen, damit Menschen und Güter schnell, günstig, sicher und komfortabel transportiert werden können. Weitsichtigen Investitionen verdankt das Unternehmen den modernsten Maschinenpark seiner Branche und ein eigenes Eisenbahnverkehrsunternehmen. Durch die Entwicklung und den Einsatz von Großmaschinen hat SWIETELSKY den Bahnbau in Sachen Effizienz und Arbeitssicherheit revolutioniert. Heute sind wir in dieser Sparte europaweit führend und auch in Australien tätig.

Gleisunterbau konventionell

Gleisunterbau maschinell

Schotteroberbau Gleise

Schotteroberbau Weichen

Feste Fahrbahn Gleise und Weichen

Fahrleitung

Bahnstrom

Schwachstrom und Telekommunikation

Signaltechnik

Eisenbahnverkehrsunternehmen

Baustellensicherung

Baustellenlogistik

zertifizierte Werkstätte für
Schienenfahrzeuge

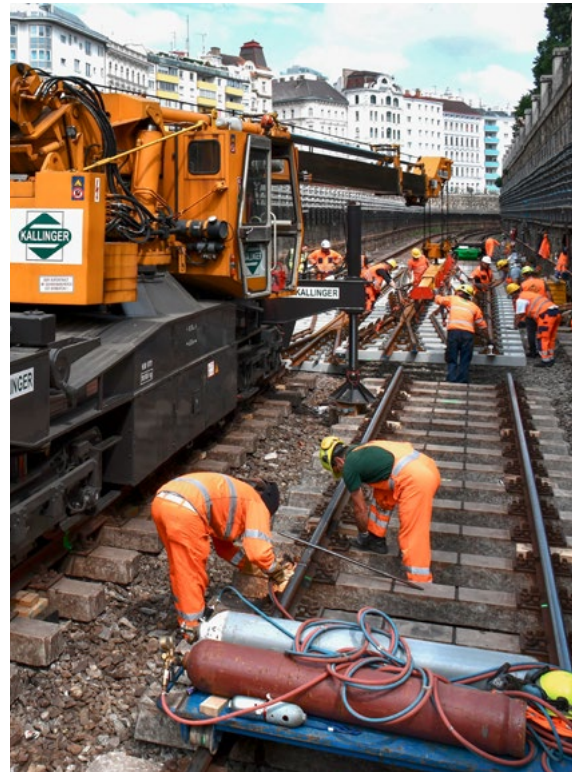
Vermessung

Planung und Projektierung

Maschinendienstleistungen

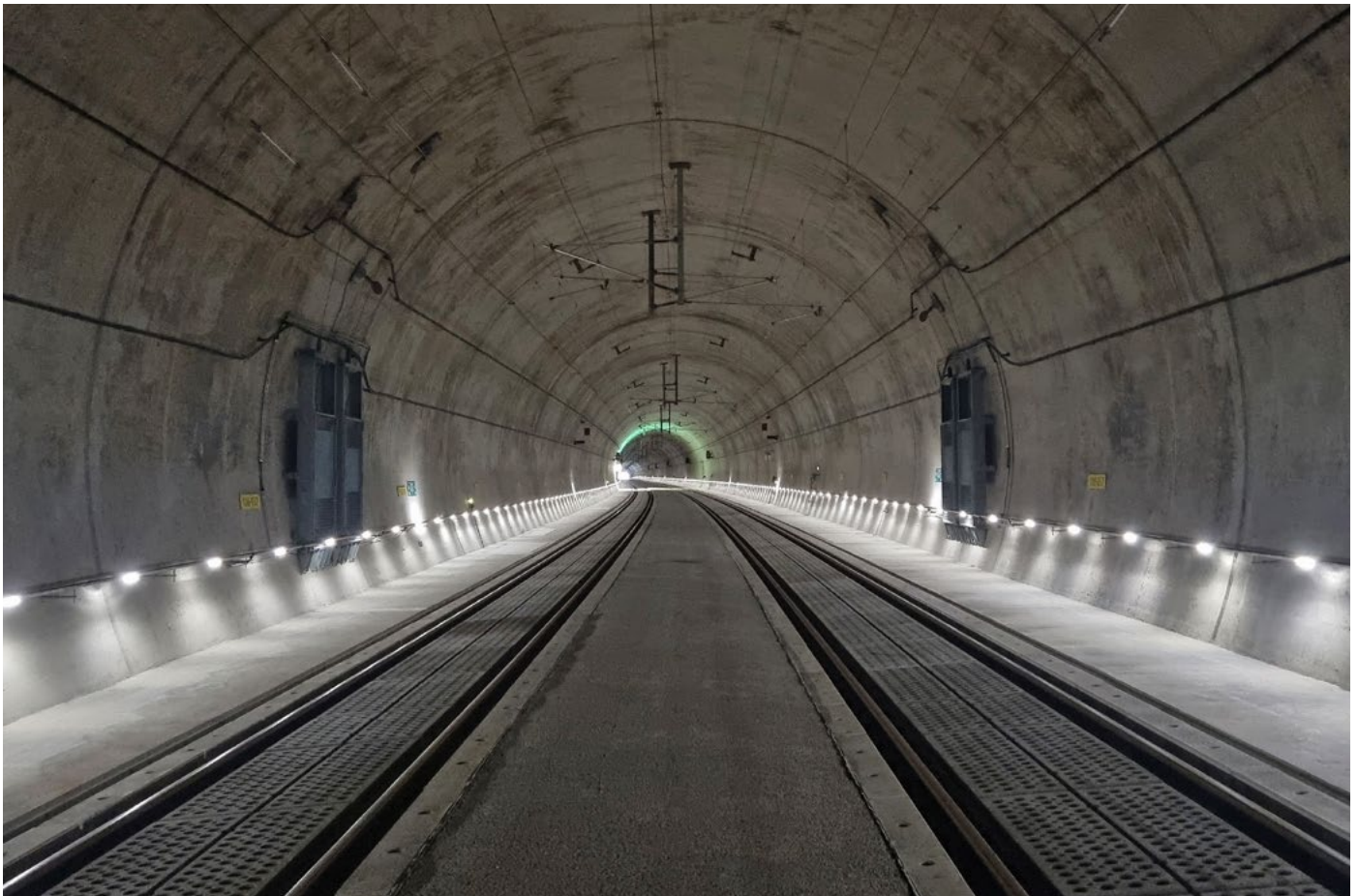
Bahnbau Projekte

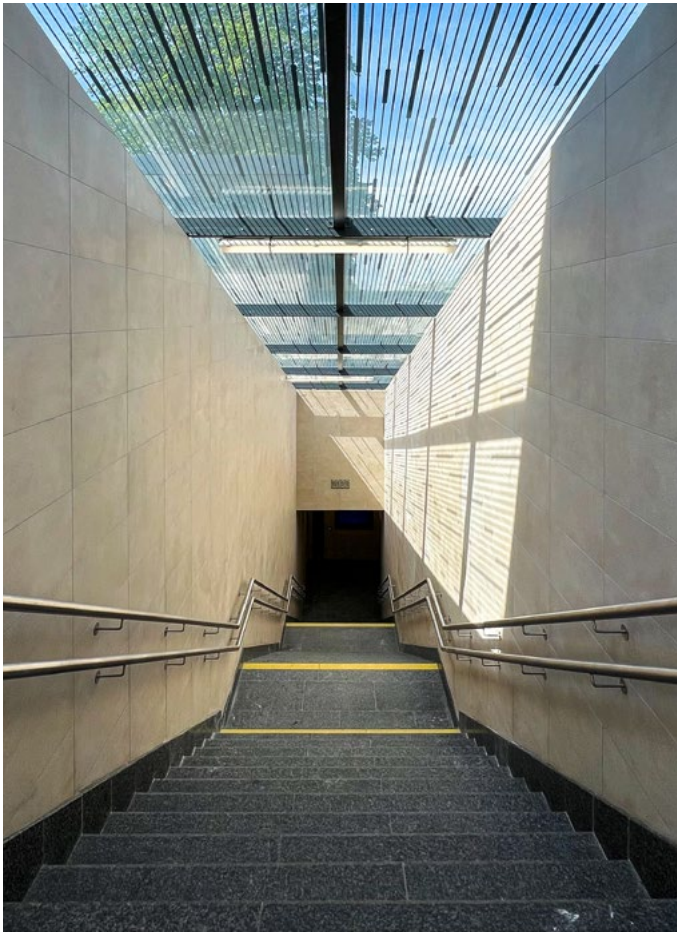
**Erfahrung, Knowhow und
Technologie für maximale
Flexibilität im Bahnbau.**



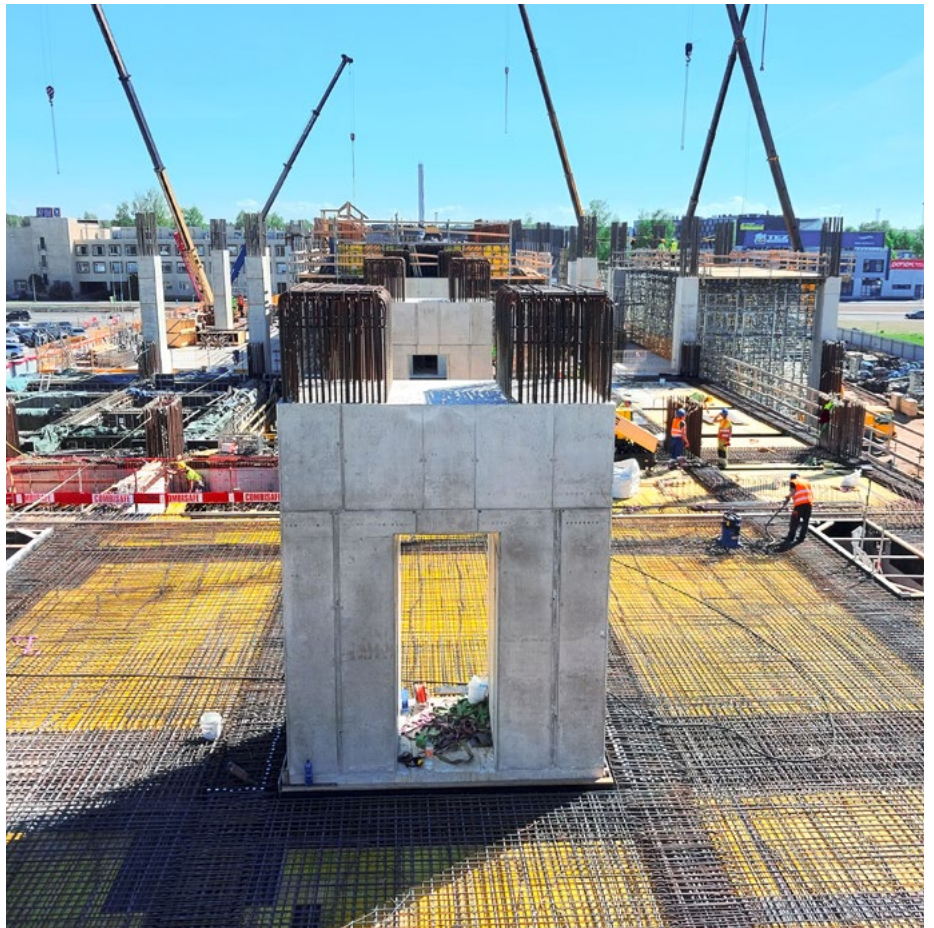
Einsatz U-Bahn Kran, Wien, Österreich

ARGE Koralmbahn Graz,
Klagenfurt, Österreich





Bahnhof Lovosice,
Tschechische Republik
ARGE Koralmbahn Graz,
Klagenfurt, Österreich
Freihafen, Csepel, Ungarn
Flughafen, Riga, Lettland



**Bahnbau Leuchtturmprojekt
2023/24**

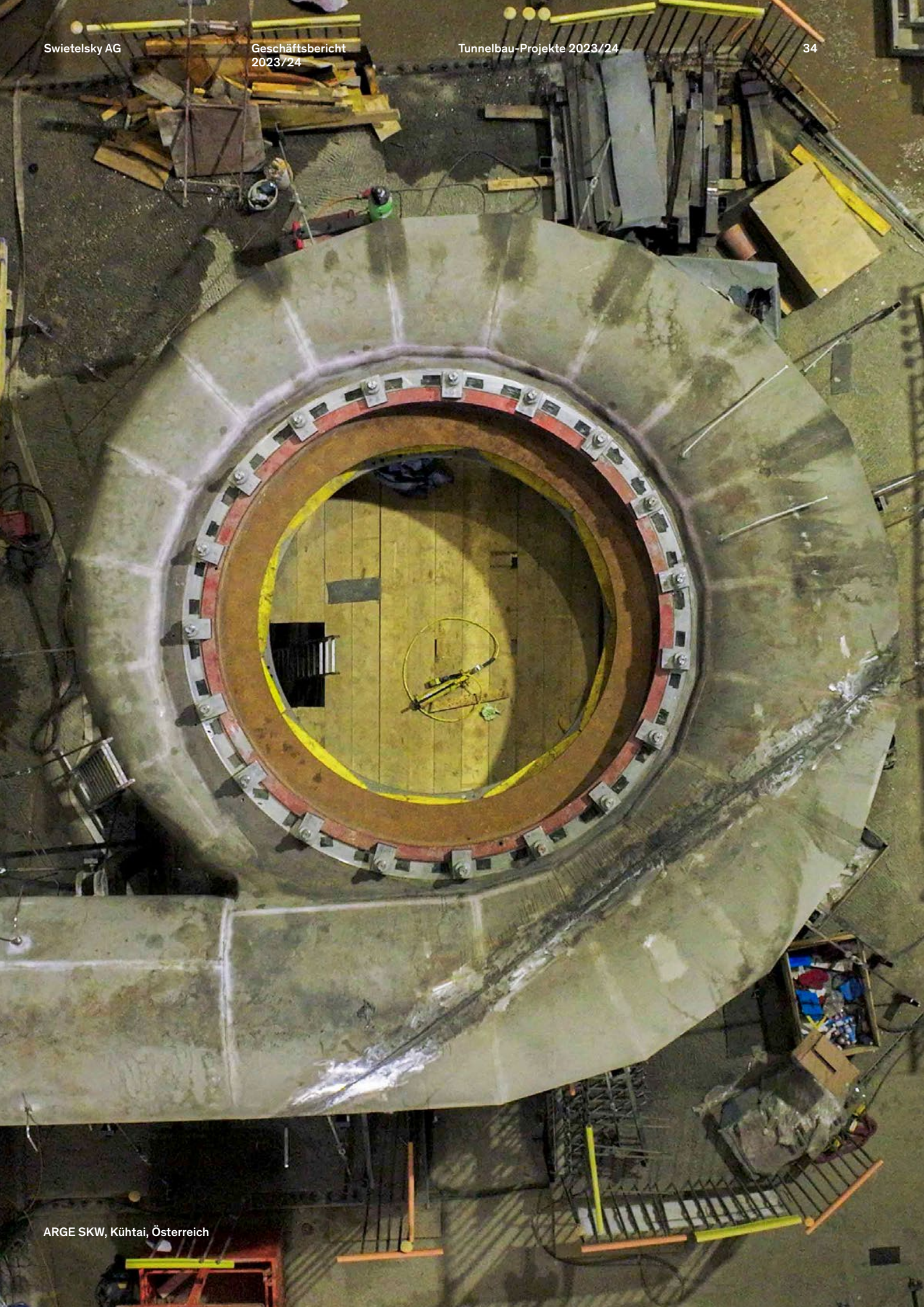
Strecken- sanierung, Kassel, Fulda, Deutschland

85 Kilometer Strecke in 9 Monaten komplett erneuert

Der Termin ist gesetzt, denn der Bahnverkehr ist während der Bauzeit komplett stillgelegt. SWIETELSKY hat das Projekt komplett als Generalunternehmer umgesetzt. Dafür hat SWIETELSKY mit Teams aus drei verschiedenen Ländern an diesem Meilenstein-Projekt gearbeitet. Die Expertise und Erfahrungen aus Deutschland, Österreich und den Niederlanden flossen zusammen, um das Mammutprojekt zu realisieren und eine bedeutende Infrastruktur für den deutschen Bahnverkehr zu schaffen. Auch die Crème de la Crème der Bahnbau-Großmaschinen war im Einsatz: die RUS 1000 S, Europas größte ihrer Art und einzigartig am Kontinent. Seit Beginn der Bauarbeiten im April 2023 haben die internationalen Teams mit Hochdruck daran gearbeitet, die 85 Kilometer lange Strecke komplett zu erneuern. Die immense Herausforderung umfasste den Austausch von 163 Kilometern Gleisen, 196.000 Schwellen und die Erneuerung von 70 Weichen – in nur neun Monaten. Nach der erfolgreichen und zeitgerechten Umsetzung heißt es nun wieder: freie Fahrt auf sicherer Strecke.







Tunnelbau

Eisenbahn- und Straßentunnel verkürzen nicht nur Wegstrecken, sondern werten insbesondere alpine Zonen als Lebensraum für Mensch und Tier auf. Die Verlagerung des Verkehrs unter die Erde schont natürliche Ressourcen und verhindert Lärmentwicklung. Auch im wachsenden urbanen Raum garantieren U-Bahn-Tunnel umweltfreundliche und effiziente Mobilität.

Als Pionier im Straßenbau wie auch im Bahnbau hat SWIETELSKY früh die Potenziale im Stollen- und Tunnelbau erkannt. Über die Mitwirkung an bedeutenden Infrastrukturprojekten konnte man sich schließlich auch mit dieser Sparte als führender Spezialist profilieren. Was SWIETELSKY dabei auszeichnet, sind die jahrzehntelange Erfahrung im Umgang mit geologischen Besonderheiten, die Kompetenz in der Anwendung hochtechnologischer Maschinen und Verfahren, aber auch das bautechnische Knowhow der Ingenieurinnen und Ingenieure.

Eisenbahntunnel

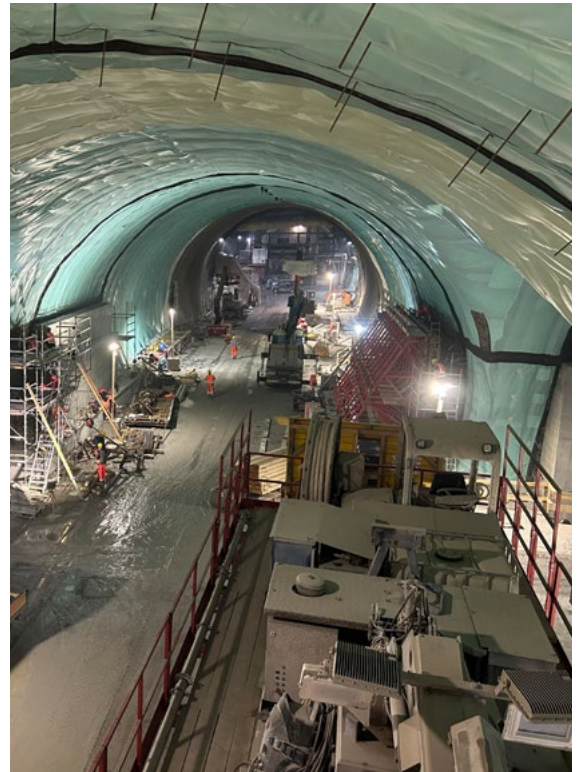
Stollen, Kavernen und Schächte

Straßentunnel

U-Bahn-Tunnel

Tunnelbau Projekte

SWIETELSKY garantiert raschen Vortrieb und innovative Konstruktionen im Tunnelbau.



Semmering Basistunnel SBT 2.1,
Steinhaus am Semmering, Österreich

Kraftwerk Tauernmoos,
Uttendorf, Österreich

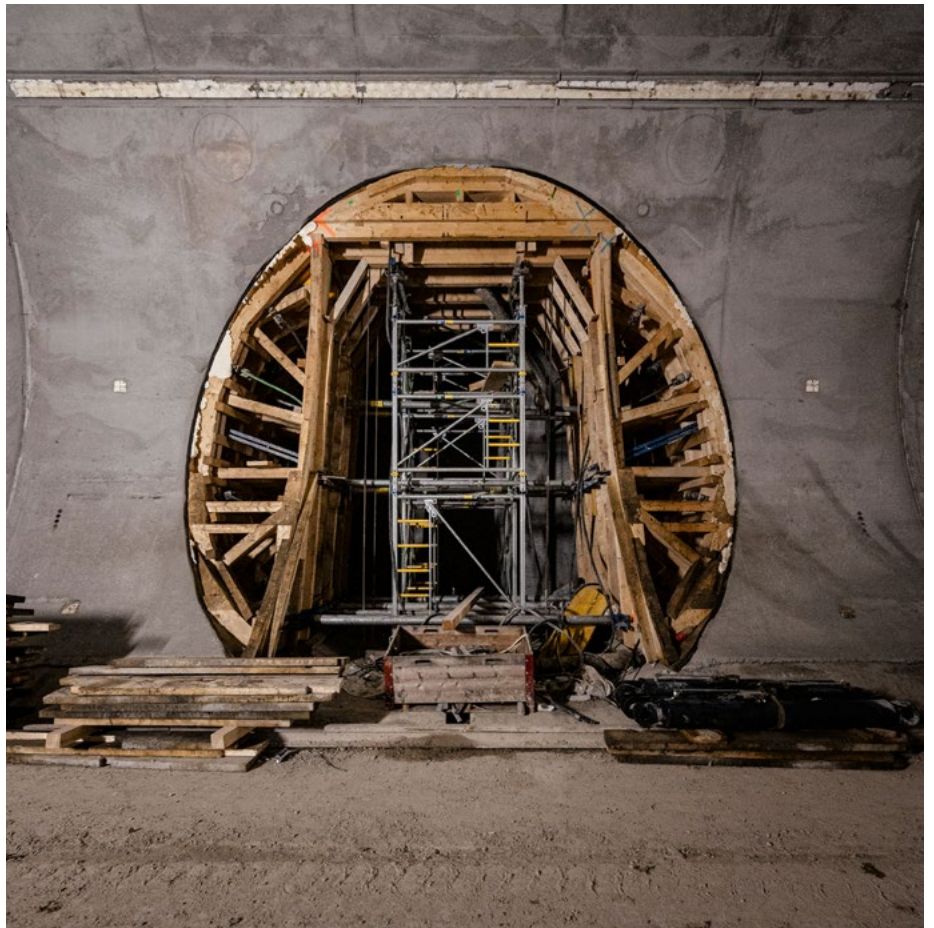




U-Bahn ©ARGE Linienkreuz U2xU5,
Wien, Österreich

Kraftwerk Tauernmoos,
Uttendorf, Österreich

U-Bahn ©ARGE Linienkreuz U2xU5,
Wien, Österreich



**Tunnelbau Leuchtturmprojekt
2023/24**

Speicher- kraftwerk Kühtai, Österreich

Das Kavernenkraftwerk Kühtai – Ein Meilenstein für eine nachhaltige Zukunft

Das Kavernenkraftwerk Kühtai ist ein wegweisendes Projekt für Tirol und darüber hinaus, das maßgeblich zur Energiewende beiträgt. Mit dem Bau des neuen Speichers Kühtai und des Pumpspeicherkraftwerks Kühtai 2 wird die Nutzung erneuerbarer Energien ausgebaut und die Versorgungssicherheit erhöht. Geplant ist die Fertigstellung bis 2026, nachdem das Projekt erfolgreich installiert wurde. Das Kavernenkraftwerk nutzt große unterirdische Hohlräume zur Erzeugung von sauberer Energie durch die Turbinen in den Kavernen, was einen bedeutenden Beitrag zur Reduktion von CO₂-Emissionen leistet. Dieses Projekt ist das Ergebnis harter Teamarbeit und zeigt unser Engagement für eine nachhaltige Zukunft, indem es sowohl ökologische als auch ökonomische Vorteile für Tirol und Europa bietet.





Spezial Kompetenzen

In einigen Marktsegmenten verfügt SWIETELSKY aufgrund seiner gewachsenen Struktur oder strategischen Absichten über spezifische Kompetenz.

Sport- und Freizeit- anlagenbau

Sportliche Aktivität in der Freizeit nimmt einen immer wichtigeren Stellenwert in unserer Gesellschaft ein. SWIETELSKY sorgt mit seiner langjährigen Erfahrung für eine optimale Planung und Errichtung von Sportanlagen sowie für Sanierungen im Innen- und Außenbereich. Die drei wesentlichen Leistungsbereiche im Sportstättenbau sind Sporthallen, Sportanlagen und Bäder.

Metallbau

SWIETELSKY bietet seinen Kund/inn/en auch im Metallbau langjährige Erfahrung und Spezialkompetenz, beispielsweise bei der Herstellung von Großfassaden. Unsere Stärke liegt in technisch und qualitativ anspruchsvollen Projekten, die neben einer traditionellen und exakten Fertigung ein hohes Maß an Planungsleistung sowie ein professionelles Projektmanagement verlangen. Mit viel Gespür für das Detail realisieren wir aber auch kleinere Aufträge wie spezifische Fenster, Türen, Tore, Gitter, Wintergärten und vieles mehr.

Fassadenbau

SWIETELSKY ist Ihr Spezialist für Fassadenanstriche, -sanierungen und -reinigung, Wärmedämmverbundsysteme und Gerüstung. Unsere besondere Stärke ist die persönliche Beratung der Kund/inn/en in Gestaltungsfragen, bei der Auswahl der entsprechenden Materialien und bei der praktischen Umsetzung.

Industrieböden

SWIETELSKY verfügt über Spezialkompetenz bei hochwertigen und beständigen Industrieböden sowie sorgfältig ausgewählten Zuschlägen und Bindemitteln für jeden Anwendungsbereich. Durch eine auf die geplante Nutzungsdauer abgestimmte Bodenoberfläche sowie das Einstreuen entsprechender Materialien oder färbiger Chips entstehen Böden, die Ihren Bedürfnissen gerecht werden.

Total- und General- unternehmerbau

Aus unserer rund achtzigjährigen Erfahrung als Unternehmensgruppe SWIETELSKY und der geballten Kraft eines finanzstarken internationalen Baukonzerns entstanden die Möglichkeiten, die wir im General- und Totalunternehmerbau anbieten. Damit große Visionen nicht an kleinen Details scheitern, gibt es unsere Komplettlösungen von der Planung über das Projektmanagement bis hin zur Bauausführung. So hat der Kunde/die Kundin eine/n einzige/n Ansprechpartner/in bis zur schlüsselfertigen Übergabe und darüber hinaus.

Maschinentechnik

In unserer Maschinentechnik werden Reparaturtätigkeiten, Sonderanfertigungen und Geräteüberprüfungen durchgeführt. Dies erfolgt in den Abteilungen Werkstatt (Baumaschinen und Kraftfahrzeuge), Kran, Elektro und Schlosserei. Zudem verfügen wir über Spezialist/inn/en im Anlagenmanagement, im Fuhrparkmanagement sowie im Ein- und Verkauf von Geräten.

Holz- und Hybridbau

Während sich Holzbau zum Standard moderner Architektur entwickelt, sind bei Planern/Planerinnen und Architekt/innen noch viele Fragen offen. Fragen, die am besten jemand beantwortet, der bereits unzählige Holzbauprojekte von Neubau über Umbau bis zu Hybridbau realisiert hat. Unter der Marke SWIETimber bündelt SWIETELSKY das Wissen von über 100 holzbauerfahrenen Expert/inn/en. Damit sind wir auch in diesem Marktsegment jeder Herausforderung gewachsen und verstehen uns als baustoffneutraler Partner unserer Kund/inn/en in Planung und Umsetzung.

Labor und Prüfstelle

SWIETELSKY verfügt über eine staatlich autorisierte Prüfanstalt für die Qualitätssicherung von Baustoffen und Baustellen. Zusätzlich erfüllen wir umfassende Beratungstätigkeiten in Fragen der Abfall- und Umweltproblematik, in allen Fragen des Transportes von gefährlichen Gütern und des Strahlenschutzes sowie in allen Fragen zum Thema Typprüfungen und Eigenüberwachung im Rahmen der werkseigenen Produktionskontrolle für Gesteinskörnungen, Recyclingmaterialien und Asphaltmischgut. Unser umfangreiches Laborwissen und die detaillierte Kenntnis des rechtlichen Umfeldes sind die Basis kompetenter Beratung.

Landschaftsbau und Gartengestaltung

In Landschaftsbau und Gartengestaltung bieten wir Ihnen die Anlage und Pflege von öffentlichen und privaten Grünflächen, so beispielsweise von Hausgärten, Teich- und Poolanlagen, Außenanlagen von Wohnungs- und Siedlungsbauten sowie von öffentlichen Gebäuden und Gewerbeflächen. Hohe Kompetenz haben wir auch bei der Begrünung von Parkflächen, Friedhöfen sowie Dach-, Fassaden und Infrastrukturflächen.

Kanalsanierung

SWIETELSKY bietet Spitzenleistungen in der unterirdischen Kanalsanierung. Dabei bedienen wir uns neuester technologischer Verfahren und herausragender Produkte für höchste Qualitätsansprüche. Mit unseren spezialisierten Ingenieur/inn/en und Fachkräften tragen wir gerade in dieser Disziplin auch dazu bei, die Umwelt zu schützen.

Entsorgung und Recycling

SWIETELSKY bietet nicht nur für eigene Baustellen, sondern auch für andere Marktteilnehmer/innen und Endkund/inn/en attraktive Entsorgungs- und Beratungsleistungen an. Dabei verfügen wir über hohe Kompetenz und entsprechende Anlagen für die rechtlich einwandfreie Entsorgung von gefährlichen und nicht gefährlichen Abfällen sowie das Recycling mineralischer Baurestmassen und die Behandlung von verunreinigten Böden. Zum Leistungsspektrum gehören auch Umschlag, Sammlung, Sortierung sowie die ordentliche Entsorgung von Abfällen.

Fertigteilhäuser

Wir bei SWIETELSKY verbinden die schnelle und präzise industrielle Fertigteilproduktion mit zahlreichen Vorteilen der Massivbauweise. Das macht unsere Fertigteilhäuser besonders wertbeständig. Für das außergewöhnliche Lebensgefühl sorgt zudem der Einklang von Natur und Technik, der ab dem ersten Augenblick spürbar wird. Dass keines unserer Fertigteilhäuser dem anderen gleicht, liegt daran, dass wir uns bei der Hausplanung auf Architektenniveau von der Persönlichkeit unserer Kund/innen inspirieren lassen.

Umwelttechnik-, Deponie- und Anlagenbau

Die Reinhaltung von Luft, Wasser und Boden gehört zu den Aufgaben unserer Zeit. SWIETELSKY verfügt über umfassendes Knowhow in der Altlastensanierung und im Flächenrecycling, erbringt Komplettleistungen im Deponie- und Anlagenbau und ist Spezialist für umwelttechnische Sonderverfahren. Der steigende Bedarf an erneuerbarer Energie hat zu innovativen technischen Entwicklungen geführt, die SWIETELSKY beherrscht. Selbstverständlich ist das Unternehmen auch nach den gängigen Normen zum Qualitäts-, Arbeits-, Umwelt- und Energiemanagement zertifiziert.

Haus- und Gebäudetechnik

Von der Planung über die Montage bis hin zur Endfertigung – wir beraten Sie auch bei allen Elektro- und Sanitäreangelegenheiten. Unsere Techniker/innen planen, berechnen und projektieren versorgungstechnische Anlagen aus den Bereichen Heizung, Sanitär, Lüftung, Klima, Regeltechnik und Photovoltaikanlagen.

Hochgebirgsbau

Der Tourismus ist ein wesentlicher Motor für die Wirtschaft. Im alpinen Raum, wo sich SWIETELSKY seit jeher zuhause fühlt, spielen der Berg- und Wandertourismus neben dem Skibetrieb eine wichtige Rolle. Um Tourist/innen die eindrucksvollen Landschaften, die faszinierende Natur und die Besonderheiten des alpinen Raumes nahezubringen, stellen sich immer neue bauliche Aufgaben. Diesen ist SWIETELSKY in besonderer Weise gewachsen und meistert alle logistischen und technischen Herausforderungen im Hochgebirge.

Projektentwicklung

Das Team von SWIETELSKY Developments steht seit 35 Jahren für die Planung, Errichtung und Vermarktung hochwertiger Wohnimmobilien. Jeder Kunde und jede Kundin kann sich auf die Bauqualität verlassen, für die der Name SWIETELSKY bürgt. Kompetente und zuverlässige Ansprechpartner/innen mit jahrzehntelanger Erfahrung lassen Wohnträume in Erfüllung gehen. Mit viel Liebe zu Wohndetails und umfassender Marktkennntnis realisieren wir nicht nur Projekte, sondern schaffen nachhaltige Werte.

Nachhaltig Wirtschaften

Nachhaltigkeit gehört seit jeher zur DNA von SWIETELSKY. Wir denken den Begriff ganzheitlich: Wir setzen bei unserem eigenen CO₂-Fußabdruck an und sind als wichtiger Player Teil der Lösung einer klimaneutralen Bauwirtschaft. So legen wir die Basis für organisches Wachstum und langfristige Prosperität.

Strategische Handlungsfelder

Die Bedeutung nachhaltigen Wirtschaftens ist heute größer denn je. Nachhaltige Praktiken spielen für unsere Umwelt und Gesellschaft eine zunehmend wichtige Rolle. Als wesentlicher Wirtschaftsfaktor in Europa kommt dem Bauwesen dabei eine große Verantwortung zu: hinsichtlich der Bewahrung unserer Umwelt, der Erreichung der Klimaziele, der Offenheit für technologischen Fortschritt und der Fürsorge um die Menschen, die von unseren Tätigkeiten direkt oder indirekt betroffen sind. Unsere vereinten Kräfte, Ideen und Lösungen sind gefordert. Auch SWIETELSKY nimmt ihre Verantwortung wahr, um einen positiven Beitrag zur Nachhaltigkeit in der Bauwirtschaft zu leisten. Unsere Nachhaltigkeitsstrategie richtet sich nach innen. Sie zielt auf unser eigenes Handeln ab.



Hier finden Sie die
Nachhaltigkeitsstrategie
von SWIETELSKY.

Nachhaltigkeitsbericht

Seit 2024 veröffentlicht SWIETELSKY jährlich einen Nachhaltigkeitsbericht. Über die gesetzlichen Berichtspflichten hinaus stellt das Unternehmen Informationen und Daten über seine Aktivitäten und Leistungen im Kontext nachhaltigen Wirtschaftens dar. Die nächste Ausgabe des Nachhaltigkeitsbericht erscheint noch dieses Jahr, ab dem Geschäftsjahr 2025/26 wird der Nachhaltigkeitsbericht vollständig in den Geschäftsbericht integriert.



Hier finden Sie alle
Nachhaltigkeitsberichte
von SWIETELSKY.

Der Nachhaltigkeitsbericht 2023/24
erscheint im September 2024.

Konzern- abschluss 2023/24



Geschäftsjahr 2023/24

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

Zahlen in Tsd Euro	Anhang	2023/24	2022/23
Umsatzerlöse	(1)	3.220.034	3.298.308
Bestandsveränderungen		11.838	13.723
Aktiviert Eigenleistungen		16.793	10.006
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	17.571	16.723
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	(3)	-1.988.211	-2.118.760
Personalaufwand	(4)	-882.368	-824.823
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(6)	-180.176	-185.956
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	(7)	33.841	33.574
Beteiligungsergebnis	(8)	3.367	3.950
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)		252.689	246.745
Abschreibungen	(5)	-117.508	-104.276
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)		135.181	142.469
Zinsen und ähnliche Erträge		23.916	6.301
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-12.255	-3.777
Zinsergebnis		11.661	2.524
Übriges Finanzergebnis		3.295	907
Ergebnis vor Steuern (EBT)		150.137	145.900
Ertragsteuern	(9)	-36.441	-34.809
Ergebnis nach Steuern		113.696	111.091
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis (Konzernergebnis)		113.696	111.091

Geschäftsjahr 2023/24

Konzerngesamt- Ergebnisrechnung

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Ergebnis nach Steuern	113.696	111.091
Posten, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Veränderung aus der Neubewertung von Grundstücken	1.362	964
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-126	548
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-61	-213
	1.175	1.299
Posten, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden können:		
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-5.066	923
Sonstiges Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-992	1.672
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	825	-1.315
Recycling aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	639	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-34	0
	-4.628	1.280
Sonstiges Ergebnis	-3.453	2.579
Gesamtergebnis nach Steuern	110.243	113.670
davon: den Anteilseignern des Mutterunternehmens zustehendes Ergebnis	110.243	113.670

31. März 2024

Konzernbilanz

Aktiva

Zahlen in Tsd Euro	Anhang	31.3.2024	31.3.2023
Langfristige Vermögenswerte			
Immaterielle Vermögenswerte	(10)	5.295	12.328
Sachanlagen	(10)	647.702	613.831
Equity-Beteiligungen	(11)	15.915	16.282
Andere Finanzanlagen	(11)	82.800	78.763
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	1.834	2.800
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	12.770	11.671
Latente Steuern	(15)	11.813	13.363
		778.129	749.038
Kurzfristige Vermögenswerte			
Vorräte	(12)	172.557	182.960
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(13)	444.598	563.705
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	(13)	50.738	57.490
Liquide Mittel	(14)	566.713	352.927
		1.234.606	1.157.082
		2.012.735	1.906.120

Passiva

Zahlen in Tsd Euro	Anhang	31.3.2024	31.3.2023
Konzerneigenkapital			
Grundkapital		7.705	7.705
Kapitalrücklagen		58.269	58.269
Neubewertungsrücklagen		11.758	9.271
Gewinnrücklagen		705.344	632.588
	(16)	783.076	707.833
Langfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	24.315	27.135
Finanzverbindlichkeiten	(18)	237.050	118.618
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	32.065	31.351
Sonstige Schulden	(18)	21.015	20.519
Latente Steuern	(15)	23.440	27.571
		337.885	225.194
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen	(17)	161.348	195.969
Finanzverbindlichkeiten	(18)	38.160	39.351
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(18)	535.220	564.016
Sonstige Schulden	(18)	157.046	173.757
		891.774	973.093
		2.012.735	1.906.120

Geschäftsjahr 2023/24

Konzernkapitalflussrechnung

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Ergebnis nach Steuern	113.696	111.091
Latente Steuern	-2.894	-13.358
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	-625	64
Nicht zahlungswirksames Ergebnis aus Konsolidierungskreisänderungen	110	5
Sonstiges nicht zahlungswirksames Ergebnis	82	0
Abschreibungen/Zuschreibungen	114.800	103.025
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen	-2.951	-1.923
Gewinne/Verluste aus Anlagenabgängen	-2.897	-2.123
Konzern-Cashflow aus dem Ergebnis	219.321	196.781
Veränderung der Posten:		
Vorräte	9.230	-30.332
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsvermögenswerten und Arbeitsgemeinschaften	114.496	-48.409
Konzernforderungen und Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-1.355	1.501
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	15.458	6.315
Kurzfristige Rückstellungen	-31.397	35.851
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Vertragsverbindlichkeiten und Arbeitsgemeinschaften	-23.229	-24.141
Konzernverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	-5.747	4.992
Sonstige Verbindlichkeiten	-7.028	12.779
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	289.749	155.337

Zahlen in Tsd Euro	Anhang	2023/24	2022/23
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		-130.219	-105.363
Erwerb von Finanzanlagen		-21.901	-80.940
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		7.400	29.488
Einzahlungen aus Abgängen von Finanzanlagen		21.105	28.472
Konsolidierungskreisänderungen		9.719	-590
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-113.896	-128.933
Aufnahme Schuldscheindarlehen		129.675	0
Veränderung der Bankverbindlichkeiten		-4.123	-1.629
Veränderung der Leasingverbindlichkeit		-40.148	-30.278
Veränderung der Konzernfinanzierungen		-357	-965
Ausschüttungen		-35.000	-40.000
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		50.047	-72.872
Konzern-Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		289.749	155.337
Konzern-Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-113.896	-128.933
Konzern-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		50.047	-72.872
Nettoveränderung des Finanzmittelfonds		225.900	-46.468
Finanzmittelfonds zu Beginn des Berichtszeitraums		339.467	387.940
Veränderung des Finanzmittelfonds aus Währungsumrechnung		-2.348	-2.005
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	(19)	563.019	339.467

1. April 2022 bis 31. März 2024

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

Zahlen in Tsd Euro	Grund- kapital	Kapital- rücklagen
Stand am 1. April 2022	7.705	58.269
Konzernergebnis	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0
Veränderung Equity-Beteiligungen	0	0
Veränderung aus der Neubewertung von Grundstücken	0	0
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Ausschüttungen	0	0
Stand am 31. März 2023 = Stand am 1. April 2023	7.705	58.269
Konzernergebnis	0	0
Unterschied aus der Währungsumrechnung	0	0
Veränderung Equity-Beteiligungen	0	0
Veränderung aus der Neubewertung von Grundstücken	0	0
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	0	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	0	0
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	0	0
Gesamtergebnis	0	0
Ausschüttungen	0	0
Stand am 31. März 2024	7.705	58.269

Neubewertungs- rücklagen	Gewinn- rücklagen	Währungs- umrechnungen	Konzern- eigenkapital
9.838	567.417	-9.066	634.163
0	111.091	0	111.091
-129	0	1.052	923
0	1.672	0	1.672
964	0	0	964
-1.315	0	0	-1.315
0	548	0	548
-87	-126	0	-213
-567	113.185	1.052	113.670
0	-40.000	0	-40.000
9.271	640.602	-8.014	707.833
0	113.696	0	113.696
-224	0	-4.842	-5.066
0	-992	0	-992
1.362	0	0	1.362
1.464	0	0	1.464
0	-126	0	-126
-115	20	0	-95
2.487	112.598	-4.842	110.243
0	-35.000	0	-35.000
11.758	718.200	-12.856	783.076

Geschäftsjahr 2023/24

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder.

Der Konzernabschluss der Swietelsky AG zum 31. März 2024 wurde in Anwendung von § 245a Abs 2 UGB nach den Vorschriften der am Abschlussstichtag verpflichtend anzuwendenden, vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegebenen International Financial Reporting Standards (IFRS), einschließlich der Interpretationen des „International Financial Reporting Interpretations Committee“ (IFRIC) wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, erstellt. Darüber hinaus werden die weitergehenden

Angabepflichten des § 245a Abs 1 UGB erfüllt. Neben der Gesamtergebnisrechnung und der Bilanz wird eine Kapitalflussrechnung nach IAS 7 erstellt und eine Eigenkapitalveränderungsrechnung gezeigt (IAS 1). Der Anhang enthält zudem eine Segmentberichterstattung nach IFRS 8.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sofern nicht anders angegeben, wird der Konzernabschluss in Tausend Euro (Tsd Euro bzw TEUR) dargestellt; durch die Angabe in Tausend Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Standards/Interpretationen	Anwendungszeitpunkt IASB	Anwendungszeitpunkt EU
Änderungen IAS 12 – Internationale Steuerreform Pillar 2	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen IFRS 17 – erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen IAS 12 – Ertragsteuern: Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Schulden aus einer einzigen Transaktion	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen IAS 1 – Angaben zu Rechnungslegungsmethoden	1.1.2023	1.1.2023
Änderungen IAS 8 – Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	1.1.2023	1.1.2023
IFRS 17 Versicherungsverträge inkl. Änderungen IFRS 17	1.1.2023	1.1.2023

Die erstmalige Anwendung der angeführten Standards und Interpretationen hatte lediglich untergeordnete Auswirkungen auf den Konzernabschluss zum 31. März 2024, da die Änderungen nur vereinzelt anwendbar waren.

Zukünftige Änderungen der Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden bereits vom IASB veröffentlichten neuen bzw geänderten Standards und Interpretationen waren auf Geschäftsjahre, die am oder vor dem 1. April 2023 begannen, noch nicht zwingend anzuwenden:

Standards/Interpretationen	Anwendungs- zeitpunkt IASB	Anwendungs- zeitpunkt EU
Änderungen an IFRS 16 – Leasingverbindlichkeit bei Sale & Leaseback	1.1.2024	1.1.2024
Änderungen IAS 1 – Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig und langfristige Schulden mit Kreditbedingungen	1.1.2024	1.1.2024
Änderungen an IAS 7/IFRS 7 – Anhangangaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarung	1.1.2024	1.1.2024
Änderungen an IAS 21 – Auswirkungen von Wechselkursänderungen: Fehlende Umtauschbarkeit	1.1.2025	na
Änderungen an IFRS 9/IFRS 7 – Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	1.1.2026	na
IFRS 18 Darstellung und Angaben im Abschluss	1.1.2027	na
IFRS 19 Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	1.1.2027	na

Durch die Anwendung der neuen Standards und Interpretationen werden nur geringfügige Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet. Es ist keine vorzeitige Anwendung der neuen Standards und Interpretationen geplant.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss zum 31. März 2024 sind neben der Swietelsky AG alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, die von ihr beherrscht werden.

Für die Beherrschung müssen folgende Kriterien erfüllt sein:

- Das Mutterunternehmen besitzt die Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen.
- Die Renditen der Beteiligung sind Schwankungen ausgesetzt.
- Die Renditen der Beteiligungsgesellschaft können seitens der Muttergesellschaft durch Ausübung der Verfügungsmacht in ihrer Höhe beeinflusst werden.
- Sofern Hinweise vorliegen, dass sich bezüglich der Beteiligungsunternehmen mindestens eines der oben genannten Kriterien geändert hat, ist eine erneute Beurteilung der Beherrschung vorzunehmen.

- Die Verfügungsgewalt und damit die Beherrschung über ein Beteiligungsunternehmen kann, unabhängig von der Stimmrechtsmehrheit, auch durch andere Rechte sowie vertragliche Vereinbarungen erlangt werden, welche dem Mutterunternehmen die Möglichkeit geben, die renditerelevanten Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu beeinflussen.

Nicht einbezogen werden 11 (Vorjahr: 14) verbundene Unternehmen, deren Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung ist. Die Entscheidung über den Einbezug wird aufgrund quantitativer und qualitativer Überlegungen getroffen. Die in den aktuellen Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen sind aus der Beteiligungsliste ersichtlich. Der Abschlussstichtag für alle vollkonsolidierten Unternehmen ist der 31. März 2024

Der Konsolidierungskreis hat sich im Geschäftsjahr 2023/24 wie folgt entwickelt:

	Vollkonsolidierung	Equity-Bewertung
Stand am 1. April 2023	62	3
davon ausländische Unternehmen	32	2
Entkonsolidierungen	-2	0
Stand am 31. März 2024	60	3
davon ausländische Unternehmen	31	2

Aufgrund der vertraglichen Gestaltung und der umfassenden Mitbestimmungsrechte übt SWIETELSKY beherrschenden Einfluss auf einen Spezialfonds aus und daher wird der Fonds seit dem Geschäftsjahr 2022/23 als strukturiertes Unternehmen eingestuft und vollkonsolidiert. Zum Abschlussstichtag liegen, über das allgemeine Veranlagungsrisiko hinaus, keine maßgeblichen Risiken im Zusammenhang mit dem strukturierten Unternehmen vor.

Konsolidierungskreisabgänge**Entkonsolidierung**

Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Verschmelzung
Vydrovka Office Center s.r.o	Verkauf

Die Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde auf die Swietelsky AG verschmolzen.

Im Geschäftsjahr wurden 100% der Anteile an der Vydrovka Office Center s.r.o verkauft, das Closing erfolgte am 19. März 2024. Die abgehenden Vermögenswerte und Schulden sind dem Verkaufspreis wie folgt zuzuordnen:

Zahlen in Tsd Euro

Langfristige Vermögenswerte	9.522
Kurzfristige Vermögenswerte	55
Langfristige Schulden	0
Kurzfristige Schulden	0
Erfolgswirksam erfasster Entkonsolidierungsgewinn	558
Erhaltene Gegenleistung (Kaufpreis)	10.134
Abgegangene Zahlungsmittel	-415
Nettozufluss aus Entkonsolidierungen	9.719

Konsolidierungsmethoden

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Die Jahresabschlüsse der in- und ausländischen Konzernunternehmen sind entsprechend angepasst; unwesentliche Abweichungen werden beibehalten.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode gemäß den Bestimmungen des IFRS 3. Die beim Erwerb übertragene Gegenleistung sowie das erworbene identifizierbare Nettovermögen werden grundsätzlich zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Daraus resultierende Firmenwerte werden jährlich einer Werthaltigkeitsprüfung (Impairment Test) unterzogen. Der Gewinn aus einem Erwerb zu einem Preis unter dem Marktwert wird unmittelbar im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei den nach der Equity-Methode einbezogenen Beteiligungen werden die gleichen Grundsätze für die Kapitalkonsolidierung angewandt wie bei vollkonsolidierten Unternehmen, wobei als Grundlage für die Equity-Konsolidierung die jeweils letzten, verfügbaren Abschlüsse dienen. Anpassungen an die IFRS-Bewertungsvorschriften werden nach dem Grundsatz der Wesentlichkeit vorgenommen.

Im Rahmen der Schuldenkonsolidierung werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Ausleihungen sowie sonstige Forderungen mit den korrespondierenden Verbindlichkeiten und Rückstellungen zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen aufgerechnet.

Aufwendungen und Erträge aus konzerninternen Lieferungen und Leistungen werden eliminiert. Aus dem konzerninternen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden storniert, sofern sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind. Für ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden die erforderlichen Steuerabgrenzungen vorgenommen.

Währungsumrechnung

Konzernwährung ist der Euro. Die Jahresabschlüsse ausländischer Gesellschaften werden nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei sämtlichen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben.

Die Umrechnung sämtlicher Bilanzposten mit Ausnahme jener des Eigenkapitals erfolgt zum Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages. Aufwands- und Ertragsposten werden mit dem Jahresdurchschnittskurs umgerechnet. Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung werden als Vermögenswerte in der lokalen Währung bilanziert und ebenfalls mit dem Devisenmittelkurs zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Geschäftsjahr wurden Währungsumrechnungsdifferenzen in Höhe von TEUR -5.066 (Vorjahr: TEUR 923) im sonstigen Ergebnis erfasst und direkt im Eigenkapital ausgewiesen. Unterschiede aus der Währungsumrechnung zwischen dem Stichtagskurs innerhalb der Bilanz und dem Durchschnittskurs innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung wurden ebenfalls im sonstigen Ergebnis erfasst und in der Währungsumrechnungsrücklage im Eigenkapital verrechnet. Umwertungen gemäß IAS 29 (Rechnungslegung in Hochinflationländern) waren nicht vorzunehmen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Firmenwerte aus Unternehmenszusammenschlüssen werden jährlich einem Werthaltigkeitstest unterworfen. Dabei wird der erzielbare Betrag einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit mit dem entsprechenden Buchwert verglichen. Die zahlungsmittelgenerierende Einheit entspricht der erworbenen rechtlichen Einheit bzw. jenen rechtlichen Einheiten, die vom Synergiepotenzial des Unternehmenszusammenschlusses profitieren.

Da in der Regel keine Marktpreise für einzelne Einheiten vorliegen, wird für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich der Veräußerungskosten der Barwert der Netto-Zahlungsmittelzuflüsse herangezogen. Die Ermittlung erfolgt auf Basis von aktuellen Planungsrechnungen der internen Berichterstattung, die auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf den Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung basieren. Der Detailplanungszeitraum umfasst drei Jahre, wobei weiter in der Zukunft liegende Planjahre höher gewichtet sind. Der Diskontierungssatz für die künftigen Cashflows entspricht dem Weighted Average Cost of Capital (WACC) nach Steuern, der auf Basis einer Peer-Group ermittelt wird. Die Kapitalkostensätze lagen in einer Bandbreite zwischen 8% und 12%.

Erworbene immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden beim erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfasst. Für Sachanlagen, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert. Für die Folgebewertung wird das Anschaffungskostenmodell angewendet: Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten vermindert um planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen. Für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund wird das Neubewertungsmodell angewendet. Bei der Ermittlung der Verkehrswerte kommt

das Vergleichswertverfahren zur Anwendung. Unterschiedsbeträge, die sich aus der Neubewertung ergeben, werden abzüglich latenter Steuer direkt gegen das Eigenkapital verrechnet.

Der SWIETELSKY Konzern ist Leasingnehmer von Immobilien, Maschinen und Geräten sowie Fuhrparks. Leasingzahlungen werden primär mit dem impliziten Zinssatz des Leasingvertrages bewertet, alternativ mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz des Konzerns. Zahlungen für kurzfristige Leasingverhältnisse und Leasingverhältnisse, denen Vermögenswerte von geringem Wert zugrunde liegen, werden als Aufwand erfasst. Als kurzfristige Leasingverhältnisse gelten Leasingverträge mit einer Laufzeit von bis zu zwölf Monaten.

Die planmäßige Abschreibung des abnutzbaren Anlagevermögens erfolgt linear entsprechend der voraussichtlichen Nutzungsdauer. Treten bei Vermögenswerten Hinweise für Wertminderungen auf und liegen die Barwerte der zukünftigen Einzahlungsüberschüsse unter den Buchwerten, erfolgt gemäß IAS 36 eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert. Aufwendungen für Reparaturen und Wartungen, die die geplante Nutzungsdauer nicht wesentlich verlängern, werden in der Periode ihres Entstehens aufwandswirksam erfasst.

Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden folgende Nutzungsdauern angenommen:

Immaterielle Vermögenswerte

Software und Lizenzen	2 – 4 Jahre
-----------------------	-------------

Sachanlagen

Gebäude	10 – 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 20 Jahre

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Investitionszuschüsse werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten in den sonstigen Schulden ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Erfasst werden diese zu jenem Zeitpunkt, zu dem mit großer Sicherheit davon auszugehen ist, dass die Zuwendung erfolgen wird und der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Aufgrund der COVID-19-Pandemie haben viele Regierungen diverse Fördermaßnahmen zur Unterstützung von Unternehmen beschlossen. Im SWIETELSKY Konzern wurden Förderungen im Zusammenhang mit der Kurzarbeit, Investitionsförderungen, vorgezogene steuerliche Abschreibungen und Direktzuschüsse in Anspruch genommen. Auf den Konzernabschluss hatten diese Förderungen insgesamt nur eine untergeordnete Auswirkung.

Finanzielle Vermögenswerte

In der Konzernbilanz werden finanzielle Vermögenswerte angesetzt, wenn SWIETELSKY ein vertragliches Recht zusteht, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einer anderen Partei zu erhalten. Marktübliche Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert. Bei finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Vermögenswerten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst. Unverzinsliche oder unter-

verzinsliche Forderungen werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows angesetzt.

Die Folgebewertung erfolgt gemäß der Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte zu den nachstehenden Kategorien nach IFRS 9, für die jeweils unterschiedliche Bewertungsregeln gelten. Die Zuordnung erfolgt zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes. Für Zwecke der Bewertung und der Bilanzierung sind finanzielle Vermögenswerte in eine der nachstehenden Kategorien einzuordnen:

- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte (AC)
- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVPL)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Fremdkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-FK)
- Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte, die gemäß IAS 32 Eigenkapitalinstrumente darstellen (FVOCI-EK)

Die erfolgswirksamen Erträge und Aufwendungen im Zusammenhang mit dem vollkonsolidierten Spezialfonds werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im übrigen Finanzergebnis ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente und Hedging

Zur Reduktion der Fremdwährungsrisiken und Zinsrisiken werden vereinzelt derivative Finanzinstrumente eingesetzt und bei Vertragsabschluss der Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ bewertet zugeordnet. Dabei werden derivative Finanzinstrumente zum Fair Value angesetzt und in den Folgeperioden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Erfassung unrealisierter Bewertungsgewinne oder -verluste erfolgt grundsätzlich in der Gewinn- und Verlustrechnung, sofern nicht die Voraussetzungen für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllt sind. Sofern diese Voraussetzungen erfüllt werden, wird im Zusammenhang mit der Absicherung künftiger Zahlungsströme (Cashflow Hedge) aus einer erfassten Forderung, Verbindlichkeit oder einer hoch wahrscheinlich erwarteten Transaktion, der effektive Teil der Fair Value Veränderung im sonstigen Ergebnis und der ineffektive Teil sofort in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die derivativen Finanzinstrumente sind unter den Posten sonstige finanzielle Vermögenswerte bzw sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Zur Bewertung der derivativen Finanzinstrumente werden beobachtbare Marktdaten und nicht beobachtbare Marktdaten herangezogen. Der Fair Value wird mittels anerkannter finanzmathematischer Methoden berechnet.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der, bei der Herstellung angefallenen, Gemeinkosten. Vertriebskosten sowie Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht in die Herstellungskosten mit einbezogen. Für Vorräte, die als qualifizierte Vermögenswerte zu klassifizieren sind, werden gemäß IAS 23 die anfallenden Fremdkapitalkosten aktiviert.

Vertragsvermögenswerte und Vertragsverbindlichkeiten

Die Vertragsvermögenswerte umfassen Verträge über die kundenspezifische Fertigung von Bauwerken (Baufaufträge). Bei Bauaufträgen werden die Erlöse über einen Zeitraum hinweg erfasst. Um die Erlöse über einen bestimmten Zeitraum zu erfassen, ist der Leistungsfortschritt zu ermitteln. Als Maßstab für den Fertigstellungsgrad dient die zum Bilanzstichtag tatsächlich erbrachte Leistung (Output Verfahren). Hat eine der Parteien ihre vertraglichen Verpflichtungen zum Teil erfüllt, wird der Vertrag entweder als Vertragsvermögenswert oder Vertragsverbindlichkeit in der Bilanz ausgewiesen, je nachdem, ob die Leistung er-

bracht oder der Kunde/die Kundin die Zahlung geleistet hat. Wenn die bewertete Leistung, die im Rahmen eines Bauauftrages erbracht wurde, die hierauf erhaltenen Anzahlungen übersteigt, erfolgt der Ausweis aktivisch unter den Vertragsvermögenswerten. Im umgekehrten Fall erfolgt ein passiver Ausweis unter den Vertragsverbindlichkeiten.

Für die Bestimmung des Transaktionspreises von Bauaufträgen wird die mit dem/der Auftraggeber/in vereinbarte Auftragssumme herangezogen. Vertragsstrafen bzw Bonuszahlungen während der Bauzeit können zur Anpassung des Transaktionspreises führen. Üblicherweise erfolgen parallel zur Leistungserbringung, auf Basis von regelmäßigen Abrechnungen, Zahlungen für Bauaufträge. Anzahlungen vor Leistungserbringungen sind üblich.

Wertminderung finanzieller Vermögenswerte

Zur Erfassung von Wertminderungen stellt SWIETELSKY auf erwartete Kreditverluste gemäß IFRS 9 ab. Das zukunftsorientierte Modell ist auf Finanzinstrumente, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, auf vertragliche Vermögenswerte und Schuldinstrumente, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden, anzuwenden.

Im Zuge des Wertminderungsmodells von IFRS 9 ist zum Zugangszeitpunkt eine Risikovorsorge in Höhe der Zwölf-Monats-Verlusterwartungen (Stufe 1) zu bilden. Bei einer signifikanten Verschlechterung des Kreditrisikos erfolgt eine Berücksichtigung der erwarteten Gesamtverluste während der Restlaufzeit (Stufe 2). Bei Eintritt von objektiven Hinweisen auf eine tatsächliche Wertminderung erfolgt die Einstufung in Stufe 3. Dies hat nicht unbedingt eine weitere Wertberichtigung zur Folge, jedoch ist für Finanzinstrumente, welche unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert werden, eine Anpassung der Zahlungsströme auf den Nettobuchwert erforderlich.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte wurden die Vereinfachungsregeln des IFRS 9 (simplified approach) angewendet. Dies bedeutet, dass für diese Vermögenswerte die Wertberichtigung zumindest in Höhe der über die Laufzeit erwarteten Kreditverluste bemessen wird. Auf alle anderen oben genannten Finanzinstrumente ist das allgemeine Wertminderungsmodell anzuwenden.

Bei der Beurteilung von signifikanten Verschlechterungen des Kreditrisikos nach dem erstmaligen Ansatz und bei der Einschätzung der erwarteten Kreditverluste verwendet SWIETELSKY alle verfügbaren Informationen. Diese umfassen historische Daten, in die Zukunft gerichtete Informationen sowie interne und externe Bonitätseinschätzungen.

Latente Steuern

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt nach der Balance Sheet Liability Method für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im IFRS-Konzernabschluss und den, bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden, Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten sowie temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen, solange der Konzern in der Lage ist, die Umkehr dieser Differenzen zu steuern und keine Absicht dazu besteht.

Aktive Steuerabgrenzungen werden nur angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar ist. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der im jeweiligen Land übliche Ertragssteuersatz zum Zeitpunkt der voraussichtlichen Umkehr der Wertdifferenz zugrunde. Bei den österreichischen Gesellschaften wurde, wie im Vorjahr, aufgrund der gesetzlich beschlossenen Senkung des Körperschaftsteuersatzes der künftige Steuersatz von 23% verwendet.

Rückstellungen

Abfertigungsrückstellungen werden aufgrund der gesetzlichen Vorschriften in Österreich gebildet. Die Ermittlung der Abfertigungsrückstellungen erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten. Dabei wird unter Berücksichtigung künftiger Gehaltssteigerungen der voraussichtliche Anspruch über die Beschäftigungszeit der Beschäftigten angesammelt. Der Barwert der zum Bilanzstichtag bereits verdienten Teilansprüche wird als Rückstellung angesetzt. Pensionsrückstellungen werden nach der Projected Unit Credit Method berechnet. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren wird der bis zum Bilanzstichtag erworbene abgezinste Versorgungsanspruch ermittelt.

Aufgrund der Anwendung von IAS 19 werden Änderungen der Berechnungsparameter (versicherungsmathematischer Gewinn bzw Verlust) abzüglich latenter Steuern unmittelbar im sonstigen Ergebnis erfasst.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um Gewährleistungs- und Drohverlustrückstellungen, Rückstellungen für Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten. Sie werden jeweils in Höhe des Betrages angesetzt, der nach kaufmännischer Beurteilung zum Bilanzstichtag erforderlich ist, um zukünftige Zahlungsverpflichtungen des Konzerns abzudecken. Dabei wird jeweils der Betrag angesetzt, der sich bei sorgfältiger Prüfung des Sachverhaltes als der Wahrscheinlichste ergibt.

Langfristige Rückstellungen werden, sofern nicht von untergeordneter Bedeutung, mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag bilanziert. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag zu berücksichtigenden Kostensteigerungen.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Die finanziellen Verbindlichkeiten umfassen originäre Verbindlichkeiten und Derivate mit einem negativen beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag.

In der Konzernbilanz werden originäre finanzielle Verbindlichkeiten angesetzt, wenn SWIETELSKY eine vertragliche Pflicht hat, Zahlungsmittel oder andere finanzielle Vermögenswerte auf eine andere Partei zu übertragen. Der erstmalige Ansatz einer originären finanziellen Verbindlichkeit erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Im Rahmen der Folgebewertung von zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten originären finanziellen Verbindlichkeiten werden etwaige Agien und Disagien zwischen dem zugeflossenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag durch Anwendung der Effektivzinssatzmethode über die Laufzeit der Finanzierung verteilt und periodengerecht im Zinsaufwand ausgewiesen.

Bei finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, erfolgt der erstmalige Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb zuzurechnen sind. Abweichend davon werden Transaktionskosten, die beim Erwerb von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten, finanziellen Verbindlichkeiten anfallen, unmittelbar aufwandswirksam erfasst.

Eventualverbindlichkeiten

Eventualverbindlichkeiten sind mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei denen ein Ressourcenabfluss nicht wahrscheinlich ist. Sie werden in der Bilanz nicht erfasst. Die angegebenen Verpflichtungen bei den Eventualverbindlichkeiten entsprechen den bestehenden Haftungen am Bilanzstichtag.

Erlösrealisierung

Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung werden gemäß den Vorschriften des IFRS 15 zeitraumbezogen realisiert. Die zeitraumbezogene Erlösrealisierung erfolgt nach der Outputorientierten Methode auf Basis der zum Stichtag bereits erbrachten Leistung. Nachträge im Zusammenhang mit Bauaufträgen sind Leistungen, die aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen noch nicht verrechnet werden können, da über deren Verrechenbarkeit bzw. Anerkenntnis noch Einvernehmen mit dem/der Auftraggeber/in hergestellt werden muss. Während die Kosten sofort bei Verursachung ergebniswirksam erfasst werden, erfolgt die Erlösrealisierung von Nachträgen grundsätzlich erst nach Vorliegen des schriftlichen Anerkenntnisses des Auftraggebers/der Auftraggeberin bzw. mit Bezahlung, sofern der Zahlungseingang vor dem schriftlichen Anerkenntnis erfolgt.

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften, aus sonstigen Leistungen und aus dem Verkauf von Baustoffen werden mit dem Übergang der Verfügungsmacht und der damit verbundenen Chancen und Risiken bzw. mit dem Erbringen der Leistung realisiert. Bei bereits verkauften aber noch nicht fertig errichteten Immobilienprojekten erfolgt eine anteilige Erlösrealisierung.

Schätzungen und Annahmen

Schätzungen und Annahmen, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Angaben von Eventualschulden beziehen, sind bei der Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS notwendig und beziehen sich im Wesentlichen auf die Prüfung der Werthaltigkeit von Vermögenswerten und die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen.

Bei den zukunftsbezogenen Annahmen und Schätzungen zum Bilanzstichtag werden in Bezug auf die erwartete künftige Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Konzernabschlusserstellung vorliegenden Umstände sowie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfeldes berücksichtigt. Durch von den Annahmen abweichende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die tatsächlich erzielten Beträge von den geschätzten Werten abweichen. Im Fall einer derartigen Entwicklung werden die Annahmen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betroffenen Vermögenswerte und Schulden an den neuen Kenntnisstand angepasst. Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses bestehen keine Anzeichen, die auf die Notwendigkeit einer wesentlichen Änderung der zugrunde gelegten Annahmen und Schätzungen hindeuten.

Umsatzrealisierung aus Bauaufträgen und Immobilienentwicklungen

Umsätze aus Bauaufträgen werden zeitraumbezogen realisiert. Dabei schätzt SWIETELSKY den Anteil der bis zum Bilanzstichtag bereits erbrachten Leistung am Gesamtumfang des Auftragsbestands sowie die noch anfallenden Kosten des Auftrages. Sofern die Herstellungskosten die erzielbaren Erlöse übersteigen, wird eine Drohverlustrückstellung ausgewiesen. Gerade bei technisch komplexen und anspruchsvollen Projekten besteht das Risiko, dass diese Einschätzung der Gesamtkosten von den tatsächlich anfallenden Kosten abweicht. Dasselbe gilt für zeitraumbezogene Umsatzrealisierungen aus Immobilienentwicklungen.

Werthaltigkeit des Firmenwerts

In Übereinstimmung der Regelungen des IAS 36 untersucht SWIETELSKY jährlich die Firmenwerte, ob eine Wertminderung vorliegt. Der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird mit dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt. Die Berechnung erfolgt auf Basis der aktuellen Planungsrechnung sowie auf Annahmen der zukünftigen Marktentwicklung. Durch abweichende Entwicklungen des globalen Marktes und der branchenspezifischen Rahmenbedingungen, die außerhalb des Einflussbereiches von SWIETELSKY liegen, können die tatsächlichen Beträge von den angenommenen Werten abweichen.

Sonstige Rückstellungen

Bei den sonstigen baubezogenen Rückstellungen besteht das Risiko, dass die tatsächlichen Kosten für Gewährleistungen, Restleistungen oder Drohverluste im Einzelfall höher ausfallen. Die Rückstellungsposition setzt sich jedoch aus einer Vielzahl von Einzelprojekten zusammen, wodurch sich das Risiko aber auf die Einzelfallbetrachtung der Projekte reduziert. Dasselbe gilt auch für Rückstellungen im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten.

Auswirkungen der Ukraine Krise und Nahost Konflikt

Seit dem 24. Februar 2022 gibt es militärische Auseinandersetzungen zwischen Russland und der Ukraine. SWIETELSKY verfügt weder in der Ukraine noch in Russland über Niederlassungen, Beteiligungen und sonstige Vermögenswerte. Es bestehen keine wesentlichen Kunden- bzw Lieferantenbeziehungen zu den beiden Ländern. Das direkte Risiko aus dem politischen Konflikt wird somit als gering eingestuft. Zusätzlich erhöht der bewaffnete Konflikt im Nahen Osten das Risiko von unvorhersehbaren Einflüssen auf das wirtschaftliche Umfeld, insbesondere auf die Beschaffung von Betriebsstoffen.

Im aktuellen Berichtszeitraum gab es keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens- und Finanzlage des Konzerns. Durch die Auseinandersetzungen bedingte Einschränkungen der Verfügbarkeit von Materialien und Energie samt einhergehender Preissteigerungen, haben deutlich an Dynamik verloren. SWIETELSKY verfolgt die Situation laufend und hält an mitigierenden Maßnahmen fest.

Unverändert ist es schwer einschätzbar, wie stark sich die andauernden Konflikte in der Ukraine und in Nahost, samt deren Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Lage, auf die Prognosen hinsichtlich Leistung und Ergebnis auswirken werden und ob weitere wirtschaftliche Risiken schlagend werden.

Klimawandel

In Zeiten großer ökologischer Herausforderungen hat auch für SWIETELSKY das Thema Nachhaltigkeit zentrale Bedeutung. Gerade unserer Branche kommt im Hinblick auf die Klimawende eine große Verantwortung zu. Wir arbeiten daran, dieser Verantwortung gerecht zu werden: hinsichtlich der Bewahrung unserer Umwelt, der Erreichung der Klimaziele (damit einhergehend die Klimaziele der EU-Taxonomie), der Offenheit für technologischen Fortschritt und der Fürsorge um die Menschen, die von unseren Tätigkeiten direkt oder indirekt betroffen sind.

Der Nachhaltigkeitsbericht, zum Download auf www.swietelsky.com, soll Transparenz schaffen, unsere bisherigen Bemühungen dokumentieren und gleichzeitig Arbeitsgrundlage für weitere Anstrengungen sein. Ende des Kalenderjahres wird die nächste Auflage, erstmalig für einen einjährigen Berichtszeitraum und letztmalig außerhalb des Geschäftsberichtes, verfügbar sein.

Die Normierung für unser eigenes Handeln haben wir in Form von Zielen und Maßnahmen erarbeitet, welche erstmalig in Form unserer Nachhaltigkeitsstrategie abgebildet wurden – ebenfalls zum Download auf www.swietelsky.com.

Erläuterungen zu den Posten der

Konzerngewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Umsatzerlöse 2023/24

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	197.163	169.518	79.269	164.088	65.906	675.943
Eisenbahnoberbau	191.254	166.421	27.542	78.515	306.543	770.276
Hochbau	694.052	43.497	56.435	94.654	25.814	914.452
Tiefbau	434.691	97.679	15.282	43.426	56.094	647.172
Tunnelbau	212.191	0	0	0	0	212.191
Umsatzerlöse	1.729.351	477.115	178.528	380.683	454.357	3.220.034
zeitraumbezogen	1.689.981	476.582	157.368	378.557	447.052	3.149.540
zeitpunktbezogen	39.370	533	21.160	2.126	7.305	70.494

Umsatzerlöse 2022/23

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konzern
Straßenbau	222.692	176.289	80.771	188.034	44.913	712.699
Eisenbahnoberbau	176.183	55.441	44.334	93.280	327.495	696.733
Hochbau	795.378	34.131	120.600	81.768	15.663	1.047.540
Tiefbau	423.561	85.707	16.950	48.888	25.869	600.975
Tunnelbau	240.361	0	0	0	0	240.361
Umsatzerlöse	1.858.175	351.568	262.655	411.970	413.940	3.298.308
zeitraumbezogen	1.809.643	350.838	241.873	409.287	410.380	3.222.021
zeitpunktbezogen	48.532	730	20.782	2.683	3.560	76.287

Die Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 3.220.034 (Vorjahr: TEUR 3.298.308) betreffen mit Erlösen aus der Auftragsfertigung, Veräußerungserlösen von Bauträgerprojekten, Lieferungen und Leistungen an Arbeitsgemeinschaften und sonstigen Leistungen ausschließlich Erlöse aus Verträgen mit Kunden und Kundinnen. Die Umsatzerlöse aus der Auftragsfertigung, die entsprechend dem Grad der Fertigstellung des jeweiligen Auftrages die periodisierten Teilgewinne beinhalten, betragen TEUR 3.149.540 (Vorjahr: TEUR 3.222.021).

Da die Umsatzerlöse nur ein unvollständiges Bild der im Geschäftsjahr erbrachten Leistung wiedergeben, wird im Segmentbericht ergänzend die gesamte Leistung des Konzerns dargestellt, die auch die anteiligen Leistungen der Arbeitsgemeinschaften und nicht konsolidierte oder at-equity erfassten Beteiligungen umfasst.

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Gewinne aus der Veräußerung von Sachanlagen	3.323	2.349
Versicherungsrückvergütungen	2.903	5.299
Förderungen, Prämien	2.598	3.028
Gewinne aus der Währungsumrechnung	2.368	3.190
Übrige unter je EUR 1 Mio	6.379	2.857
	17.571	16.723

Die Erträge aus Förderungen und Prämien beinhalten im Wesentlichen Lehrlingsausbildungsprämien, Forschungsförderungen und Erträge aus der Auflösung von Investitionszuschüssen.

(3) Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen

Die Aufwendungen für die bezogenen Leistungen betreffen insbesondere Subunternehmer/innen und Professionist/inn/en sowie Planungsleistungen, Gerätemieten und sonstige Fremdleistungen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Materialaufwand	-745.568	-820.752
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.242.643	-1.298.008
	-1.988.211	-2.118.760

(4) Personalaufwand

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Löhne	-373.794	-357.534
Gehälter	-312.576	-285.248
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen	-15.631	-14.978
Aufwendungen für Altersversorgung	-2.126	-1.956
Aufwendungen für gesetzliche Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-165.284	-155.417
Freiwillige Sozialaufwendungen	-12.957	-9.690
	-882.368	-824.823

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen bzw Altersversorgung enthalten die Dienstzeitaufwendungen sowie den Zinsanteil der Rückstellungszuführung. Die Aufwendungen aus beitragsorientierten Versorgungsplänen betragen TEUR 12.633 (Vorjahr: TEUR 12.141).

Im Geschäftsjahr wurden Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von TEUR 1.038 (Vorjahr: TEUR 1.174), im Wesentlichen Quarantäne-Vergütungen, erfolgswirksam mit dem Personalaufwand saldiert.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen setzt sich wie folgt zusammen:

2023/24

**Durchschnittliche
Mitarbeiter/innenanzahl**

11.910

**7.645 Arbeiter/innen
4.265 Angestellte**

2022/23

**Durchschnittliche
Mitarbeiter/innenanzahl**

12.035

**7.828 Arbeiter/innen
4.207 Angestellte**

(5) Abschreibungen

Die planmäßigen Abschreibungen und Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen sind im Anlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine wesentlichen außerplanmäßigen Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen. Im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) der Firmenwerte (siehe Punkt 10) wurden Wertminderungen in Höhe von TEUR 5.158 (Vorjahr: TEUR 0) erfasst.

(6) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Instandhaltungen und Wartung	-25.017	-22.094
Versicherungsaufwendungen	-22.403	-21.754
Reiseaufwendungen	-17.091	-16.952
Leasing, Mieten und Pachten	-17.070	-14.210
KFZ-Aufwand, Fuhrpark	-12.312	-11.640
Schadensfälle	-12.042	-9.085
Gebühren und Abgaben	-10.492	-11.806
Werbung, Public Relations	-10.145	-9.772
Rechts- und Steuerberatung, Audit	-9.087	-8.067
Projektierung, Planung, Überwachung	-7.961	-9.407
Verluste aus der Währungsumrechnung	-3.578	-2.501
Betriebliche Steuern	-3.167	-3.922
Sonstige Rückstellungen	3.399	-15.416
Übrige unter je EUR 8 Mio	-33.210	-29.330
	-180.176	-185.956

Aufwendungen für Forschung und Entwicklung ergeben sich in zahlreichen technischen Sondervorschlägen, bei konkreten Projekten im Wettbewerb und bei der Einführung von Bauverfahren und Produkten am Markt und wurden daher, wie im Vorjahr, in voller Höhe aufwandswirksam erfasst. Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen unter anderem Aufwendungen für Schadensfälle, Software-Lizenzen, Haftbriefkosten und Provisionen sowie Schulungsaufwendungen.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für den Konzernabschlussprüfer KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft betragen in Summe TEUR 398 (Vorjahr: TEUR 393), wovon TEUR 347 (Vorjahr: TEUR 327) auf die Prüfung des Konzernabschlusses (einschließlich der Abschlüsse einzelner verbundener Unternehmen) und TEUR 51 (Vorjahr: TEUR 66) auf sonstige Leistungen entfallen.

(7) Ergebnis aus Equity-Beteiligungen

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Erträge aus Equity-Beteiligungen	5.125	3.436
Gewinne aus Arbeitsgemeinschaften	39.832	32.415
Verluste aus Arbeitsgemeinschaften	-11.116	-2.277
	33.841	33.574

(8) Beteiligungsergebnis

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Erträge aus Beteiligungen	3.387	4.143
Aufwendungen aus Beteiligungen	-20	-193
	3.367	3.950

(9) Ertragsteuern

Als Ertragsteuern sind sowohl die in den einzelnen Gesellschaften gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch latente Steuern ausgewiesen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Tatsächliche Steuern	-39.429	-48.121
Latente Steuern	2.988	13.312
	-36.441	-34.809

In der Gesamtergebnisrechnung sind folgende Steuerbestandteile neutral erfasst:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Veränderung aus der Fair Value Bewertung von Wertpapieren	-34	0
Veränderung versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	20	-126
Veränderung aus der Neubewertung von Grundstücken	-81	-87
	-95	-213

Die Ursachen für den Unterschied zwischen dem österreichischen Körperschaftsteuersatz von 23,75% (Vorjahr: 24,75%) und der ausgewiesenen Konzernsteuerquote stellen sich folgendermaßen dar:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Ergebnis vor Steuern	150.137	145.900
Theoretischer Steueraufwand 23,75% (Vorjahr: 24,75%)	-35.658	-36.110
Unterschiede zu ausländischen Steuersätzen	2.871	4.181
Steuerneutrale Aufwendungen und Erträge	-4.927	-4.106
Steuersatzänderungen	202	-775
Steuerfreie Beteiligungserträge und Equity-Bewertung	1.882	1.723
Einschätzungsänderungen latenter Steuern	-57	-264
Aperiodische Effekte und sonstige nicht temporäre Differenzen	-754	542
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	-36.441	-34.809

Die Regelungen betreffend der Globalen Mindestbesteuerung („Pillar II“) sind ab dem Geschäftsjahr 2024/25 auf SWIETELSKY verpflichtend anzuwenden. SWIETELSKY geht davon aus, dass es in wenigen Ländern zu einer Mehrbelastung kommen wird (zB im Kernmarkt Ungarn) und die Auswirkung auf die Konzernsteuerquote un-

wesentlich sein wird. Für das aktuelle Geschäftsjahr 2023/24 ergibt sich kein Steueraufwand oder -ertrag nach dem österreichischem Mindestbesteuerungsgesetz oder ausländischen Mindeststeuergesetzen, da die Regelungen noch nicht anwendbar sind.

Erläuterungen zu den Posten der

Konzernbilanz

(10) Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen ist im Konzernanlagenspiegel dargestellt. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

Firmenwert

Der Firmenwert zum Bilanzstichtag resultiert aus nachfolgenden Unternehmenszusammenschlüssen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Swietelsky Vasuttechnika Kft.	0	4.458
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	2.244	2.244
SWIETELSKY stavebni s.r.o.	1.157	1.157
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	0	700
Swietelsky Baugesellschaft m.b.H.	565	565
	3.966	9.124

Der Vergleich der Buchwerte mit den erzielbaren Beträgen der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Rahmen der jährlichen Wertminderungsprüfung (Impairment Test) ergab einen Abwertungsbedarf in Höhe von TEUR 5.158 (Vorjahr: TEUR 0).

Sachanlagen

Der kumulierte Betrag der Neubewertungen für die Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund, beträgt am Stichtag TEUR 13.489 (Vorjahr: TEUR 12.376). Bei einer Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten würde sich ein Buchwert in Höhe von TEUR 228.413 (Vorjahr: TEUR 229.369) ergeben. Die Neubewertung der Sachanlagen erfolgte auf Basis der unabhängigen Gutachten von:

DI Erich Weismann	vom 14.2.2022	für Österreich
BERMARK Szakértő Kft	vom 28.3.2024	für Ungarn
SC LOUISIANA SRL	vom 31.3.2024	für Rumänien

Leasingverhältnisse

Die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ist dem Konzernanlagenspiegel zu entnehmen. Die Mittelabflüsse aus Leasingverhältnissen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Zinsaufwendungen für die Leasingverbindlichkeiten	4.771	2.478
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	40.148	30.278
Aufwendungen aus kurzfristigen Leasingverträgen	17.070	14.210
Leasingzahlungen	61.989	46.966

Die Aufwendungen für low-value Leasingverträge sind, wie im Vorjahr, von untergeordneter Bedeutung.

Verfügungsbeschränkungen/Erwerbsverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen für das Anlagevermögen, wie im Vorjahr, keine Verfügungsbeschränkungen und keine wesentlichen Verpflichtungen in Zusammenhang mit dem Erwerb von Sachanlagen, die noch nicht im Konzernabschluss berücksichtigt sind.

(11) Finanzanlagen und Equity-Beteiligungen

Detaillierte Informationen zu den Konzernbeteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Angaben zu assoziierten Unternehmen

Die assoziierten Unternehmen sind nicht börsennotiert, die zusammengefassten Finanzinformationen (100%) stellen sich wie folgt dar:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Umsatzerlöse	117.714	116.590
Jahresergebnis	10.251	6.926
Sonstiges Ergebnis	-1.985	9.285
Gesamtergebnis	8.266	16.211

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Langfristige Vermögenswerte	86.284	95.495
Kurzfristige Vermögenswerte	31.965	29.949
Langfristige Schulden	-55.988	-61.958
Kurzfristige Schulden	-30.430	-30.921
Nettovermögen	31.831	32.565

Angaben zu Arbeitsgemeinschaften

Im Konzern werden Bau-Arbeitsgemeinschaften als Gemeinschaftsunternehmen klassifiziert und deren Ergebnisse im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen ausgewiesen. Für das Geschäftsjahr 2023/24 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge SKW Kühtai	SKW	62,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge U2xU5	U2xU5	33,33
Arge Schneewittchen	Schneewittchen	50,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

Zahlen in Tsd Euro	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	179.768	0	322.837	12.749	0	322.837
SKW	117.261	61.680	429.883	4.216	0	491.563
ATF	116.591	16.470	77.862	3.417	0	94.332
U2xU5	71.056	5.939	17.954	2.671	0	23.893
Schneewittchen	35.015	37	77.227	15.898	0	77.264

Im Geschäftsjahr 2023/24 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 15.154 ausgewiesen.

Für das Geschäftsjahr 2022/23 enthält die nachstehende Tabelle die größten Arbeitsgemeinschaften.

Arbeitsgemeinschaft	(kurz)	Anteil in %
Arge ATCOST 21	ATCOST	15,00
Arge SKW Kühtai	SKW	62,00
Arge Tunnel Fröschnitzgraben	ATF	50,00
Arge U2xU5	U2xU5	33,33
Arge Bahntechnik Schwäbische Alb	ABSA	50,00

Die Finanzinformationen sind zu 100% dargestellt.

Zahlen in Tsd Euro	Umsatz- erlöse	Langfristige Vermögens- werte	Kurzfristige Vermögens- werte	davon liquide Mittel	Lang- fristige Schulden	Kurz- fristige Schulden
ATCOST	119.543	0	311.505	7.021	0	311.505
SKW	117.203	55.211	286.403	3.231	0	341.614
ATF	101.167	23.116	69.179	2.747	0	92.295
U2xU5	72.170	5.333	23.013	1.688	0	28.346
ABSA	43.788	3.704	40.441	19.311	0	44.145

Im Geschäftsjahr 2022/23 sind aus den oben genannten Arbeitsgemeinschaften im Ergebnis aus Equity-Beteiligungen, Ergebnisse aus Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 6.111 ausgewiesen.

Die Leistungsbeziehungen zu Arbeitsgemeinschaften stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Erbrachte Lieferungen und Leistungen	111.202	173.081
Erhaltene Lieferungen und Leistungen	1.822	19.817
Forderungen am 31. März	48.008	60.150
Verbindlichkeiten am 31. März	22.844	26.069

(12) Vorräte

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	50.383	63.439
Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	120.805	117.203
Fertige Erzeugnisse und Waren	1.369	2.318
	172.557	182.960

Bei den Vorräten wurden im Geschäftsjahr keine nennenswerten Wertberichtigungen auf den Nettoveräußerungswert vorgenommen. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Fremdkapitalkosten aktiviert, da keine Anschaffung bzw Herstellung von wesentlichen qualifizierten Vermögenswerten erfolgt ist.

(13) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Forderungen und Vermögenswerte

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024			31.3.2023		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsvermögenswerte	2.376.228	2.376.228	0	2.461.895	2.461.895	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	-2.122.452	-2.122.452	0	-2.146.765	-2.146.765	0
	253.776	253.776	0	315.130	315.130	0
Übrige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	144.648	142.814	1.834	191.225	188.425	2.800
Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	48.008	48.008	0	60.150	60.150	0
	446.432	444.598	1.834	566.505	563.705	2.800
davon finanzielle Vermögenswerte	192.656	190.822	1.834	251.375	248.575	2.800
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	253.776	253.776	0	315.130	315.130	0

Die Vertragsvermögenswerte umfassen die Vergütungsansprüche aus Bauaufträgen sowie aus Projektentwicklungsleistungen für die am Stichtag bereits erbrachten Leistungen. Übersteigen die hierauf erhaltenen Anzahlungen den Vergütungsanspruch, erfolgt der Ausweis unter Vertragsverbindlichkeiten. Im Geschäftsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Kosten der Vertragsanbahnung bzw Vertragserfüllung als gesonderte Vermögenswerte aktiviert.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Umsatzerlöse in Höhe von TEUR 81.620 (Vorjahr: TEUR 97.033) erfasst, die zu Beginn des Geschäftsjahres in den Vertragsverbindlich-

keiten enthalten waren. Am 31. März 2024 bestehen noch nicht erfüllte Leistungsverpflichtungen (Auftragsstand) in Höhe von TEUR 3.105.257 (Vorjahr: TEUR 2.963.940). Es wird erwartet, dass die Umsatzerlöse aus diesen Leistungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 2.183.776 (Vorjahr: TEUR 2.260.601) im folgenden Geschäftsjahr und TEUR 921.481 (Vorjahr: TEUR 703.339) in den nächsten acht (Vorjahr: fünf) Geschäftsjahren realisiert werden. Branchenüblich stehen dem Kunden/der Kundin zur Sicherstellung seiner/ihrer vertraglichen Ansprüche Einbehalte von Rechnungen zur Verfügung. Diese Einbehalte werden jedoch in der Regel durch Besicherungen in Form von Bank- oder Konzerngarantien abgelöst.

Zahlen in Tsd Euro

31.3.2024

31.3.2023

Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	2.043	2.043	0	313	313	0
Forderungen gegenüber assoziierten Unternehmen	4.145	205	3.940	4.145	205	3.940
Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	12.549	7.993	4.556	12.671	9.106	3.565
Sonstige Forderungen und Rechnungsabgrenzungsposten	44.771	40.497	4.274	52.032	47.866	4.166
	63.508	50.738	12.770	69.161	57.490	11.671
davon finanzielle Vermögenswerte	39.478	26.708	12.770	49.363	37.692	11.671
davon nicht finanzielle Vermögenswerte	24.030	24.030	0	19.798	19.798	0

Die Wertberichtigungen zu den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Stand am 1. April	43.140	39.246
Währungsumrechnung	-170	35
Konsolidierungskreisänderungen	-6	0
Zuführung/Verwendung/Auflösung	-284	3.859
Stand am 31. März	42.680	43.140

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor Wertberichtigung	489.112	609.645
Wertberichtigungen	-42.680	-43.140
Buchwert am 31. März	446.432	566.505

Die Einzelwertberichtigungen setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen, von denen keine allein betrachtet wesentlich ist. Für die restlichen finanziellen Forderungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestanden zum Stichtag keine wesentlichen Wertberichtigungen.

(14) Liquide Mittel

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Wertpapiere	3.694	13.460
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	563.019	339.467
	566.713	352.927

(15) Latente Steuern

Aufgrund der derzeit geltenden steuerlichen Bestimmungen kann davon ausgegangen werden, dass die aus einbehaltenen Gewinnen resultierenden Unterschiedsbeträge zwischen dem steuerlichen Beteiligungsansatz und dem anteiligen Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen im Wesentlichen steuerfrei bleiben. Da auch keine Veräußerungsabsichten bestehen, wurde dafür gemäß IAS 12.39 keine Steuerabgrenzung vorgenommen.

Latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit aktiviert, als diese wahrscheinlich mit künftigen steuerlichen Gewinnen verrechnet werden können. Steuerwirksame Abschreibungen auf Beteiligungen müssen entsprechend dem österreichischen Körperschaftsteuergesetz auf sieben Jahre verteilt geltend gemacht werden. Die latenten Steuern auf offene Siebtel-Abschreibungen in Höhe von TEUR 652 (Vorjahr: TEUR 533) sind in den aktiven latenten Steuern aus langfristigen Vermögenswerten ausgewiesen.

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Konzernabschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen Steuerabgrenzungen aus:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024		31.3.2023	
	Aktive	Passive	Aktive	Passive
Langfristige Vermögenswerte	1.084	29.650	560	30.625
Kurzfristige Vermögenswerte	1.062	13.489	1.090	17.050
	2.146	43.139	1.650	47.675
Langfristige Schulden	24.173	0	25.150	0
Kurzfristige Schulden	14.781	9.658	15.842	9.237
Steuerliche Verlustvorträge	70	0	62	0
Aktive/Passive latente Steuern	41.170	52.797	42.704	56.912
Saldierung von aktiven und passiven latenten Steuern gegenüber derselben Steuerbehörde	-29.357	-29.357	-29.341	-29.341
Latente Steuern saldiert	11.813	23.440	13.363	27.571

(16) Konzerneigenkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Die Neubewertungsrücklage setzt sich aus der Veränderung der Fair Value Bewertung von Wertpapieren und den Unterschiedsbeträgen aus der Neubewertung der Anlagengruppe der Grundstücke, grundstücksgleichen Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund zusammen.

Die Neubewertungsrücklage hat sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	davon Wert-papiere	davon Grund-stücke	2022/23	davon Wert-papiere	davon Grund-stücke
Stand am 1. April	9.271	-1.315	10.586	9.838	0	9.838
Unterschied aus der Währungsumrechnung	-224	0	-224	-129	0	-129
Veränderung aus der Neubewertung	2.826	1.464	1.362	-351	-1.315	964
Latente Steuern auf neutrale Eigenkapitalveränderungen	-115	-34	-81	-87	0	-87
Stand am 31. März	11.758	115	11.643	9.271	-1.315	10.586

(17) Rückstellungen

Zahlen in Tsd Euro	Stand am 1.4.2023	Währungs- umrechnung	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2024
Rückstellung für:						
Abfertigungen	26.700	0	2.760	0	5.459	24.001
Pensionen	142	0	23	0	3	162
Übrige	293	3	12	156	0	152
Langfristige Rückstellungen	27.135	3	2.795	156	5.462	24.315
Steuern	36.866	-80	10.994	731	3.486	43.563
Sonstige:						
Baubezogene	104.896	-2.764	39.479	21.605	37.783	82.223
Übrige	54.207	-3	9.822	630	27.834	35.562
Kurzfristige Rückstellungen	195.969	-2.847	60.295	22.966	69.103	161.348
Gesamt	223.104	-2.844	63.090	23.122	74.565	185.663

Zahlen in Tsd Euro	Stand am 1.4.2022	Währungs- umrechnung	Zuführung	Auflösung	Verwendung	Stand am 31.3.2023
Rückstellung für:						
Abfertigungen	29.156	0	2.533	0	4.989	26.700
Pensionen	189	0	12	53	6	142
Übrige	262	-5	36	0	0	293
Langfristige Rückstellungen	29.607	-5	2.581	53	4.995	27.135
Steuern	35.805	68	34.484	2.188	31.303	36.866
Sonstige:						
Baubezogene	76.048	355	58.957	6.152	24.312	104.896
Übrige	48.506	7	6.881	238	949	54.207
Kurzfristige Rückstellungen	160.359	430	100.322	8.578	56.564	195.969
Gesamt	189.966	425	102.903	8.631	61.559	223.104

Die Rückstellung für Abfertigungen entwickelte sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 1. April	26.700	29.156
Dienstzeitaufwand	1.756	2.469
Zinsaufwand	1.035	560
Abfertigungszahlungen	-5.605	-4.989
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	115	-496
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) am 31. März	24.001	26.700

Die Höhe der Abfertigungsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 3,57% (Vorjahr: 4,00%) und bei gehaltsbezogenen Zusagen eine Gehaltssteigerung von 3,75% (Vorjahr: 4,50%) zugrunde gelegt.

Im Geschäftsjahr 2023/24 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, wie im Vorjahr, aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Abfertigungsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 10 Jahren auf (Vorjahr: 10 Jahre).

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

Veränderung	Parameter			DBO
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+10,10%	-8,80%
Gehaltssteigerung	-0,50%	+0,50%	-4,60%	+4,80%

Die Rückstellung für Pensionen entwickelte sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 1. April	142	189
Dienstzeitaufwand	7	8
Zinsaufwand	6	4
Pensionszahlungen	-4	-6
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	11	-53
Barwert der Pensionsverpflichtungen (DBO) am 31. März	162	142

Die Höhe der Pensionsrückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden auf Grundlage der Richttafeln von AVÖ 2018-P (Angestellte) berechnet. Dabei wird ein Diskontierungszinssatz von 3,66% (Vorjahr: 4,09%) und eine Steigerung der Pensionszusage in Höhe von 1,00% (Vorjahr: 1,00%) zugrunde gelegt. Im Geschäftsjahr 2023/24 resultieren sämtliche versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, wie im Vorjahr, aus finanziellen Annahmen – keine aus demographischen Annahmen. Die Pensionsverpflichtung weist zum Stichtag eine gewichtete Restlaufzeit (Duration) von rund 15 Jahren auf (Vorjahr: 15 Jahre).

Die Pensionsrückstellung wird für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an aktive und ehemalige Beschäftigte und deren Hinterbliebenen gebildet.

Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder. Die individuellen Zusagen bemessen sich in der Regel nach den Dienstverhältnissen der Angestellten zum Zeitpunkt der Zusage (ua Funktion im Unternehmen, Vergütung der Angestellten). Seit 1993 werden grundsätzlich keine neuen Zusagen mehr erteilt. Die betriebliche Altersversorgung besteht aus dem nicht fondsfinanzierten leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Beschäftigte zu erfüllen.

In der nachfolgenden Sensitivitätsanalyse werden die Auswirkungen von Änderungen der wesentlichen Parameter auf die Buchwerte dargestellt:

Veränderung	Parameter		DBO	
Zinssatz	-1,00%	+1,00%	+15,50%	-12,70%
Pensionssteigerung	-0,25%	+0,25%	-2,60%	+2,70%

Die baubezogenen Rückstellungen enthalten im Wesentlichen Vorsorgen für Gewährleistungsverpflichtungen, drohende Verluste, Verpflichtungen aus Rest- und Nacharbeiten sowie Prozesskosten.

Im Frühjahr 2017 hatte die Bundeswettbewerbsbehörde im Rahmen ihrer Ermittlungen zu möglichen Preisabsprachen in der Bauwirtschaft Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Herbst 2019 ergingen die ersten Mitteilungen der Beschwerdepunkte an die betroffenen Unternehmen, unter anderem auch an die Swietelsky AG und zwei weitere Konzerngesellschaften. Im vergangenen Berichtszeitraum kam es zu einem Settlement mit der Bundeswettbewerbsbehörde und eines dementsprechenden Antrages auf Verhängung einer Kartellgeldbuße beim Kartellgericht. SWIETELSKY hatte dem Settlement entsprechend bereits Rückstellungen in der Höhe von EUR 27,15 Mio für die Geldbuße gebildet. Aufgrund der mit 3. Oktober 2023 rechtskräftig gewordenen Bußgeldentscheidung des Kartellgerichtes wurde die Geldbuße in Höhe dieser Rückstellung am 12. Oktober 2023 bezahlt. Darüber hinaus wurden Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber

gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgeschorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter/innen der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumänischen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter/innen beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht jedoch davon aus, dass für den Konzern keine Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

(18) Verbindlichkeiten und sonstige Schulden

Zahlen in Tsd Euro

31.3.2024**31.3.2023**

Finanzverbindlichkeiten	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Schuldscheindarlehen	129.757	0	129.757	0	0	0
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten	13.176	3.236	9.940	17.320	3.691	13.629
Leasingverbindlichkeiten	132.277	34.924	97.353	140.649	35.660	104.989
	275.210	38.160	237.050	157.969	39.351	118.618

Im Berichtszeitraum wurden Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 130.000 abgeschlossen. Es wurden Laufzeiten von 3 Jahren und 5 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Zu Gunsten von Kreditinstituten und Versicherern sind keine dinglichen Sicherheiten bestellt.

Zahlen in Tsd Euro

31.3.2024

31.3.2023

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig	Gesamt	davon kurzfristig	davon langfristig
Vertragsverbindlichkeiten	-557.583	-557.583	0	-566.595	-566.595	0
hierauf erhaltene Anzahlungen	713.477	713.477	0	675.319	675.319	0
	155.894	155.894	0	108.724	108.724	0
Übrige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	388.547	356.482	32.065	460.574	429.223	31.351
Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	22.844	22.844	0	26.069	26.069	0
	567.285	535.220	32.065	595.367	564.016	31.351
davon finanzielle Verbindlichkeiten	411.391	379.326	32.065	486.643	455.292	31.351
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	155.894	155.894	0	108.724	108.724	0
Sonstige Schulden						
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	993	993	0
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	1.022	1.022	0	5.557	5.557	0
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	708	708	0	1.013	1.013	0
Sonstige Verbindlichkeiten	176.331	155.316	21.015	186.713	166.194	20.519
	178.061	157.046	21.015	194.276	173.757	20.519
davon aus Steuern	15.552	15.552	0	23.021	23.021	0
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	11.976	11.976	0	11.670	11.670	0
davon personalbezogene Verbindlichkeiten	128.995	112.590	16.405	127.557	113.255	14.302
davon finanzielle Verbindlichkeiten	18.393	15.912	2.481	24.038	20.672	3.366
davon nicht finanzielle Verbindlichkeiten	159.668	141.134	18.534	170.238	153.085	17.153

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Darstellung der Kapitalflussrechnung erfolgt nach der indirekten Methode, und zwar getrennt nach den Zahlungsströmen resultierend aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungsaktivitäten. Auswirkungen von Änderungen des Konsolidierungskreises werden eliminiert und im Cashflow aus der Investitionstätigkeit dargestellt.

(19) Finanzmittelfonds

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Finanzmittelfonds (Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten)	563.019	339.467
Übrige Wertpapiere	3.694	13.460
Liquide Mittel	566.713	352.927

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit sind im Berichtsjahr folgende Positionen enthalten:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Gezahlte Zinsen	7.176	3.304
Erhaltene Zinsen	21.481	5.361
Gezahlte Steuern	33.494	33.430

Erläuterungen zu den Finanzinstrumenten und zum Kapitalmanagement

Der SWIETELSKY Konzern hält originäre Finanzinstrumente, im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Der Bestand der originären Finanzinstrumente ergibt sich aus der Bilanz.

(20) Finanzinstrumente, Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden setzen sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Aktiva

Zahlen in Tsd Euro	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2024	Buchwert 31.3.2023
Nicht zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Andere Finanzanlagen	AC	17.020	17.104
Ausleihungen	AC	5.226	5.546
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	192.656	251.375
Sonstige finanzielle Forderungen	AC	39.478	49.363
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	AC	563.019	339.467
Zum Fair Value bewertete Vermögenswerte			
Wertpapiere	FVOCI	35.253	36.610
Wertpapiere	FVPL	28.995	32.963
Summe der finanziellen Vermögenswerte		881.647	732.428

Passiva

Zahlen in Tsd Euro	Kategorie nach IFRS 9	Buchwert 31.3.2024	Buchwert 31.3.2023
Nicht zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Finanzverbindlichkeiten: Schuldscheindarlehen	AC	129.757	0
Finanzverbindlichkeiten: Übrige	AC	145.453	157.969
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	411.391	486.643
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	18.393	23.865
Zum Fair Value bewertete Verbindlichkeiten			
Derivate	FVPL	0	173
Summe der finanziellen Verbindlichkeiten		704.994	668.650
	AC	112.405	-5.622
	FVPL	28.995	32.790
	FVOCI	35.253	36.610

Amortised Cost (AC)

Fair Value through Profit & Loss (FVPL)

Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Das Nettoergebnis aus Finanzinstrumenten nach Klassen bzw Kategorien setzt sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	AC	FVOCI	FLAC	FVPL	Summe
2023/24					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	23.916	0	-12.255	642	12.303
Wertaufholungen/-minderungen	454	0	0	0	454
Fair Value Bewertung	0	1.464	0	2.808	4.272
Abgangsergebnisse	0	0	0	-155	-155
Nettoergebnis	24.370	1.464	-12.255	3.295	16.874
2022/23					
Zinsen und ähnliche Erträge/Aufwendungen	6.301	0	-3.777	247	2.771
Wertaufholungen/-minderungen	-3.894	0	0	0	-3.894
Fair Value Bewertung	0	0	0	824	824
Abgangsergebnisse	0	0	0	-164	-164
Nettoergebnis	2.407	0	-3.777	907	-463

Amortised Cost (AC)

Fair Value through Profit & Loss (FVPL)

Fair Value Other Comprehensive Income (FVOCI)

Financial Liabilities at Amortised Cost (FLAC)

Dividenden und Aufwendungen aus Beteiligungen, die im Beteiligungsergebnis ausgewiesen werden, sind nicht Teil des Nettoergebnisses. Wertminderungen, Wertaufholungen und Abgangsergebnisse der finanziellen Vermögenswerte und Schulden at Amortised Cost werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Der SWIETELSKY Konzern unterliegt hinsichtlich seiner Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Ziel des Finanzrisikomanagements ist es, diese Risiken zu steuern und zu begrenzen.

Die Grundsätze des Finanzrisikomanagements werden durch das Management festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Die Umsetzung obliegt dem Konzerntreasury und den dezentralen Treasuryeinheiten. Vereinzelt werden Risiken durch derivative Finanzinstrumente reduziert. Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente ist im Konzern entsprechenden Bewilligungs- und Kontrollverfahren unterworfen.

Zinsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Zinsänderungsrisiko aus variabel verzinsten Guthaben bei Kreditinstituten und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Das Risiko besteht demnach in steigenden Aufwandszinsen bzw sinkenden Ertragszinsen, die sich aus einer nachteiligen Veränderung der Marktzinsen ergeben.

Guthaben bei Kreditinstituten

Zahlen in Tsd Euro	Buchwert 31.3.2024	Durchschnitts- verzinsung *) 2023/24	Buchwert 31.3.2023	Durchschnitts- verzinsung *) 2022/23
variabel verzinst				
EUR	416.819	3,27%	199.406	0,86%
HUF	60.533	0,12%	67.087	0,19%
RON	8.330	0,00%	21.327	2,79%
CZK	37.393	4,16%	18.944	3,83%
GBP	11.018	0,00%	7.971	0,59%
PLN	25.990	0,57%	18.724	0,44%
DKK	1.665	1,81%	2.252	0,00%
Übrige	1.271	0,53%	3.756	0,05%
	563.019		339.467	

*) Bei kurzfristigen Veranlagungen (Termingelder) sind davon abweichend höhere Verzinsungen erzielt worden.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zahlen in Tsd Euro	Buchwert 31.3.2024	Durchschnitts- verzinsung 2023/24	Buchwert 31.3.2023	Durchschnitts- verzinsung 2022/23
variabel verzinst				
AUD	5.219	2,96%	2.461	3,70%
Übrige	67	3,98%	167	1,01%
	5.286		2.628	
fix verzinst				
GBP	7.531	1,86%	8.372	1,86%
CZK	359	6,21%	473	6,21%
AUD	0	0,00%	4.922	2,60%
EUR	0	0,00%	925	3,78%
	7.890		14.692	
	13.176		17.320	

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. März 2024 um 50 Basispunkte höher gewesen wäre, wären das Ergebnis nach Steuern und das Eigenkapital um TEUR 2.126 (Vorjahr: TEUR 1.267) höher gewesen. Eine Verminderung des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte hätte eine betragsmäßig gleiche Verminderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals bedeutet.

Die Berechnungen erfolgten auf Basis dieser finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Dabei wurde unterstellt, dass das Risiko am Bilanzstichtag im Wesentlichen das Risiko während des Geschäftsjahres repräsentiert. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Wechselkurse, konstant angenommen. Als Steuersatz werden 23,75% (Vorjahr: 24,75%) verwendet.

Währungsänderungsrisiko

Im Wesentlichen resultiert das Risiko aus Bankguthaben, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Fremdwährung sowie Euro-Forderungen und Euro-Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen. Aufgrund der dezentralen Konzernstruktur ergeben sich jedoch zumeist natürlich geschlossene Währungspositionen, da sich Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Geschäftstätigkeit zumeist in derselben Währung gegenüberstehen. Die Kreditfinanzierung und Veranlagung der Konzerngesellschaften erfolgen vorwiegend in der jeweiligen Landeswährung.

Entwicklung der wesentlichen Konzernwährungen

Währung		Stichtagskurs 31.3.2024 1 Euro =	Stichtagskurs 31.3.2023 1 Euro =	Durchschnittskurs 2023/24 1 Euro =	Durchschnittskurs 2022/23 1 Euro =
Australischer Dollar	AUD	1,6607	1,6254	1,6537	1,5274
Schweizer Franken	CHF	0,9766	0,9982	0,9607	0,9938
Tschechische Krone	CZK	25,3050	23,5120	24,3698	24,2979
Dänische Krone	DKK	7,4580	7,4486	7,4541	7,4405
Britisches Pfund	GBP	0,8551	0,8791	0,8630	0,8645
Ungarischer Forint	HUF	395,2600	380,3000	382,6442	396,9033
Norwegische Krone	NOK	11,6990	11,3660	11,5716	10,4126
Polnischer Zloty	PLN	4,3123	4,6790	4,4319	4,7030
Rumänischer Leu	RON	4,9735	4,9491	4,9626	4,9296
Schwedische Krone	SEK	11,5250	11,2710	11,5086	10,8477

Eine Auf- bzw Abwertung des Euro um 10% gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. März 2024 hätte eine Veränderung des Ergebnisses nach Steuern und des Eigenkapitals um TEUR 1.663 zur Folge gehabt (Vorjahr: TEUR 2.236).

Die Berechnungen erfolgten auf Basis der Bestände der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zum jeweiligen Bilanzstichtag. Währungsrisiken aus Euro-Positionen in Tochterunternehmen, deren funktionale Währungen vom Euro abweichen, wurden dem Währungsrisiko der funktionalen Währung des jeweiligen Tochterunternehmens zugerechnet. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung blieben unberücksichtigt. Bei der Analyse wurden alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant angenommen. Als Steuersatz werden 23,75% (Vorjahr: 24,75%) verwendet.

Sonstige Marktpreisrisiken

Der SWIETELSKY Konzern ist neben Währungs- und Zinsänderungsrisiken auch anderen Preisrisiken aus finanziellen Vermögenswerten und Schulden ausgesetzt, die insgesamt aber von untergeordneter Bedeutung für den Konzern sind.

Kreditrisiko

Aufgrund der breiten Streuung und einer laufenden Bonitätsprüfung unserer Kund/inn/en kann das Kreditrisiko bei den Kundenforderungen als gering eingestuft werden. Das Ausfallsrisiko bei den anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären Finanzinstrumenten ist ebenfalls als gering anzusehen, da es sich bei den Finanzpartnern und Finanzpartnerinnen des Konzerns ausschließlich um Finanzinstitute mit bester Bonität handelt. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte der Aktivseite stellen das maximale Ausfallsrisiko dar.

Die Vertragsvermögenswerte in Höhe von TEUR 253.776 (Vorjahr: TEUR 315.130) und die Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften in Höhe von TEUR 48.008 (Vorjahr: TEUR 60.150) betreffen laufende Bauvorhaben und sind daher größtenteils noch nicht fällig. Von den übrigen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 144.648 (Vorjahr: TEUR 191.225) sind nur unwesentliche Beträge überfällig und nicht wertberichtigt.

Branchenüblich bestehen darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen Gesellschaften des SWIETELSKY Konzerns beteiligt sind, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern und Partnerinnen sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen. Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2024 in Höhe von TEUR 185.279 (Vorjahr: TEUR 128.394). Darüber hinaus besteht ein abgeleitetes Kreditrisiko aus den bei Zahlungsgarantien übernommenen Haftungen, für assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen, im Ausmaß von TEUR 4.643 (Vorjahr: TEUR 3.828).

Liquiditätsrisiken

Ein wesentliches Ziel des Finanzrisikomanagements im SWIETELSKY Konzern ist es, die jederzeitige Zahlungsfähigkeit und die finanzielle Flexibilität sicherzustellen. Zu diesem Zweck wird eine Liquiditätsreserve in Form von ungenutzten Kreditlinien (Bar- und Avalkredite) – und bei Bedarf in Form von Barbeständen, bei Banken von hoher Bonität, vorgehalten. Diese ungenutzten Kreditlinien haben meist eine Laufzeit von bis zu 12 Monaten und werden laufend prolongiert. Der mittel- und langfristige Liquiditätsbedarf wird durch Schuldscheindarlehen und Bankkredite sichergestellt.

Aus den Finanzverbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlungen) in den Folgejahren:

Zahlen in Tsd Euro	Buchwert 31.3.2024	Cashflows 1.4.2024 – 31.3.2025	Cashflows 1.4.2025 – 31.3.2029	Cashflows ab 1.4.2029
Schuldscheindarlehen	129.757	6.243	146.289	0
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.176	3.236	8.260	2.197
Leasingverbindlichkeiten	132.277	37.249	82.531	26.268
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	567.285	535.220	32.065	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	18.393	15.912	2.481	0
	860.888	597.860	271.626	28.465

Zahlen in Tsd Euro	Buchwert 31.3.2023	Cashflows 1.4.2023 – 31.3.2024	Cashflows 1.4.2024 – 31.3.2028	Cashflows ab 1.4.2028
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17.320	3.691	10.423	4.086
Leasingverbindlichkeiten	140.649	39.716	77.786	44.241
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	595.367	564.016	31.351	0
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	24.038	20.672	3.366	0
	777.374	628.095	122.926	48.327

Die Zinszahlungen wurden auf Basis der zuletzt am oder vor dem 31. März 2024 bzw 31. März 2023 gefixten Zinssätze berechnet. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Laufzeitband zugeordnet.

Fair Value-Hierarchie

Die folgenden Tabellen stellen die zum Fair Value bewerteten, finanziellen Vermögenswerte und Schulden, sowie die nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach ihren Bewertungsmethoden entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie der IFRS dar. Die einzelnen Stufen spiegeln die Bedeutung der für die Bewertung verwendeten Inputfaktoren wider und sind wie folgt definiert:

Stufe 1: Diese Stufe betrifft auf aktiven Märkten notierte (unverändert übernommene) Preise für identische Vermögenswerte oder Schulden. Der SWIETELSKY Konzern hält derzeit Anleihen, Investmentfonds, Aktien und Derivate, die dieser Stufe zuzuordnen sind und deren Fair Value dem Kurswert bzw rechnerischen Wert entspricht.

Stufe 2: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt (dh als Preis) oder indirekt (dh von Preisen abgeleitete) beobachtbare Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise nach Stufe 1 handelt. Dieser Stufe wird eine Rückdeckungsversicherung zugeordnet, die mit dem Rückkaufswert des Deckungskapitals zum Stichtag bewertet wurde.

Stufe 3: Diese Stufe betrifft für den Vermögenswert oder die Schuld herangezogene Inputfaktoren, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren (nicht beobachtbare Inputfaktoren). Dieser Stufe werden, sofern relevant, langfristige finanzielle Vermögenswerte, Anleihen, Schuldscheindarlehen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Leasingverbindlichkeiten zugeordnet, soweit keine Marktpreise verfügbar sind. Die Fair Values werden mit der Discounted Cashflow Methode ermittelt und entsprechen damit den Barwerten der damit verbundenen Zahlungen unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Marktparameter (insbesondere Zinssätze, Wechselkurse, Bonität des Kontrahenten bei Forderungen, Nichterfüllungsrisiko bei Verbindlichkeiten).

Wenn die Bestimmung des Fair Value eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Schuld verwendete Inputfaktoren in unterschiedlichen Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet werden können, wird die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert in ihrer Gesamtheit der Stufe der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist. Der Konzern erfasst Umgliederungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Während des Geschäftsjahres kam es zu keinen Umgliederungen zwischen den einzelnen Stufen.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Wertpapiere		64.248	64.248	63.997	251	0

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2023	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Aktiva						
Wertpapiere		69.573	69.573	69.312	261	0
Passiva						
Derivate		173	173	173	0	0

Die ausgewiesenen Derivate im Vorjahr resultieren aus der Vollkonsolidierung des Spezialfonds, der im Rahmen seiner laufenden Veranlagungen vereinzelt Zinsabsicherungen abschließt.

Buchwerte, Fair Values und Fair Value-Hierarchie der nicht zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden

Die liquiden Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die sonstigen finanziellen Forderungen, die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie

die sonstigen finanziellen Schulden haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Finanzverbindlichkeiten mit Ausnahme von folgenden fix verzinsten Verbindlichkeiten sind variabel verzinst. Das Management geht daher bei diesen Finanzinstrumenten davon aus, dass der Buchwert eine angemessene Näherung des Fair Value darstellt.

Fix verzinsten Finanzverbindlichkeiten:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	Buchwert	Fair Value	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Passiva						
Schuldscheindarlehen		61.885	62.644	0	0	62.644
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.890	6.338	0	0	6.338

Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden

Im SWIETELSKY Konzern werden finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden in der Bilanz nicht saldiert ausgewiesen.

dite für die Aktionäre erzielt, die zukünftige Entwicklung des Unternehmens gefördert und auch für andere Interessensgruppen Nutzen gestiftet werden kann. Das Management betrachtet als Kapital ausschließlich das buchmäßige Eigenkapital nach IFRS. Zum Bilanzstichtag betrug die Eigenkapitalquote rund 39% (Vorjahr: 37%).

Kapitalmanagement

Zielsetzung des Kapitalmanagements ist es, eine starke Kapitalbasis zu erhalten, damit weiterhin eine der Risikosituation des Konzerns entsprechende Ren-

Die Kapitalmanagementstrategie des Konzerns zielt darauf ab, dass die Konzerngesellschaften eine den lokalen Anforderungen entsprechende Eigenkapitalausstattung haben. Im Berichtsjahr wurden alle extern auferlegten Kapitalanforderungen erfüllt.

Sonstige Angaben

(21) Segmentberichterstattung

Einteilung der Segmente

Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung (Managementapproach). Da das Baugeschäft stark regional geprägt ist, wird SWIETELSKY primär nach regionalen Gesichtspunkten geführt. Die konzerninternen Organisations- und Managementstrukturen und somit auch das interne Berichtswesen folgen dieser regionalen Einteilung und werden so an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker) berichtet.

Das operative Geschäft der SWIETELSKY Gruppe ist in 5 Segmente unterteilt: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien und Andere Länder. Das Segment „Andere Länder“ umfasst Rumänien, Kroatien, Slowakei, Polen, Lettland, Großbritannien, Schweiz, Norwegen, Niederlande, Dänemark, Schweden und Australien. Die Segmentabgrenzung erfolgt nach dem Land, in dem sich der Sitz der Gesellschaft befindet. Die Leistungen innerhalb und zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen verrechnet.

In den Segmenten werden folgende Bauleistungen erbracht:

Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder
Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau	Straßenbau
Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau	Eisenbahnoberbau
Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau	Hochbau
Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau	Tiefbau
Tunnelbau	x	x	x	x

Segmentbericht

Die Segmentberichterstattung erfolgt auf Basis der internen Berichterstattung und wird auf die Umsatzerlöse und das Ergebnis vor Steuern (EBT) der einzelnen Segmente übergeleitet. Die Bauleistung entspricht der in den jeweiligen Segmenten erbrachten Leistung – ohne interne Leistungsverrechnungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten Zugänge in den immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanzanlagen. Es erfolgt keine Angabe des Segmentvermögens, da dieses nicht Bestandteil des regelmäßigen Management Reportings ist.

Information zu wesentlichen Kund/inn/en

Wie im Vorjahr wurde mit keinem externen Kunden und keiner externen Kundin mehr als 10% des Konzernumsatzes erwirtschaftet.

Segmentinformationen 2023/24

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	2.019.104	478.577	179.869	380.327	459.968	0	3.517.845
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-297.811
Umsatzerlöse	1.933.637	493.614	189.916	385.909	467.132	-250.174	3.220.034
Segmentergebnis	96.489	7.811	17.271	16.010	26.552	0	164.133
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	23.959	883	7.292	1.682	1.482		
Zinsaufwendungen	-14.968	-1.473	-291	-1.261	-1.763		
Abschreibungen	-50.056	-11.349	-3.705	-7.112	-8.175		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	25.918	2.363	0	0	416		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-13.996
Ergebnis vor Steuern (EBT)	146.036	14.669	16.160	13.705	30.269	-70.702	150.137
Investitionen	131.307	23.014	11.649	22.032	11.518	-1.432	198.088
Auftragsstand	1.522.856	321.867	158.420	367.343	734.771	0	3.105.257

Segmentinformationen 2022/23

Zahlen in Tsd Euro	Österreich	Deutschland	Ungarn	Tschechien	Andere Länder	Konsoli- dierung	Konzern
Bauleistung	2.105.055	375.930	261.409	405.042	428.362	0	3.575.798
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-277.490
Umsatzerlöse	2.014.875	368.340	287.973	417.096	420.479	-210.455	3.298.308
Segmentergebnis	83.967	18.286	21.019	20.789	8.443	0	152.504
im Segmentergebnis enthalten:							
Zinserträge	6.273	191	2.309	1.366	528		
Zinsaufwendungen	-3.594	-716	-170	-491	-794		
Abschreibungen	-46.754	-11.318	-3.340	-6.014	-8.430		
Ergebnis aus Equity-Beteiligungen	31.993	3.534	0	0	657		
Überleitung zum IFRS-Abschluss							-6.604
Ergebnis vor Steuern (EBT)	120.045	23.240	20.475	18.504	11.854	-48.218	145.900
Investitionen	204.239	16.806	5.113	21.776	7.304	0	255.238
Auftragsstand	1.658.537	310.075	159.114	245.443	590.771	0	2.963.940

Die wesentlichen Überleitungspositionen resultieren aus nicht konsolidierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften sowie IFRS-Bewertungen.

Die Überleitung der Bauleistung zu den Umsatzerlösen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Beteiligungen, Arbeitsgemeinschaften	-292.759	-270.459
IFRS-Bewertungen	-5.052	-7.031
Überleitung	-297.811	-277.490

Die Überleitung des Segmentergebnisses zum Ergebnis vor Steuern (EBT):

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Beteiligungsergebnis	-6.398	-5.652
IFRS-Bewertungen	-7.598	-952
Überleitung	-13.996	-6.604

(22) Angaben zu nahestehenden Unternehmen

In den erbrachten Leistungen sind im Wesentlichen Bauleistungen des Konzerns zu marktüblichen Bedingungen für unterschiedliche nahestehende Personen und Unternehmen zusammengefasst.

Dr. Daniela Huemer (Aufsichtsratsmitglied) ist Partnerin der Kanzlei HASLINGER/NAGELE RECHTSANWÄLTE GMBH, die zu marktüblichen Bedingungen Beratungsleistungen für den Konzern erbringt.

Zahlen in Tsd Euro	Erbrachte Leistungen		Forderungen	
	2023/24	2022/23	31.3.2024	31.3.2023
Thumersbacher Geräteverleih GmbH	172	858	21	0
Harald Gindl, MBA	870	92	0	0
Übrige	118	170	0	0

Zahlen in Tsd Euro	Erhaltene Leistungen		Verbindlichkeiten	
	2023/24	2022/23	31.3.2024	31.3.2023
HASLINGER/NAGELE & PARTNER RECHTSANWÄLTE GMBH	86	146	0	0
Übrige	104	16	0	0

Zum Bilanzstichtag bestehen keine Verrechnungsforderungen/-verbindlichkeiten an die Aktionäre aufgrund von Vorweggewinnen.

(23) Angaben über Organe

Vorstand

DI Dr. Peter Krammer
Harald Gindl, MBA
Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
Peter Gal
August Weichselbaumer

Aufsichtsrat

Adolf Scheuchenpflug, Vorsitzender (seit 1. April 2024; davor Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Günther Grassner, Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1. April 2024; davor Vorsitzender)
Ing. Franz Rohr
Dr. Stefan Ebner
Dr. Daniela Huemer
DI Johannes Dotter (seit 28. August 2023)
Mag. Karl Schlögl (bis 28. August 2023)
Andrea Steinkellner
Manuel Madurski
Mag. (FH) Andrea Bauer

In den Gehaltsaufwendungen sind die Gesamtbezüge des Vorstands, kurzfristig fällige Leistungen, in Höhe von TEUR 9.572 (Vorjahr: TEUR 10.685) enthalten. Der Abfertigungsaufwand, Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses, betrifft mit TEUR 1.290 (Vorjahr: TEUR 1.480) den Vorstand. Den Aufsichtsratsmitgliedern wurden Vergütungen in Höhe von TEUR 743 (Vorjahr: TEUR 629) gewährt.

(24) Zeitpunkt der Genehmigung zur Veröffentlichung

In Österreich wird bei Aktiengesellschaften der vom Vorstand aufgestellte Konzernjahresabschluss vom Aufsichtsrat festgestellt. Die Sitzung des Aufsichtsrats der Swietelsky AG zur Feststellung des Konzernjahresabschlusses zum 31. März 2024 wird am 24. Juli 2024 stattfinden.

(25) Besondere Ereignisse nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich keine besonderen Vorgänge ereignet.

Linz, am 4. Juli 2024
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer
CEO



Harald Gindl, MBA
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International



Peter Gal
COO Bahnbau



August Weichselbaumer
COO Österreich

31. März 2024

Konzernanlagenspiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Zahlen in Tsd Euro	Stand am 1.4.2023	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2024
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Software und Lizenzen	21.079	-1	-34	21	354	486	20.932
2. Firmenwert	9.124	0	0	0	0	5.158	3.966
3. Geleistete Anzahlungen	4	0	0	0	167	0	171
	30.207	-1	-34	21	521	5.644	25.069
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 78.786; Vorjahr: TEUR 75.489)	327.495	-1.527	-2.545	4.385	19.420	13.038	334.191
davon Nutzungsrechte IFRS 16	64.768	0	-419	-887	13.926	12.214	65.174
2. Technische Anlagen und Maschinen	725.473	0	-4.528	2.526	61.349	31.204	753.615
davon Nutzungsrechte IFRS 16	74.572	0	602	-7.019	1.579	3.631	66.104
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	193.902	0	-2.438	3.067	38.481	25.209	207.803
davon Nutzungsrechte IFRS 16	77.231	0	-1.003	-858	23.975	18.337	81.009
4. Anlagen in Bau	19.584	-8.703	-602	-9.999	51.291	40	51.531
	1.266.454	-10.230	-10.113	-21	170.541	69.491	1.347.140
davon Nutzungsrechte IFRS 16	216.571	0	-820	-8.763	39.480	34.182	212.287
	1.296.661	-10.231	-10.147	0	171.062	75.135	1.372.209

kumulierte Abschreibungen							Buchwerte	
Stand am 1.4.2023	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2024	Stand am 31.3.2024	Stand am 31.3.2023
17.879	-1	-30	0	2.415	489	19.774	1.158	3.199
0	0	0	0	5.158	5.158	0	3.966	9.124
0	0	0	0	0	0	0	171	4
17.879	-1	-30	0	7.573	5.647	19.774	5.295	12.328
85.750	0	-880	-49	13.702	6.234	92.289	241.902	241.745
19.133	0	-175	-118	7.551	5.723	20.668	44.505	45.635
455.059	0	-3.023	-2.685	67.525	28.267	488.608	265.007	270.413
17.913	0	262	-3.619	7.922	3.631	18.847	47.257	56.659
111.812	0	-1.348	2.734	28.672	23.330	118.540	89.263	82.090
37.208	0	-465	-286	17.845	17.285	37.017	43.992	40.023
0	0	0	0	36	36	0	51.531	19.584
652.621	0	-5.251	0	109.935	57.867	699.437	647.702	613.831
74.254	0	-378	-4.023	33.318	26.639	76.533	135.754	142.317
670.500	-1	-5.281	0	117.508	63.514	719.211	652.997	626.159

31. März 2023

Konzernanlagenspiegel

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Zahlen in Tsd Euro	Stand am 1.4.2022	Änderung des Konso- lidierungs- kreises	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2023
I. Immaterielle Vermögenswerte:							
1. Software und Lizenzen	19.727	944	2	202	354	151	21.079
2. Firmenwert	12.009	0	0	0	0	2.885	9.124
3. Geleistete Anzahlungen	36	0	0	-54	22	0	4
	31.772	944	2	148	377	3.036	30.207
II. Sachanlagen:							
1. Grundstücke, grund- stücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund (Grundwert TEUR 75.489; Vorjahr: TEUR 70.219)	314.277	0	268	3.093	16.231	6.374	327.495
davon Nutzungsrechte IFRS 16	60.618	0	-60	-5	8.883	4.668	64.768
2. Technische Anlagen und Maschinen	653.084	0	-2.821	4.170	91.067	20.027	725.473
davon Nutzungsrechte IFRS 16	43.642	0	-805	3.019	32.259	3.542	74.572
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	159.238	38	737	17.016	30.330	13.457	193.902
davon Nutzungsrechte IFRS 16	66.108	0	315	374	19.879	9.445	77.231
4. Anlagen in Bau	38.922	0	496	-24.427	31.186	26.593	19.584
	1.165.521	38	-1.320	-148	168.813	66.451	1.266.453
davon Nutzungsrechte IFRS 16	170.368	0	-550	3.387	61.021	17.655	216.571
	1.197.293	982	-1.318	0	169.190	69.487	1.296.661

kumulierte Abschreibungen						Buchwerte		
Stand am 1.4.2022	Währungs- differenz	Umbu- chungen	Zugänge	Abgänge	Stand am 31.3.2023		Stand am 31.3.2023	Stand am 31.3.2022
14.938	0	0	3.090	149	17.879		3.199	4.789
2.885	0	0	0	2.885	0		9.124	9.124
0	0	0	0	0	0		4	36
17.823	0	0	3.090	3.034	17.879		12.328	13.949
75.916	101	-3	13.372	3.635	85.750		241.745	238.361
14.997	-52	-63	7.105	2.853	19.133		45.635	45.621
418.983	-1.212	-8.366	63.134	17.481	455.059		270.413	234.100
13.561	-265	1.117	7.041	3.542	17.913		56.659	30.080
90.998	373	8.370	24.681	12.609	111.812		82.090	68.241
30.017	158	220	15.984	9.171	37.208		40.023	36.092
0	0	0	0	0	0		19.584	38.922
585.898	-737	0	101.187	33.725	652.622		613.831	579.624
58.575	-158	1.274	30.130	15.567	74.254		142.317	111.793
603.721	-737	0	104.276	36.759	670.501		626.159	593.573

31. März 2024

Beteiligungsliste

Vollkonsolidierte Gesellschaften		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT Zirl	TEUR	35	100%
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT Fischamend	TEUR	40	100%
Boschweg Alpha Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT Linz	TEUR	1	100%
Boschweg Beta Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT Linz	TEUR	1	100%
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	105	100%
Duswald Bau GmbH	AT Neumarkt im Hausruckkreis	TEUR	37	100%
Georg Fessler GmbH	AT Zwettl	TEUR	150	100%
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT Arzl im Pitztal	TEUR	40	100%
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT Steinakirchen am Forst	TEUR	86	100%
Jos. Ertl GmbH	AT Hörsching	TEUR	105	100%
Kallinger Bau GmbH	AT Fischamend	TEUR	35	100%
Klaus Hennerbichler GmbH	AT Hagenberg im Mühlkreis	TEUR	37	100%
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT Waidhofen an der Thaya	TEUR	75	100%
Metallbau Wastler GmbH	AT Linz	TEUR	73	100%
Romberger Fertigteile GmbH	AT Gurten	TEUR	900	100%
RTS Rail Transport Service GmbH	AT Graz	TEUR	100	100%
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT Linz	TEUR	85	100%
Swietelsky Developments GmbH	AT Wien	TEUR	35	100%
Swietelsky Energie GmbH	AT Traun	TEUR	37	100%
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT Linz	TEUR	35	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT Linz	TEUR	40	100%
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT Linz	TEUR	10	100%

Vollkonsolidierte Gesellschaften		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT Linz	TEUR	10	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT Salzburg	TEUR	35	100%
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT Salzburg	TEUR	35	100%
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT Zams	TEUR	73	100%
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT Innsbruck	TEUR	35	100%
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU Potts Point NSW 2011	TAUD	5.400	100%
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH Rotkreuz	TCHF	100	100%
Centrum TGM s.r.o.	CZ Praha 8, Karlín	TCZK	100	100%
JB Stavební, s.r.o.	CZ Brno, Horní Heršpice	TCZK	200	100%
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	200	100%
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	250.000	100%
RTS Rail Transport Service Germany GmbH	DE München	TEUR	25	100%
Swietelsky Bahnsicherung Deutschland GmbH	DE Schönhausen (Elbe)	TEUR	25	100%
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.	DE Traunstein	TEUR	1.600	100%
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE Traunstein	TEUR	25	100%
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE Essenbach	TEUR	25	100%
Railsafe ApS	DK Slagelse	TDKK	80	100%
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK Glumsø	TDKK	700	100%
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB Reading	TGBP	100	100%
Swietelsky d.o.o.	HR Zagreb	TEUR	771	100%
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU Celldömölk	THUF	6.000	100%
DS VASÚT Kft.	HU Celldömölk	THUF	17.000	100%
Mandarino Kft.	HU Budapest	THUF	3.000	100%
SWIETELSKY Építő Kft.	HU Budapest	THUF	5.001	100%
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU Budapest	THUF	1.579.120	100%
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU Celldömölk	THUF	3.000	100%
Vasútgép Kft.	HU Celldömölk	THUF	3.000	100%

Vollkonsolidierte Gesellschaften

		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL JR Oisterwijk	TEUR	18	100%
Swietelsky Rail Norway AS	NO Drammen	TNOK	800	100%
Swietelsky Rail Polska Sp. z o.o.	PL Krakow	TPLN	50	100%
Swietelsky Sp. z o.o.	PL Lublin	TPLN	880	100%
S.C. DRUMSERV SA	RO Targu Mures	TRON	7.082	100%
Swietelsky Construct S.R.L. (vormals: Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.)	RO Bucuresti	TRON	699	100%
Swietelsky Rail Sweden AB	SE Stockholm	TSEK	25	100%
Swietelsky-Slovakia spol. s r.o.	SK Bratislava	TEUR	89	100%

Assoziierte Gesellschaften

		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	35	50%
Eurailpool GmbH	DE Ismaning	TEUR	5.000	50%
Swietelsky-Faber GmbH Kanalsanierung	DE Schlierschied	TEUR	50	50%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert

		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
TB Betonwerk Zams GmbH	AT Zams	TEUR	35	52%
ASB Nörsach GmbH	AT Linz	TEUR	35	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT Zams	TEUR	36	50%
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT Zams	TEUR	150	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT Graz-St. Peter	TEUR	35	50%
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Graz-St. Peter	TEUR	40	50%
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT Schlüßlberg	TEUR	240	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT St. Johann im Pongau	TEUR	36	50%
SWIETELSKY-FABER Kanalsanierung GmbH	AT Leonding	TEUR	35	50%
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT Salzburg	TEUR	73	45%
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT Wien	TEUR	35	45%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert**Währung Stammkapital Kapitalanteil**

Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT Linz	TEUR	35	40%
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT Zams	TEUR	40	38%
Pinzgau Beton GmbH	AT Salzburg	TEUR	40	37%
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT Salzburg	TEUR	40	37%
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT Zirl	TEUR	35	36%
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT Zirl	TEUR	581	36%
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	36	35%
FMA Asphaltwerk GmbH	AT Feldbach	TEUR	35	35%
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT Feldbach	TEUR	44	35%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	44	33%
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Linz	TEUR	654	33%
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT Weitendorf	TEUR	727	33%
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT Wien	TEUR	70	33%
AWT Asphaltwerk GmbH	AT Neumarkt im Tauchental	TEUR	700	33%
GT Baustoff Recycling GmbH	AT Grafenstein	TEUR	60	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT Nußdorf ob der Traisen	TATS	600	33%
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT Nußdorf ob der Traisen	TATS	1.000	33%
TB Transportbeton GmbH	AT Linz	TEUR	36	33%
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT Hall in Tirol	TEUR	35	30%
AMA Linz GmbH	AT Linz	TEUR	35	30%
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT Zams	TEUR	80	29%
Petschl Frästechnik GmbH	AT Arbing	TEUR	450	29%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT Innsbruck	TEUR	36	26%
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT Innsbruck	TEUR	150	26%
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT Linz	TEUR	73	25%
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT Linz	TEUR	36	25%

Sonstige Beteiligungen – nicht konsolidiert

		Währung	Stammkapital	Kapitalanteil
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT Linz	TEUR	73	25%
HTB Bau AG	CH Scuol	TCHF	100	100%
Strakonická obalovna s.r.o.	CZ Sousedovice	TCZK	24.258	51%
Obalovna Lipník s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	30.000	50%
Obalovna Ostrava s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	17.930	50%
Obalovna Středokluky s.r.o.	CZ Praha 10, Strašnice	TCZK	5.000	50%
Obalovna Tábor s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	5.000	50%
SČO s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	10.000	50%
Západočeská obalovna s.r.o.	CZ Plzeň - Koterov	TCZK	40.000	50%
TBG SWIETELSKY s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	10.000	49%
Chebská obalovna, spol. s r.o.	CZ Štěnovice	TCZK	17.744	33%
Obalovna Louny s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Obalovna Týniště s.r.o.	CZ České Budějovice	TCZK	30.000	33%
Brněnská obalovna, s.r.o.	CZ Brno, Chrlice	TCZK	24.000	25%
Hrušecká obalovna, s.r.o.	CZ Hrušky	TCZK	1.540	20%
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE Achim	TEUR	1.000	49%
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE Achim	TEUR	26	49%
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR Metz	TEUR	5	100%
FSP (2004) LIMITED	GB Blantyre	GBP	100	50%
BELVÁROS TETÖTÉR Kft.	HU Budapest	THUF	3.000	100%
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU Dunakeszi	THUF	3.000	100%
Harmatház Kft.	HU Budapest	THUF	3.000	100%
ZED-TBM Kft.	HU Budapest	THUF	3.001	100%
EULAB Kft.	HU Dunakeszi	THUF	80.000	50%
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l. (in Liquidation)	LU Windhoff	TEUR	13	100%
SWIETELSKY-FABER NEDERLAND RELINING BV	NL KK DRUTEN	TEUR	18	50%
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO Sibiu	TRON	11.757	56%
Športfinal s.r.o	SK Bratislava	TEUR	7	100%
Obaľovačka Martin, s.r.o.	SK Bratislava	TEUR	50	50%

Geschäftsjahr 2023/24

Konzernlagebericht

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die geldpolitischen Straffungen der weltweit wichtigsten Notenbanken führten zu einer Abschwächung der internationalen Konjunktur. Bereits im Jahr 2022 halbierte sich das Wirtschaftswachstum der Industrieländer, 2023 reduzierte es sich nochmals um beinahe die Hälfte. Die Entwicklung differiert allerdings geografisch. Das Wirtschaftswachstum der USA hat sich in 2023 aufgrund einer starken Inlandsnachfrage leicht beschleunigt und betrug nach Angaben der ÖNB 2,5%. Ein stabiles Wachstum verzeichneten auch Länder wie China mit 5,2% und Indien mit 7,7%, sodass die Weltwirtschaft (ohne Euroraum) in 2023 insgesamt um 3,5% gewachsen ist. Die Wirtschaft im Euroraum konnte im selben Zeitraum nur um 0,6% zulegen.

Gebremst wurde das Wachstum wesentlich durch Deutschland, dessen reale Wirtschaftsleistung 2023 annähernd stagnierte bzw durch Rezessionen in Irland, Österreich und Finnland. Auch in den neuen EU-Mitgliedsstaaten war das Wachstum nur sehr moderat. Die Wachstumsschwäche spiegelte sich 2023 auch im sehr geringen Wachstum der globalen Handelsströme wider. Nach einem Zuwachs von 6,2% im Jahr 2022, stagnierte das Welthandelswachstum im Jahr 2023 nahezu (0,4%).

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten ist dementsprechend im Jahr 2023 mit 0,4% ebenfalls nur geringfügig gewachsen. Der Zuwachs kommt aus den EC-15 Staaten, wo insbesondere die südländischen Staaten Spanien (2,5%) und Portugal (2,3%) zulegen konnten. Die EC-4 Staaten stagnierten insgesamt (0,0%). Das gesamte Bruttosozialprodukt der EC-19 Staaten lag 2023 bei EUR 20.057 Mrd, davon entfallen mit EUR 4.121 Mrd gut 20% auf Deutschland, dessen Volkswirtschaft mit -0,3% leicht rückläufig war.

Im Gegensatz zur wirtschaftlichen Entwicklung sind die Baupreise in allen Euroconstruct-Staaten gestiegen, wenn auch in unterschiedlicher Höhe. Die Bandbreite reicht von 1,5% (Frankreich) bis 15,9% (Ungarn). In Österreich lag die Steigerung bei 5,1%. Noch höher war der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahr 2023, welcher auch in Österreich mit 7,8% deutlich spürbar war. Jedoch verzeichneten auch andere Länder wie Schweden (8,6%), Großbritannien (7,3%), Italien (6,0%) und Deutschland (5,9%) nennenswerte Steigerungen. In den EC-4 Staaten stiegen die Verbraucherpreise um mehr als 10%. Die Gesamtanzahl der Arbeitslosen ist in

den Euroconstruct-Staaten mit rund 15 Mio gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben. Gegenüber 2020 bedeutet dies jedoch einen Rückgang von mehr als 2 Mio Arbeitsuchenden (2020: 17,1 Mio, 2023: 15,0 Mio).

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2023 in den Euroconstruct-Staaten insgesamt um rund 1,4% auf EUR 2.231 Mrd gesunken und liegt nur mehr geringfügig über der Leistungsausbringung von 2021 (EUR 2.205 Mrd). Die größten Rückgänge verzeichneten die nordischen Länder Finnland (-12,4%), Schweden (-12,2%) und Dänemark (-8,5%). Rückläufig waren auch die großen Volkswirtschaften wie Deutschland (-2,4%) und Frankreich (-3,1%). Nur in wenigen Ländern verzeichnete die Bauwirtschaft einen Zuwachs, darunter Polen (3,9%), Spanien (2,4%), Italien (2,1%) und Großbritannien (1,5%).

Der überwiegend von der öffentlichen Hand finanzierte Tiefbau hat noch um 3,8% zulegen können, nachdem er im Vorjahr stagnierte. Er trägt mit EUR 470,1 Mrd rund 21% der Gesamtbauleistung der Euroconstruct-Staaten bei. Die Entwicklung war in den einzelnen Ländern jedoch sehr heterogen. Rückgängen in Tschechien (-4,3%) und Ungarn (-3,2%) stehen Wachstumsraten von 15,8% in Italien bzw 11,6% in der Slowakei gegenüber.

Der Hochbau, welcher einen deutlich höheren Leistungsanteil an der Gesamtbauleistung der Euroconstruct-Staaten aufweist (EUR 1.761 Mrd; 79%) hat sich mit einem Minus von 2,6% deutlich schwächer entwickelt (2022: 3,3%). Auch große Volkswirtschaften wie Deutschland (-2,8%), Frankreich (3,8%) und Italien (-1,1%) verzeichneten hier Rückgänge. Hauptursache war der stark rückläufige Wohnungsneubau mit einem Minus von 9,7% quer über alle Euroconstruct-Staaten. Nur in drei Ländern war der Wohnungsbau nicht rückläufig (Irland: 5,9%, Spanien: 1,3% und Portugal: 0,6%).

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2023 mit -0,8% in einer Rezession. Gründe hierfür waren die anhaltend hohe Inflation, das sehr schwache außenwirtschaftliche Umfeld und die daraus resultierende allgemein schlechte Stimmungslage. Die deutliche Straffung der Geldpolitik ab Mitte 2022 ließ die Kreditzinsen ansteigen. Dies verteuerte die Finanzierungskosten für private Haushalte, Unternehmen und die öffentliche Hand. In der Folge sank die Kreditnachfrage und damit auch die Nachfrage nach üblicherweise kreditfinanzierten Gütern, wie zB Maschinen und Gebäude. Eine weitere Ursache für die sinkende Nachfrage sind die hohen Energiepreise. Belastet ist dadurch die heimische Industrie, insbesondere der Maschinenbau und das Bauwesen.

Die Konjunkturschwäche spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. In der Industrie, im Bauwesen und einigen Dienstleistungsbereichen schrumpfte die Beschäftigung auch im I. Quartal 2024 empfindlich gegenüber dem Vorquartal. Lediglich in öffentlichkeitsnahen Dienstleistungsbereichen legte sie abermals kräftig zu. Die Arbeitslosigkeit stieg zuletzt weiter an, während die Zahl der offenen Stellen zurückging. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresvergleich von 4,8% in 2022 auf 5,1% in 2023 gestiegen. In absoluten Zahlen waren in 2023 271.000 Personen arbeitsuchend.

Die österreichische Bauwirtschaft ist in 2023 insgesamt um 4,2% geschrumpft und zeigt sich damit deutlich schwächer als der Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten mit -1,4%. In absoluten Zahlen konnte 2023 mit einer Gesamtbauleistung von EUR 55,5 Mrd der Wert aus 2020 nicht erreicht werden (EUR 58,1 Mrd). Der volumenmäßig bedeutendere Hochbau ging um 5,4% zurück und erreichte eine Gesamtbauleistung von EUR 47,0 Mrd. Der Wohnungsbau hat aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen mit -6,7% am meisten verloren. Ursache dafür war der Rückgang im Wohnungsneubau mit -10,8%, den Steigerungen im Bereich Sanierung von Wohnbauten nicht egalisieren konnten (3,1%). Der übrige Hochbau war ebenfalls rückläufig (-3,4%). Auch hier beeinflussten die gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten die Entwicklung negativ.

Der Tiefbau konnte um 2,8% wachsen und erzielte eine Leistung von insgesamt EUR 8,4 Mrd. Wachstumstreiber waren hier die Investitionen in Straßenbau (4,3%) und in die Energieversorgung (4,3%). Investitionen in Bahnanlagen stellen zwar einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klimaziele dar, haben im angelaufenen Jahr aber nur geringfügig zulegen können (1,8%).

SWIETELSKY verzeichnete in Österreich insgesamt einen Rückgang der Leistung um EUR 86,0 Mio bzw rund 4%. Gesteigert werden konnten der Tiefbau (5,8%) und der Eisenbahnoberbau (11,9%). Der Tunnelbau (-9,0%) sowie der Straßenbau (-9,9%) verzeichneten Rückgänge. Der volumenmäßig stärkste Bereich Hochbau ging um EUR 90,7 Mio (10,1%) zurück. Die österreichische Bauleistung ergibt mit insgesamt EUR 2.019,1 Mio einen Anteil von 57,4% an der Konzernbauleistung. Dabei lag der Leistungsanteil des Hochbaus mit rund 40,1% etwas unter dem Vorjahresniveau. Leicht rückläufig waren auch die Leistungsanteile von Straßenbau (10,5%) und Tunnelbau (12,3%). Der Eisenbahnoberbau konnte seinen Leistungsanteil auf 11,1% steigern und der Leistungsanteil des Tiefbaus hat sich von 22,8% auf nunmehr 25,1% erhöht.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 um 0,3% niedriger als im Vorjahr. Die trotz geringfügiger Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen laut dem Statistischen Bundesamt ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der COVID-19 Pandemie, war das preisbereinigte BIP in 2023 nur um 0,7% höher. Die Entwicklung war dabei in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ging um insgesamt 2,0% zurück, insbesondere durch eine deutlich niedrigere Produktion im Bereich der Energieversorgung. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten hingegen ihre wirtschaftlichen Aktivitäten wiederum steigern und stützen die Wirtschaft im Jahr 2023.

Die deutsche Bauwirtschaft musste in 2023 zum dritten Mal in Folge einen Rückgang der Bauleistung verzeichnen (2023: -2,4%, 2022: -1,8%, 2021: -0,4%). Mit einem Gesamtbauvolumen liegt der Leistungsanteil aber immer noch bei über 22% der Gesamtbauleistung aller Euroconstruct-Staaten.

Dabei hat der Tiefbau mit einer Bauleistung von EUR 93,3 Mrd rund 0,2% und der Hochbau mit einer Bauleistung von EUR 403,4 Mrd rund 2,8% verloren. Die größten Rückgänge gab es dabei im Wohnungsneubau (-6,9%), aber auch der übrige Neubau war mit 3,1% rückläufig. Der Sanierungsbereich war etwas stabiler, konnte jedoch auch nicht zulegen. (Wohnbausanierung: -1,7%, übrige Sanierungen: -0,6%).

SWIETELSKY erzielte in Deutschland eine Bauleistung von EUR 478,6 Mio, was einer Steigerung von 27,3% entspricht. Der Zuwachs kommt weitgehend aus dem Bereich des Eisenbahnoberbaues, dessen Leistung sich von EUR 59,3 Mio auf EUR 166,9 Mio erhöht hat. Zudem konnten auch der Hochbau (+19,6%) und der Tiefbau (+6,9%). Rückgänge verzeichnete der volumsmäßig bedeutendste Bereich Straßenbau (-9,8%).

Ungarn

Während die ungarische Wirtschaft in 2022 noch um 4,6% gewachsen ist – vorrangig getragen durch den privaten Konsum und Großinvestitionen – ist das Land 2023 in die Rezession geschlittert (-0,9%). Somit setzte sich der Trend des zweiten Halbjahres 2022 fort. Der Rückgang der Reallöhne, die Verlangsamung der Industriekonjunktur und der Rückgang öffentlicher und privater Investitionen trugen allesamt zum wirtschaftlichen Abschwung bei. Teile der derzeit EUR 22 Mrd aus dem Kohäsionsfonds der Europäischen Union zur Angleichung der Lebensverhältnisse in den Jahren 2023 bis 2027 sind eingefroren. Im Dezember 2023 wurden Mittel in Höhe von rund EUR 10 Mrd freigegeben. Die rückläufige Wirtschaftsleistung hat auch die Unterstützung des Bau-sektors betroffen. Die Konditionen zur Unterstützung von Eigentumserwerb durch Familien wurden geändert und öffentlich finanzierte Bauprojekte aufgeschoben.

Aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen hat sich die ungarische Bauwirtschaft, in 2023 mit -7,4% deutlich negativ entwickelt. Dabei verzeichnete der Tiefbau mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 6,8 Mrd ein Minus von 3,2%. Deutlich stärker war der Hochbau mit einem Minus von 9,1% betroffen (Gesamtbauvolumen 2023 EUR 16,3 Mrd). Ursächlich dafür ist in erste Linie der Wohnungsbau, der um 17,2% geschrumpft ist.

SWIETELSKY verzeichnete in Ungarn einen Rückgang der Bauleistung von rund 31,2%. Die Rückgänge betrafen fast alle Sparten, wenn auch in deutlich unterschiedlichem Ausmaß. Der Straßenbau blieb im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert und der Tiefbau ging nur um 8,7% zurück. Der Eisenbahnoberbau verlor rund 37,1% und der im letzten Jahr volumsmäßig noch bedeutendste Hochbau halbierte seine Leistungsausbringung (-52,6%). Von der Gesamtbauleistung von EUR 179,9 Mio entfallen rund 44,4% auf den Straßenbau, rund 31,6% auf den Hochbau, rund 15,4% auf den Eisenbahnoberbau und rund 8,6% auf den Tiefbau.

Tschechien

Die tschechische Wirtschaft schrumpfte in 2023 um 0,3%, weil die positive Auslandsnachfrage die schwachen Konsumausgaben nicht kompensieren konnte. Die Tschechische Republik ist damit das einzige EU-Land, dessen Bruttoinlandsprodukt das Vor-Corona-Niveau noch immer nicht erreicht hat. Die Einzelhandelsumsätze gingen 2023 um 4,1% zurück, das war der stärkste Einbruch seit 2001. Der private Konsum schwächelte wegen der Realeinkommens-Verluste 2022 und 2023 und den hohen Energiepreisen. Viele kauften wegen der hohen tschechischen Preise im Ausland ein. Seit November 2023 gibt es eine Trendumkehr hin zu einem wieder leicht steigenden Konsum. Die Industrieproduktion lag 2023 0,4% unter dem Vorjahr. Zugpferd war die tschechische Autoindustrie – die größte im CEE-Raum. Deren Produktion erreichte mit 1,398 Mio Fahrzeugen (+14,8%) fast das Niveau von Vor-Corona-Zeiten.

Die tschechische Bauwirtschaft schrumpfte in 2023 um 2,6%. Ursache dafür waren die hohen Zinsen (die Kreditzinsen für Hauskäufe betrugen 2023 durchschnittlich 5,8%) und die stark gestiegenen Preise für Material, Energie und Bauleistungen. Die Baupreise sind nach einem Anstieg von 15,0% in 2022 nochmals um 8,0% in 2023 gestiegen. Sowohl der Hochbau (-1,9%) als auch der Tiefbau (-4,3%) verzeichneten Rückgänge. Im Tiefbau war insbesondere der Sanierungsbereich mit -5,7% rückläufig. Unterschiedlich verlief die Entwicklung im Hochbau. Während der Wohnungsbau – insbesondere der Neubau – nochmals deutlich zurückging (2023: -6,4%, 2022:-10,1%), konnte sich der übrige Hochbau mit 3,1% positiv entwickeln.

In Tschechien ist die Bauleistung von SWIETELSKY um 6,1% zurückgegangen, wobei die Entwicklung der Sparten unterschiedlich verlief. Zuwächsen im Hochbau (17,6%) standen Rückgänge in den anderen Sparten gegenüber. Die volumsmäßig größte Sparte Straßenbau verlor rund 11,3%, der Eisenbahnoberbau rund 14,5% und der Tiefbau 9,7%.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte, entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Australien, Dänemark, Großbritannien, Kroatien, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz und Slowakei auch Lettland.

In diesen Ländern erwirtschaftete SWIETELSKY mit EUR 460,0 Mio rund 13,1% der Gesamtbauleistung und +7,4% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23.

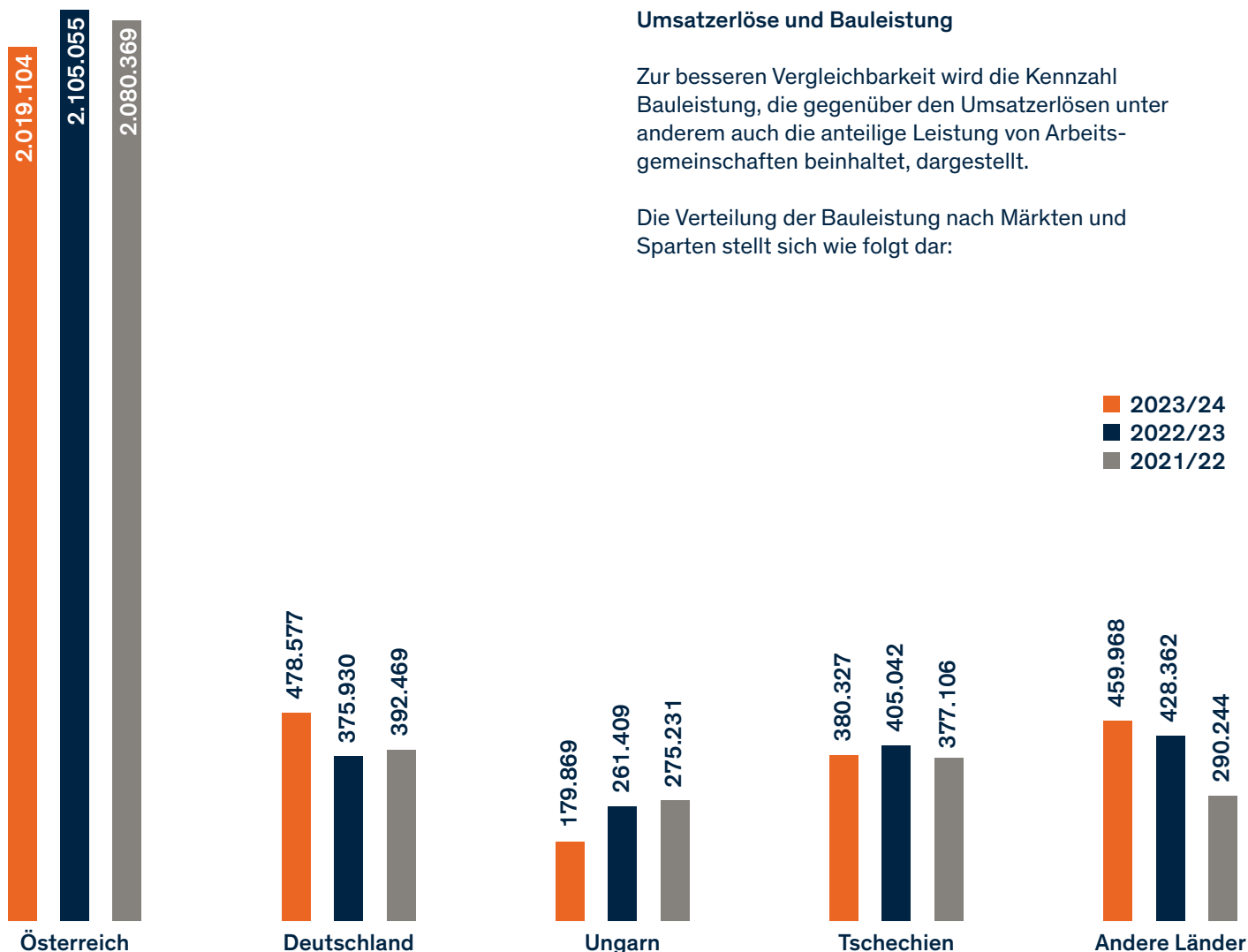
II. Entwicklung des eigenen Konzerns

Bauleistung nach Märkten

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt.

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:



Zahlen in Tsd Euro

2023/24 %

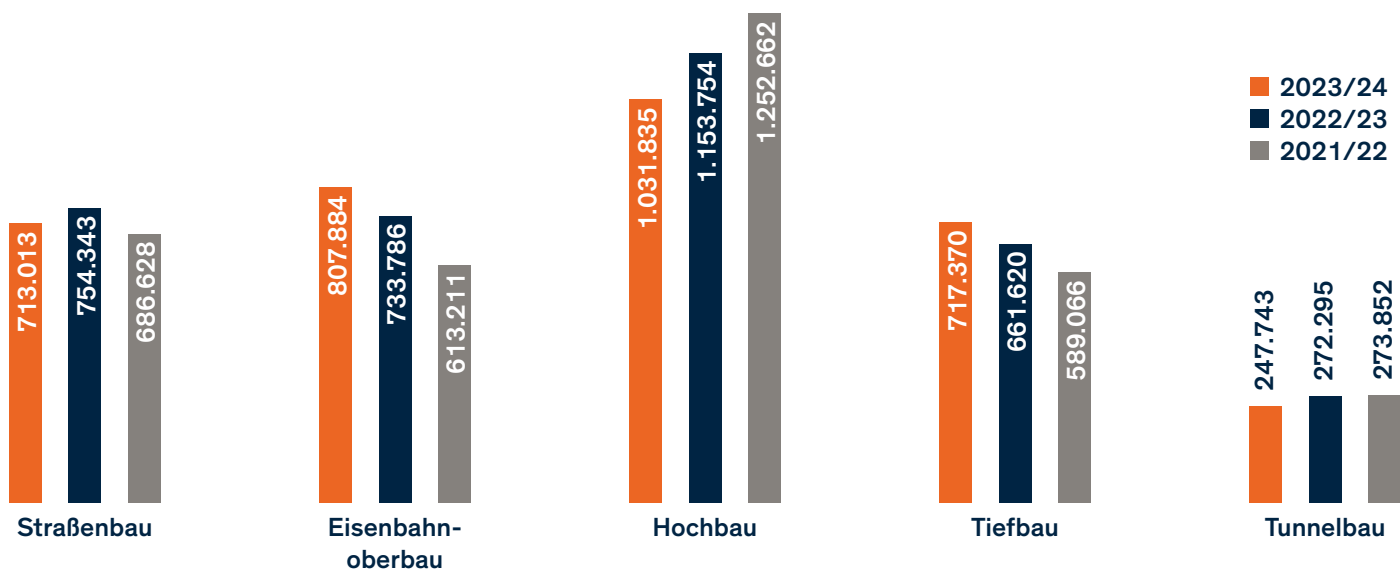
2022/23 %

2021/22 %

nach Märkten:

Österreich	2.019.104	57	2.105.055	59	2.080.369	62
Deutschland	478.577	14	375.930	11	392.469	11
Ungarn	179.869	5	261.409	7	275.231	8
Tschechien	380.327	11	405.042	11	377.106	11
Andere Länder	459.968	13	428.362	12	290.244	8
Gesamt	3.517.845	100	3.575.798	100	3.415.419	100

Bauleistung nach Sparten

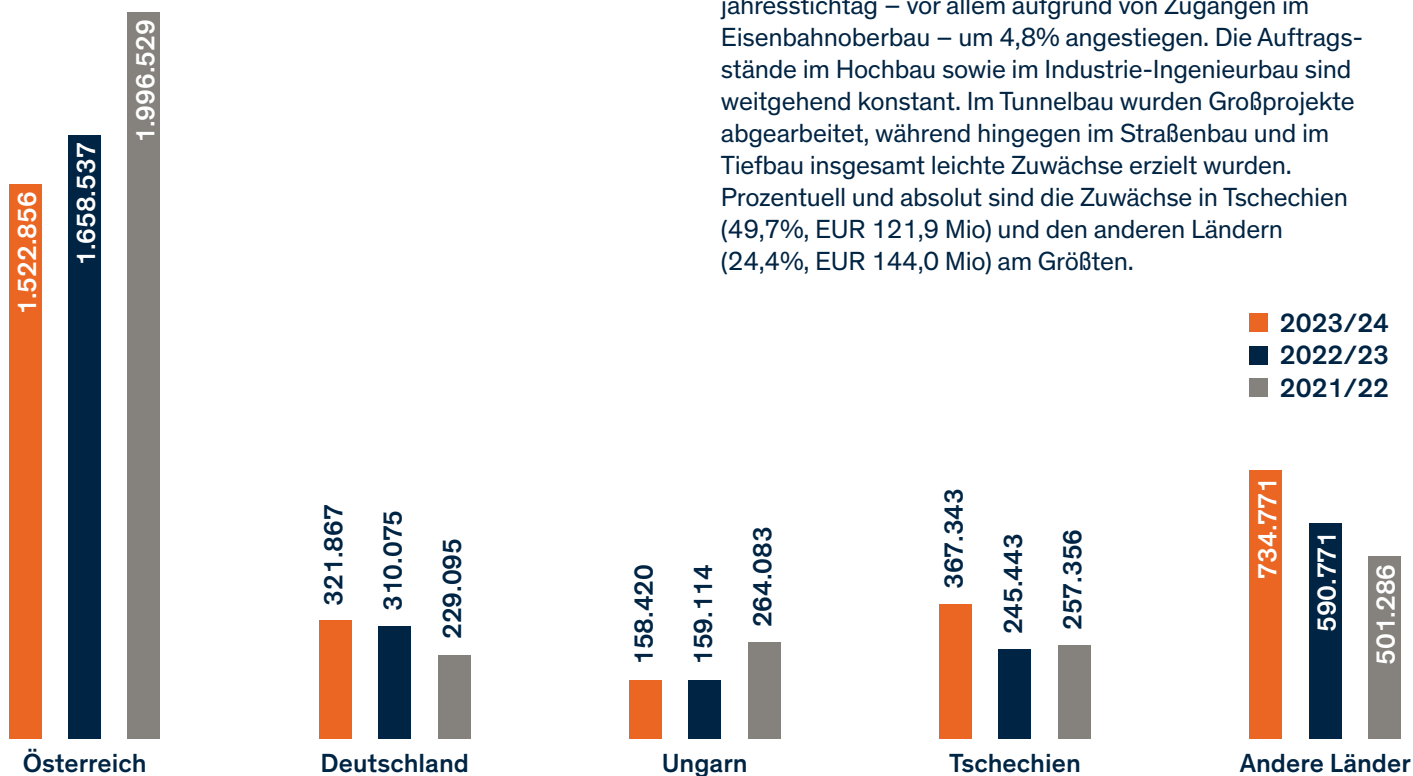


Zahlen in Tsd Euro	2023/24	%	2022/23	%	2021/22	%
nach Sparten:						
Straßenbau	713.013	21	754.343	21	686.628	20
Eisenbahnoberbau	807.884	23	733.786	21	613.211	18
Hochbau	1.031.835	29	1.153.754	32	1.252.662	37
Tiefbau	717.370	20	661.620	19	589.066	17
Tunnelbau	247.743	7	272.295	7	273.852	8
Gesamt	3.517.845	100	3.575.798	100	3.415.419	100

Analog zur Leistung lagen die im IFRS-Abschluss ausgewiesenen Umsatzerlöse mit EUR 3.220,0 Mio um EUR 78,3 Mio oder 2,4% unter dem Vorjahr (Bauleistung -1,6%). Die Entwicklung in den einzelnen Sparten war heterogen – Zuwächse im Eisenbahnoberbau (EUR 74,1 Mio) und Tiefbau (EUR 55,8 Mio) kompensierten die Rückgänge im Hochbau (EUR -121,9 Mio), Straßenbau (EUR -41,3 Mio) und Tunnelbau (EUR -24,5 Mio). Die Bestandsveränderung aus der Errichtung von Eigenprojektbauten ist mit EUR 11,8 Mio genau wie die sonstigen betrieblichen Er-

träge mit EUR 17,6 Mio auf Vorjahresniveau. Die aktivierten Eigenleistungen sind auf EUR 16,8 Mio gestiegen. Die Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen haben sich analog der Leistung um EUR 130,6 Mio reduziert. Der Personalaufwand hingegen ist trotz geringfügig rückläufiger Mitarbeiterzahlen um EUR 57,6 Mio auf EUR 882,4 Mio gestiegen. Die Ergebnisse aus Beteiligungen (inkl Equity) blieben mit EUR 37,2 Mio gleich zum Vorjahr.

Auftragsstand nach Märkten



Zahlen in Tsd Euro	2023/24	%	2022/23	%	2021/22	%
nach Märkten:						
Österreich	1.522.856	49	1.658.537	56	1.996.529	62
Deutschland	321.867	10	310.075	11	229.095	7
Ungarn	158.420	5	159.114	5	264.083	8
Tschechien	367.343	12	245.443	8	257.356	8
Andere Länder	734.771	24	590.771	20	501.286	15
Gesamt	3.105.257	100	2.963.940	100	3.248.349	100

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2023/24 war sehr positiv und konnte an die erfolgreichen Vorjahre anknüpfen. Das Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern hat mit EUR 252,7 Mio die Vorjahre übertroffen (2022/23: EUR 246,8 Mio; 2021/22: EUR 252,2 Mio). Die Ergebnisbeiträge aus sämtlichen Kernmärkten waren wiederum sehr erfreulich. Mit EUR 150,1 Mio wurde ein EBT erzielt,

das aufgrund des deutlich positiven Zinsergebnisses über dem Niveau des Vorjahres liegt. Die Steuerlast ist dem Ergebnis entsprechend von EUR 34,8 Mio auf EUR 36,4 Mio angestiegen und ergibt mit 24,3% eine Konzernsteuerquote auf dem Niveau des Vorjahres. Letztendlich verbleibt ein Ergebnis nach Steuern von EUR 113,7 Mio, welches über jenem des Vorjahres (EUR 111,1 Mio) liegt.

Vermögens- und Finanzlage

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	%	2022/23	%	2021/22	%
Langfristige Vermögenswerte	778.129	39	749.038	39	655.908	37
Kurzfristige Vermögenswerte	1.234.606	61	1.157.082	61	1.135.972	63
Aktiva	2.012.735	100	1.906.120	100	1.791.880	100
Konzerneigenkapital	783.076	39	707.833	37	634.163	35
Langfristige Schulden	337.885	17	225.194	12	230.076	13
Kurzfristige Schulden	891.774	44	973.093	51	927.641	52
Passiva	2.012.735	100	1.906.120	100	1.791.880	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	275.210	157.969	132.727
Sozialkapitalrückstellungen	24.315	26.988	29.474
Liquide Mittel	-566.713	-352.927	-407.730
Nettoverschuldung	-267.188	-167.970	-245.529
Gearing	-0,34	-0,24	-0,39

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel

Gearing = Nettoverschuldung/Konzerneigenkapital

Die Investitionsquote im abgelaufenen Geschäftsjahr war unverändert hoch – mit einem Volumen von EUR 171,1 Mio wurde neuerlich deutlich mehr in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen investiert, als im mehrjährigen Durchschnitt (2020/21: EUR 158,7 Mio; 2021/22: EUR 134,3 Mio; 2022/23: EUR 169,2 Mio). Die Buchwerte liegen insgesamt – unter Berücksichtigung von Anlagenabgängen, planmäßigen Abschreibungen und Firmenwertabschreibungen – mit EUR 653,0 Mio um EUR 26,8 Mio über dem Vorjahr (EUR 626,2 Mio) und stellen rund 32,4% der aktivischen Bilanzsumme dar. Von den gesamten Investitionen entfallen rund EUR 131,0 Mio auf österreichische Konzernfirmen, EUR 22,0 Mio auf Investitionen in Tschechien, EUR 23,0 Mio auf Deutschland und EUR 11,7 Mio auf Ungarn. In den übrigen Märkten wurden insgesamt rund EUR 11,5 Mio investiert.

Trotz einer Ausschüttung von EUR 35,0 Mio an die Anteilseigner der Swietelsky AG ist das Eigenkapital aufgrund der positiven Ergebnissituation auf EUR 783,1 Mio weiter angewachsen. Aufgrund des in Relation geringeren Bilanzsummenwachstums konnte die Eigenkapitalquote auf 38,9% weiter gesteigert werden. Insgesamt hat sich die Bilanzsumme um EUR 106,6 Mio auf EUR 2.012,7 Mio erhöht, wobei die Eigenmittel um EUR 75,2 Mio und die Schulden um EUR 31,4 Mio angestiegen sind. Die liquiden Mittel übersteigen das verzinste Fremdkapital und die langfristigen Rückstellungen deutlich.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23	2021/22
Bauleistung	3.517.845	3.575.798	3.415.419
Umsatzerlöse	3.220.034	3.298.308	3.118.565
Auftragsstand	3.105.257	2.963.940	3.248.349
Mitarbeiter/innen (Jahresdurchschnitt)	11.910	12.035	11.991
Bauleistung/Mitarbeiter/in	295	297	285
Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	252.689	246.745	252.159
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	135.181	142.469	149.368
Zinsergebnis	11.661	2.524	-2.064
Ergebnis vor Steuern (EBT)	150.137	145.900	147.224
Ergebnis nach Steuern	113.696	111.091	108.155
Cashflow aus dem Ergebnis	219.321	196.781	204.301
Cashflow/Bauleistung	6,2%	5,5%	6,0%
Umsatzrentabilität (ROS)	4,2%	4,3%	4,8%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	20,1%	21,7%	23,9%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	6,9%	7,7%	8,5%
Bilanzsumme	2.012.735	1.906.120	1.791.880
Eigenkapital	783.076	707.833	634.163
Eigenkapitalquote	38,9%	37,1%	35,4%

ROS = EBIT/Umsatzerlöse

ROE = EBT/Ø Eigenkapital

ROI = EBIT/Ø Gesamtkapital

III. Risiko- und Chancenmanagement

SWIETELSKY bekennt sich zu einem umfassenden Risiko- und Chancenmanagementsystem als integrierter Bestandteil und Kernkompetenz der Unternehmensführung und Organisation. Im Rahmen ihrer Unternehmenspolitik geht SWIETELSKY unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Chancen, welche im Zuge der Risikobewertung erkannt werden, sollen bestmöglich im Zuge der Unternehmenstätigkeit genutzt werden.

Das Risiko- und Chancenmanagement findet in allen Bereichen der Organisation statt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter stellt dabei ein wichtiges Fundament für einen verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken in der Organisation dar. Jedes der Risikomanagementorgane bekennt sich zu seiner Verantwortung und trägt proaktiv zur Erreichung der Ziele des Risiko- und Chancenmanagements bei. Darüber hinaus wird durch die Zusammenarbeit der gegenseitige Wissensaustausch gefördert, um die Anforderungen und gesetzten Ziele gemeinsam erreichen zu können.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde das Risiko- und Chancenmanagement von Grund auf überarbeitet, um auf die dynamischen Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds zielgerichteter reagieren zu können. Diese Neugestaltung wurde in Anlehnung an die ISO 31000:2018 Risikomanagement durchgeführt. Basis hierfür war eine klare Festlegung von Risikoeinheiten mit dazugehörigen Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisation. Die zentrale Enterprise Risk Management Abteilung koordiniert den gesamten Risiko- und Chancenmanagementprozess und unterstützt die operativen Einheiten bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der für SWIETELSKY wesentlichen Chancen und Risiken. Eine den Bedürfnissen von SWIETELSKY entsprechende Risikomanagementsoftware fördert zudem die Einheitlichkeit der Erfassung und unterstützt die Erstellung von aussagekräftigen Berichten.

Ebenfalls zum Geschäftsjahr 2023/2024 wurde die Funktion der Internen Revision (Internal Audit) als Konzernstabstelle implementiert. Die Aufgabe der Internen Revision ist es, unabhängige und objektive Prüfungs- sowie Beratungsleistungen zu erbringen. Durch einen systematischen und zielgerichteten Ansatz bewertet die Interne Revision den Aufbau und die Effektivität des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der implementierten Geschäftsprozesse und leitet daraus Verbesserungsmaßnahmen ab. Damit unterstützt sie den Vorstand bei der Erreichung der Unternehmensziele sowie den Aufsichtsrat bei seiner Überwachungsfunktion.

Marktrisiko

Der Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr stellten insbesondere die steigenden Finanzierungskosten unserer Kundinnen und Kunden im Hochbau ein Risiko für SWIETELSKY dar. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt, das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren, um auf die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eingehen zu können. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren stellen einheitliche Abläufe sicher und unterstützen die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben, und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw. Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw. Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Nach sorgfältiger Prüfung werden für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Personalrisiko

Personalrisiken ergeben sich aus unterschiedlichen Umständen. SWIETELSKY setzt diesen Risiken daher eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen, die folgende Ziele verfolgen: Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf; gelebte Wertschätzung; Förderung weiblicher Karrieren – insbesondere in technischen Berufsbildern, Stärkung der Personalentwicklung; Transparente, faire und motivierende Entlohnungsstrategie sowie Incentive-Angebote, betriebliche Gesundheitsförderung, Optimierung der Qualität in der Lehrlingsausbildung und Steigerung der Lehrlingszahlen, Erhöhung der Mitarbeiterbindung, Aufrechterhaltung des hohen Standards beim Arbeits- und Gesundheitsschutz/Prävention. Zur Effizienzsteigerung, Qualitätssicherung und Einhaltung der Datenschutzstandards werden zunehmend digitale Lösungen eingesetzt.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Lage am Beschaffungsmarkt wieder normalisiert. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf ein zentrales Einkaufspreisinformationsportal zugreifen. Der Beschaffungsmarkt wird laufend beobachtet und durch Monitoring Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Erleichterung betreffend Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierende Kunststoffe und Dämmstoffe festzustellen. Lieferzeitverzögerungen sind nur mehr die Ausnahme. Bei einigen Baustoffen ist ein Rückgang der Teuerung aufgrund der geringeren Nachfrage sowie der rückläufigen Energiekosten bereits positiv bemerkbar. Ausgenommen sind Produkte wie Zement und Beton, die aufgrund der CO₂ Bepreisung belastet sind. Diverse Produktgruppen werden laufend durchleuchtet und gegebenenfalls in einen konzernweiten zentralen Beschaffungsprozess integriert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch eine solide Finanzstruktur, ein vorausschauendes Risikomanagement und ein effektives Working-Capital-Management ist der Konzern bestens für die Zukunft gerüstet.

Unsere solide Finanzstruktur zeichnet sich durch zwei zentrale Säulen aus: Liquidität und Risikominimierung. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für langfristige Unabhängigkeit und nachhaltiges Wachstum. Ein breites Netzwerk an Finanzierungspartnern sichert uns die notwendige Flexibilität für zukünftige Vorhaben.

Das Konzern-Treasury fungiert als zentrale Drehscheibe für die Steuerung der Liquidität und Finanzierung im gesamten Konzern. Es übernimmt dabei folgende Aufgaben: Proaktives Monitoring der Liquiditätsströme, Beschaffung zentraler Finanzierungen und Finanzierungsrahmen, Effiziente Steuerung der konzerninternen Liquidität und Linienzuteilung sowie konsequente und konservative Risikoabsicherung. Dank dieser Maßnahmen verfügen alle Konzernunternehmen jederzeit über die erforderlichen finanziellen Ressourcen zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts und ihrer Wachstumspläne.

Unsere Liquidität unterliegt branchenüblichen Schwankungen, insbesondere durch Anzahlungen von öffentlichen Auftraggebern. Diese Schwankungen werden durch sorgfältige Liquiditätsplanung frühzeitig antizipiert und durch ein effizientes, aktives Asset-Liability-Management ausgeglichen. Dies gewährleistet jederzeit die notwendige Liquidität und Flexibilität unserer Bilanzstruktur.

Angesichts der veränderten Marktbedingungen mit steigender Inflation und veränderten Zinsen haben wir unser Risikomanagement aktiv angepasst. Dabei setzen wir auf folgende Maßnahmen: Strikte Einhaltung von Kontrahentenlimiten, kontrollierte Platzierung von Guthaben in kurzfristigen Geldmarktpapieren sowie konservative und nachhaltige Verwaltung längerfristiger Liquiditätsreserven.

Die erfolgreiche, deutlich überzeichnete Debutschuld-scheinemission zu Beginn des Geschäftsjahres ist ein wichtiger Meilenstein für SWIETELSKY und sichert die finanzielle Stabilität. Das Schuldscheindarlehen zeichnet sich durch eine ausgewogene Mischung aus festverzinslichen und variabel verzinsten Tranchen aus. Risikomitigierend ist auch die Gewinnung neuer Finanzierungspartner im Emissionsprozess.

IT-Risiko

Die digitale Transformation ist Teil unserer Unternehmensstrategie und bringt neue Chancen, aber auch neue Herausforderungen mit sich. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer IT-Systeme und -Prozesse ist daher von entscheidender Bedeutung für unseren Erfolg. Mit dem implementierten IT- Risikomanagement stellen wir sicher, dass die wichtigsten IT-Risiken effektiv erfasst und gesteuert werden.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz zum IT-Risikomanagement, der auf den folgenden Prinzipien basiert: Wir identifizieren und bewerten regelmäßig die IT-Risiken, die unsere Geschäftsziele, unsere Daten, unsere Mitarbeiter/innen, unsere Kund/inn/en und unsere Partner/innen beeinträchtigen könnten; Wir implementieren geeignete Kontrollen und Maßnahmen, um die IT-Risiken zu reduzieren, zu vermeiden oder zu übertragen, unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Analyse und der branchenüblichen Standards; Wir überwachen und überprüfen kontinuierlich die Wirksamkeit unserer IT-Risikomanagement-Aktivitäten und passen sie an die sich ändernden Bedingungen und Anforderungen an; Wir fördern eine Kultur der IT-Risikobewusstseins und -verantwortung auf allen Ebenen der Organisation und schulen unsere Mitarbeiter/innen entsprechend; Wir berichten transparent und regelmäßig über unsere IT-Risiken und deren Management an die relevanten Stakeholder.

Auf der Grundlage einer IT-Risikoanalyse haben wir die folgenden wesentlichen IT-Risiken identifiziert, die unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage oder unser Ansehen erheblich beeinträchtigen könnten: Cyber-Angriffe (die wachsende Präsenz von künstlicher Intelligenz und die Professionalisierung der Cyberkriminalität stellen in diesem Zusammenhang zusätzliche Herausforderungen dar); IT-Ausfälle; inhärente Risiken von IT-Projekten (zB Zeitverzögerungen, Qualitätsmängel, Funktionslücken oder Integrationsprobleme); Nicht-Einhaltung der IT-Compliance (zB in Bezug auf Datenschutz, Informationssicherheit, IT-Governance, IT-Audit oder IT-Outsourcing).

Um die oben genannten IT-Risiken zu minimieren und zu bewältigen, wurden unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen: Cyber-Sicherheitskonzept (bestehend aus Präventions-, Erkennungs-, Reaktions- und Wiederherstellungsmaßnahmen); Aufbau von IT-Resilienz und -Redundanz einschließlich Disaster-Recovery-Plänen zur Vermeidung von IT-Ausfällen; Anwendung eines standardisierten und strukturierten IT-Projektmanagement-Verfahrens; IT-Compliance Management System einschließlich IT-Compliance-Audits, Schulungen, laufende Aktualisierung der IT-Policies und -Standards im Rahmen des Informationssicherheitsmanagement System und andere.

SWIETELSKY verfügt über ein robustes, effektives und gemäß ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement System (ISMS), das uns auch in Anbetracht der rasanten technologischen Innovationen in die Lage versetzt, die IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu minimieren und zu bewältigen, und gleichzeitig die Chancen zu nutzen, die die digitale Transformation bietet.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY ist es seit Bestehen ein großes Anliegen, als integrierter, verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kund/inn/en und Lieferant/inn/en und aller weiteren Geschäftspartner/innen aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen zu werden. Auf diese positive Wahrnehmung legt SWIETELSKY höchsten Wert, da diese für den Unternehmenserfolg ein wesentliches Kriterium darstellt. Es liegt in der Verantwortung jeder und jedes Einzelnen, sich gegenüber Kolleg/inn/en, Auftraggebern und -geberinnen und Auftragnehmern und -nehmerinnen, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und aufrichtig zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jede/n Mitarbeiter/in bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten sowie in vielen anderen Ländern, auf die sich die Geschäftstätigkeit erstreckt, in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinien zu den Themen Kartellrecht, Anti-Korruption, Hinweisgebersystem und Interessenskonflikte.

Mit dem implementierten Compliance-Management-System, welches gemäß den ISO-Normen 37301 „Compliance Management System – Kartellrecht“ sowie 37001 „Antikorruptionsmanagementsystem – Anti-Korruption“ zertifiziert ist, setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein von jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin regelmäßig verpflichtend zu absolvierendes E-Training, dessen positiver Abschluss überprüft wird, wurde umgesetzt. Ergänzend dazu ist für alle Führungskräfte in festgelegten Abständen an Präsenzs Schulungen zu Compliance-Themen auf Basis einer Dienstanweisung verbindlich teilzunehmen. Darüber hinaus trägt zur Beachtung und Einhaltung der Compliance-Bestimmungen maßgeblich bei, dass Verstöße gegen das allseits bekannte Regelwerk seitens der Unternehmensführung rigoros und ohne Ausnahme sanktioniert werden und dies allen Mitarbeiter/innen bekannt ist.

Die dargestellten Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern und die Bewusstseinsbildung zu fördern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Die Gestaltung des internen Kontrollsystems von SWIETELSKY orientiert sich an der Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Das COSO Rahmenwerk setzt sich aus fünf aufeinander aufbauender Komponenten zusammen: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Rahmenbedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse von SWIETELSKY auch die Bewertung der prozessbezogenen Risiken. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen. Eine fundierte Risikobetrachtung unterstützt hier zusätzlich. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Basis des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen interne Richtlinien dar. Dafür wurde ein konsistentes Verfahren zur einheitlichen Freigabe von Verfahrensanweisungen und Richtlinien etabliert, um eine standardisierte Struktur der Dokumente zu gewährleisten. Dieser Prozess umfasst eine mehrstufige Überprüfung, in der die Dokumente einer einheitlichen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Diese Vorgehensweise sichert die Integrität und Zuverlässigkeit der Dokumente und fördert ein klares Verständnis aller Beteiligten. Darüber hinaus wurden

die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten. Zusätzlich führt die Interne Revision als unabhängige Konzernstabstelle planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen der Einhaltung der geltenden Vorgaben und Richtlinien durch.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Expert/inn/en herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollaktivitäten

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter/innen werden sorgfältig ausgewählt, weisen einen ausreichend hohen Bildungsstandard auf und werden laufend weitergebildet.

Nachdem SWIETELSKY viele dezentrale Einheiten beinhaltet, setzt auch das interne Kontrollsystem dezentral an. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren Verantwortungsbereich in den jeweiligen Berichtsebenen.

Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung von SWIETELSKY auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter/innen kommuniziert.

Darüber hinaus finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter/innen und führende Mitarbeiter/innen der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter/innen werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

Überwachung

SWIETELSKY hat als Teil seines internen Kontrollsystems Überwachungsaktivitäten implementiert, die eine kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der Prozesse sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung sicherstellt. Darüber hinaus ist die Interne Revision in die Überwachungsaktivitäten eingebunden und führt planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen durch.

V. Mitarbeiter/innen

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 11.910 Mitarbeiter/innen (2022/23: 12.035). Davon sind 7.645 als Arbeiter/innen und 4.265 als Angestellte für uns tätig (2022/23: 7.828 Arbeiter/innen und 4.207 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter/innen als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft.

Die Werte „menschenorientiert“, „lösungsorientiert“ und „zukunftsorientiert“ prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind davon überzeugt, dass sich ein fairer und respektvoller Umgang positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit auswirkt, die Produktivität erhöht und einen bedeutenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens leistet.

SWIETELSKY unterstützt das Wachstum des Unternehmens mit einer zeitgemäßen Personalpolitik, die präzise auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes ausgerichtet ist. Dazu zählen standardisierte Einstellungsprozesse, umfangreiche interne und externe Schulungsprogramme, regelmäßige Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein klar kommuniziertes Leitbild und Versprechen als Arbeitgeber, ein Prämien- und Tantiemen-Modell sowie zahlreiche Incentives.

Bewerbermanagement und Employer Branding

Im Rahmen einer Personalmarketingoffensive wurden 2024 neue Maßnahmen im Employer Branding entwickelt und entsprechend veröffentlicht. Schrittweise bis Jahresende 2024 werden diese Maßnahmen auch weitere Ländermärkte des Unternehmens erreichen.

Für das Onboarding wurden Leitlinien erarbeitet, um sicherzustellen, dass eine rasche und für beide Seiten zufriedenstellende Integration ins Unternehmen stattfindet. E-Learning-Module sind fixer Bestandteile der Onboarding-Prozesse.

Personalentwicklung

Ein ausgereiftes Weiterbildungsprogramm ist ein entscheidender Faktor, um die Arbeitgeberattraktivität zu sichern und Fachkräfte lange im Unternehmen zu halten. Um Risiken durch fehlendes Wissen vorzubeugen, bietet SWIETELSKY proaktiv berufsgruppenspezifische Standardtrainings sowie eine individuelle Bedarfserhebung und Entwicklungsförderung durch regelmäßig geführte Mitarbeitergespräche. Das breite Spektrum an Aus- und

Weiterbildungsangeboten aus dem zentralen Schulungsprogramm wird schrittweise vom Heimmarkt Österreich zugunsten anderer Länderorganisationen erweitert und speziell auf Anforderungen der jeweiligen regionalen Märkte angepasst. Bestehende Personalentwicklungsprogramme werden stetig in ihrem Umfang erweitert. Die Führungskräfteentwicklung ist weiterhin ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsstrategie bei SWIETELSKY.

Nachwuchsförderung

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt, um mit der Ausbildung von eigenen Fachkräften dem Mangel effizient entgegenzuwirken.

Ziel von SWIETELSKY ist es, unsere operativen Einheiten bei ihren qualitativen Bemühungen in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen und auch Lehrlinge für den Verbleib im Unternehmen nach abgeschlossener Ausbildung zu motivieren. Weiterhin arbeitet die zentrale HR-Einheit „Lehrlingsentwicklung“ in enger Zusammenarbeit mit den Lehrlingsverantwortlichen der Filialen und Tochterunternehmen an der Optimierung unserer Lehrlingsausbildung. Erfreulicherweise konnte die Zahl der Lehrlinge in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden.

Dank an die Mitarbeiter/innen

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und ihrer fachlichen Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele in hohem Maße erreicht werden konnten. Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als 30 Jahren über Kompetenzen im Bereich Qualitätsmanagement. Gründe für die Einführung waren zu Beginn erste externe Anforderungen hinsichtlich gesteuerter Prozesse. Daraus abgeleitete Unternehmensziele waren die Wettbewerbsfähigkeit abzusichern und ein Steuerungssystem einzuführen, um die Erwartungen unserer Kund/inn/en an unsere Dienstleistungen bestmöglich zu erfüllen. Man entschloss sich, ein international anerkanntes Qualitätsmanagement einzuführen. Mit der Zertifizierung konnte man sich präqualifizieren. Der erste Schritt war getan, um auch die zunehmend komplexe Bauabwicklung besser bewältigen zu können.

Eine auf Qualität ausgerichtete Organisation fördert und schafft eine Kultur zu bestimmten Verhaltensweisen und Einstellungen. Mit einer hohen organisatorischen und bautechnischen Ausführungsqualität sollte das Vertrauen der Kund/inn/en als auch unserer Geschäftspartner/innen gewonnen und langfristig abgesichert werden.

SWIETELSKY hat sich entwickelt und arbeitet seit vielen Jahren mit einem integrierten Managementsystem (IMS) das sich aus internationalen Standards zusammensetzt. Die Basis bildet nach wie vor das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001. Integriert wurden ferner das Umweltmanagementsystem ISO 14001 und das Managementsystem ISO 45001 für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. All diese Normen basieren auf dem Konzept des „Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln.“ Mit fortlaufenden internen Audits und der jährlichen Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle wird nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regeln überprüft, sondern dies stellt ins besonders eine kontinuierliche Verbesserung sicher.

In den Bereichen Umwelt sowie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist die Erfüllung aller zutreffenden bindenden Verpflichtungen, sprich gesetzlicher Vorschriften, als Normanforderung verankert. Deshalb haben interne Audits eine besondere Aufgabe und hohen Stellenwert, um rasch Anpassungen zielgerichtet und wirksam einzuleiten. In jährlichen Managementreviews bewertet sowohl die oberste Leitung der organisatorischen Bereiche als auch der Vorstand das integrierte Managementsystem hinsichtlich Angepasstheit, Aktualität und Wirksamkeit. Wichtiger Bestandteil dieses Reviews ist die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Risiken, Schwächen, Verbesserungen und Stärken als auch eine Analyse der Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder.

SWIETELSKY konnte mit ihren Teilorganisationen 2023 mit einem positiven externen Auditergebnis die Neuausstellung der Zertifikate für das integrierte Managementsystem sicherstellen. Der vom Hauptzertifikat erfasste Anwendungsbereich konnte organisationsmäßig erweitert werden. Das Zertifikat umfasst Niederlassungen und Tochterunternehmen in Österreich, Deutschland, Slowakei und einigen internationalen Bahnbaustandorten. Ferner verfügt SWIETELSKY über weitere aktuell zertifizierte integrierte Managementsysteme in Tschechien, Ungarn und Kroatien mit den umfänglich gleichen Standards. SWIETELSKY verfügt organisationspezifisch über weitere aktuell zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen, ein Sicherheitsmanagementsystem des Eisenbahnverkehrsunternehmens RTS oder über ein Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb. Die Herstellung von Bauprodukten unserer Betriebe erfolgt auf Grundlage einer qualitätsgesicherten Produktion, welche auch mit externen unabhängigen Überprüfungen abgesichert wird.

Die Möglichkeit von Nachweisen bestimmter Qualifikationen auch hinsichtlich Referenzen oder Präqualifizierungen wird zukünftig noch wichtiger und ist ein Wettbewerbsvorteil. Damit ein integriertes Managementsystem gut angenommen und umgesetzt werden kann, bedarf es einiger Grundprinzipien. Dazu gehören Anwenderfreundlichkeit, Verständlichkeit, Zweckhaftigkeit und Einfachheit. In diesem Sinne stellt SWIETELSKY ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unterstützendes IMS- Instrumentarium zur Verfügung, welches auch helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich geregelt.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet.

Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen dem Kunden dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Knowhow zur Verfügung. Wir sind bestrebt, unsere Kund/inn/en auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz:
„Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden/der Kundin. Qualität bedeutet für uns außerdem, dem Kunden/der Kundin nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Ein weiterer Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kund/inn/en, Lieferant/inn/en, Subunternehmer/innen etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter/innen sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber/innen und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme, zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen als leistungsfähige Partner/innen. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben, im Sinne der Kreislaufwirtschaft, ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich, sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern ist es notwendig, diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen und Büroanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie der thermischen Sanierung, dem Austausch von Heizungsanlagen, der Errichtung von PV-Anlagen und der Optimierung der Prozessabläufe.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Eine eigene Mobilitätspolitik wurde entwickelt, um umweltfreundliche Lösungen zu fördern und damit die transportbezogenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid-Ausstoßes. Die Flotten der PKW und der leichten Nutzfahrzeuge werden laufend auch mit Elektrofahrzeugen ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten, Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

Im Bereich SWIETELSKY-Energie sind alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativen Energieformen, deren Speicherung und Steuerungsautomation in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) werden laufend neue Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervorzuheben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren, die Emissionen soweit wie möglich zu verringern und die Biodiversität zu erhalten. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des dritten Nachhaltigkeitsberichtes im November 2023 und der Nachhaltigkeitsstrategie im Juni 2024 wurde der Weg fortgesetzt, unseren Stakeholdern transparente Informationen und Daten über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Dieser kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden und steht zum Ende des Kalenderjahres in der vierten Auflage zur Verfügung. Mit einer eigenen ESG-Software werden die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie konzernweit systematisch erhoben und ausgewertet. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂ Reduktion klar definiert und umgesetzt werden.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. Die Abteilung Digitalisierung & Construction Services (DCS) konzentriert sich auf den zentralen Support der Baustellen, digitale Lösungen, Innovationsmanagement und die Common Construction Services. Die Aufgabe der DCS ist es dabei, neue Arbeitsweisen, moderne digitale Werkzeuge und optimierte Prozesse bei SWIETELSKY zu etablieren.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Ingenieurtiefbau, Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien weiterentwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt, verbessert und patentiert.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um nicht wertschöpfende Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren und unterstützen damit maßgeblich unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Durch den Einsatz neuester Technologien reduzieren wir in unterschiedlichen Leistungsbereichen den Planungsaufwand und generieren aus den Planmengen automatisch auch gleich die Bestell- und Abrechnungsmengen, welche wir mit den Mitteln von Augmented Reality validieren. Das Berechnen und Prüfen von Mengen sowie die Massenermittlung für die Schlussabrechnung werden somit in einem Arbeitsgang erledigt.

Kollaboration, Transparenz und Kommunikation sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern werden durch unsere aufgabenbasierte Arbeitsweise zur gelebten Praxis. Wir reduzieren damit maßgeblich den Aufwand für das Suchen von Informationen und die Prüfung des Status von Aufgaben. Durch den sukzessiven Einsatz von Echtzeitdaten professionalisieren wir unsere Prozesse

und Plandaten und stellen damit die für den Einsatz von lernenden Systemen notwendige Datenwahrheit sicher. Gleichzeitig erhöhen wir die Prozesssicherheit, die Qualität unserer Leistungen und die Termintreue gegenüber unseren Kunden.

IX. Ausblick

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist aufgrund der geopolitischen Spannungen nach wie vor von hoher Unsicherheit geprägt. Zudem belasten diese Verwerfungen weiterhin den Schiffsverkehr im Suezkanal und damit den globalen Warenhandel. Letzterer wird überdies – wie bereits im Vorjahr – durch den Klimawandel beeinträchtigt; so erlaubt der niedrige Wasserstand im Panamakanal – eine Folge geringer Niederschläge in der Region – immer noch nur einen sehr eingeschränkten Schiffsverkehr. Infolge dieser angebotsseitigen Belastungen sind die Frachtraten(-kosten) in der Hochseeschifffahrt seit Jahresbeginn 2024 gestiegen. Trotz dieser Rückschläge haben sich die wichtigsten umfragebasierten Frühindikatoren weiter verbessert. Der J. P. Morgan Global Composite PMI stieg im April auf den höchsten Stand seit knapp einem Jahr. Er signalisiert nun bereits den fünften Monat in Folge ein Wachstum der Weltwirtschaft, wobei die Stimmung vor allem im Dienstleistungssektor gut ist.

Auch im verarbeitenden Gewerbe verbesserten sich die Aussichten weiter. Im April war die Dynamik der weltweiten Produktion so hoch wie zuletzt im August 2022. Die Ausweitung der Produktion war sowohl regional als auch sektoral breit getragen, mit Zuwächsen in der Konsumgüter-, Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie. Die kräftigste Expansion verzeichnete gemäß den Umfragedaten erneut Indien, vor Griechenland, Indonesien, Russland und Brasilien. Neben einem Anstieg der Produktion legten auch die Auftragseingänge deutlich zu. Gemäß der Juni Prognose der ÖNB wird ein weltweites Wirtschaftswachstum (ohne Euroraum) von 3,3% für 2024 erwartet. Die USA wird sich dabei mit 2,5% unverändert zum Vorjahr entwickeln, und das Wachstum in China (4,6%) und Indien (7,0%) wird sich leicht verlangsamen. Der Euroraum hingegen kann sich mit 0,9% nur schwach positiv entwickeln. Dementsprechend wird auch die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten mit insgesamt 1,1% für 2024 nur wenig wachsen. Für 2025 ist eine weitere Steigerung von 1,7% prognostiziert.

Die Bauwirtschaft der EC-19 Staaten wird in 2024 tiefer in die Rezession rutschen (-2,7%). Während die EC-4 Staaten mit einem Wachstum von 1,2% Prozent zulegen können, schrumpft die Bauwirtschaft in den EC-15 Staaten um 3,0%. Ursache dafür ist ein weiterer Rückgang im Hochbau um insgesamt 4,0% (EC-4 Staaten: 0,5%, EC-15 Staaten: -4,3%). Der volumsmäßig schwächere Tiefbau wird sich mit 2,2% weiterhin positiv entwickeln.

Erst in 2025 sollte der Abwärtstrend beendet sein: Insgesamt wird eine Steigerung der Bauleistung um 1,3% erwartet, die sowohl vom Hochbau (1,0%) als auch vom Tiefbau (2,7%) getragen wird.

Für das Jahr 2024 erwartet die OeNB eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich, allerdings wird die Wirtschaft mit einem Plus von 0,3% voraussichtlich nur schwach wachsen. Der private Konsum wird sich aufgrund deutlich steigender Reallöhne erholen und auch die Exporte tragen positiv zum Wirtschaftswachstum bei. Die Brutto-Anlage-Investitionen werden hingegen im Gesamtjahr nochmals schrumpfen. Hohe Finanzierungskosten und schlechte Gewinnerwartungen dämpfen insbesondere die zinssensitiven Wohnbau- und die konjunkturreagiblen Ausrüstungsinvestitionen. Für 2025 und 2026 wird einhergehend mit einer Verbesserung des außenwirtschaftlichen Umfelds, vor allem aber aufgrund eines sehr kräftigen Wachstums des realen Konsums, ein Wirtschaftswachstum von 1,8% bzw 1,5% prognostiziert. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weitgehend krisenresistent: Nachdem die Arbeitslosenquote 2024 voraussichtlich nur geringfügig ansteigt (5,5% lt WIFO), sollte diese bis 2026 wieder auf 5,2% sinken.

Die österreichische Bauwirtschaft wird voraussichtlich im Jahr 2024 weiter schrumpfen, wobei aktuelle Zahlen von einem Rückgang von 4,0% ausgehen. Erst in den Jahren 2025 (1,1%) und 2026 (1,6%) sollte eine Trendumkehr stattfinden. Es wird erwartet, dass der Tiefbau, der sich auch in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, weiterhin stabil bleibt, wenn auch auf niedrigem Niveau (2024: 1,4%, 2025: 2,8%). In 2026 wird mit einer Stagnation gerechnet. Der leistungsmäßig bedeutendere Hochbau wird 2024 tief in der Rezession verharren (-5,0%) und sich erst 2025 (0,8%) und 2026 (1,9%) erholen. Ursache für diese Entwicklung ist der in 2024 wiederum rückläufige Neubau (-7,3%) und hier insbesondere der Wohnungsneubau (2024: -9,8%, 2025: -2,0%). Bauprojekte im Wohnungsbau sind durch die restriktiven Kreditvergaben, hohe Baukosten und Zinsen weiterhin schwierig umzusetzen. Der Sanierungsbereich wird sich erwartungsgemäß sowohl im Wohnungsbau als auch im übrigen Hochbau in den Jahren 2024 - 2026 positiv entwickeln.

Auf Basis eines soliden Auftragsstandes substituiert SWIETELSKY in Österreich die erwartbaren Rückgänge im Hochbau durch andere Sparten, was im Geschäftsjahr 24/25 zu einer Bauleistung auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres führt.

Das deutsche IFO Institut rechnet in 2024 mit einem weiteren leichten Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr. Erst in der zweiten Jahreshälfte dürfte es zu einer spürbaren gesamtwirtschaftlichen Erholung kommen. Das noch im März erwartete Wachstum von 0,2% wurde aktuell auf 0,5% angehoben (Euroconstruct Bericht vom 11.6.2024). In 2025 sollte

die Wirtschaftsleistung dann um 1,5% steigen. Die konjunkturelle Schwäche wird den Beschäftigungsaufbau verlangsamen und die Arbeitslosigkeit zunächst weiter ansteigen lassen (2023: 5,7%, 2024: 5,8%). Erst in 2025 dürfte die Quote auf 5,5% zurückgehen. Auch die Inflationsrate sollte weiter zurückgehen und von durchschnittlich 5,9% in 2023 auf 2,0% in 2024 sinken.

Eine Erholung der deutschen Bauwirtschaft in 2024 ist hingegen nicht in Sicht. Im Gegenteil: mit einem erwarteten Rückgang von 3,0% schrumpft die deutsche Bauwirtschaft das vierte Jahr in Folge (2021: -0,4%, 2022: -1,8%, 2023: -2,4%). Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird zwar in 2024 und 2025 um 1,5% zulegen, kann aber den deutlichen Rückgang von 4,1% im Hochbau nicht ausgleichen. Ursache dafür ist insbesondere der weiterhin schwächelnde Wohnungsneubau mit einem Rückgang von 16,0% in 2024, der sich auch in den Jahren 2025 (-14,0%) und 2026 (-8,0%) weiter fortsetzen wird. Der übrige Hochbau wird voraussichtlich in 2024 noch negativ sein (-1,6%), sollte sich dann aber positiv entwickeln (2025: 0,9%, 2026: 0,6%).

Aufgrund vermehrter Teilnahme an Infrastruktur-Projekten erwartet SWIETELSKY in Deutschland neuerlich eine Steigerung der Bauleistung.

Die ungarische Wirtschaft sollte sich in 2024 wieder positiv entwickeln. Mit einem prognostizierten Wachstum von 2,5% liegt Ungarn wieder deutlich über dem Durchschnitt der EC-19 Staaten. Auch für die Jahre 2025 (4,0%) und 2026 (3,5%) wird ein stabiles Wachstum erwartet. Die Arbeitslosigkeit wird in 2024 noch auf 4,3% ansteigen, um in den Jahren 2025 (3,8%) und 2026 (3,6%) wieder auf das Niveau von 2022 zu sinken.

Die Erholung der ungarischen Bauwirtschaft wird voraussichtlich nicht so schnell vorangehen. Für 2024 wird ein weiterer Rückgang von 4,0% erwartet. Dabei sind sowohl der Hochbau (-4,4%) als auch der Tiefbau (-3,0%) noch rezessiv. Erst in den Folgejahren sollte die Bauwirtschaft – gestützt durch den öffentlich finanzierten Tiefbau – wieder wachsen (2025: 3,0%, 2026: 5,6%).

Nach Leistungsrückgängen in den beiden vergangenen Geschäftsjahren, rechnet SWIETELSKY in Ungarn für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einer leichten Steigerung der Bauleistung.

Für das Jahr 2024 gehen die Prognosen von einem Wachstum der tschechischen Wirtschaft von 1,4% aus. Die wichtigste Stütze für Tschechiens Konjunkturaufschwung sind die Privathaushalte. Das Finanzministerium erwartet laut Prognose von April 2024, dass die Konsument/inn/en dieses Jahr real 2,7% und nächstes Jahr 3,5% mehr ausgeben. Nach zwei Jahren Reallohnverlusten in Folge übersteigen die Lohnzuwächse nun die Teuerungsrate.

Zu den wirtschaftlichen Risiken für die Industrie gehören nach Einschätzung der Regierung die weiterhin hohen Energiepreise und instabile Lieferketten. Auch die Inflation ist noch nicht vollends unter Kontrolle. Im Januar und Februar 2024 stagnierte die Industrieproduktion im Vergleich zu den ersten beiden Monaten 2023. Schwächer entwickelten sich vor allem der Bergbau, Textil- und Möbelhersteller sowie die Metallindustrie. Bedeutende Wirtschaftszweige wie der Fahrzeugbau oder die Lebensmittelproduktion entwickeln sich dagegen überdurchschnittlich gut und profitieren von der verbesserten Verbraucherstimmung.

Die Erholung der tschechischen Bauwirtschaft lässt noch etwas auf sich warten. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 wird derzeit mit einem leichten Rückgang von 0,4% gerechnet. Der Tiefbau entwickelt sich voraussichtlich mit 1,1% positiv, kann aber den Rückgang (-1,0%) im volumsmäßig bedeutenderen Hochbau nicht egalisieren. In den Jahren 2025 (2,5%) und 2026 (6,1%) sollte sich die tschechische Bauwirtschaft dann deutlich positiv entwickeln. Dazu trägt insbesondere der Zuwachs im Wohnungsbau (2025: 6,0% und 2026: 10,0%) bei. Aufgrund der hohen Staatsverschuldung stehen in 2025 weniger Mittel für öffentliche Investitionen im Tiefbau zur Verfügung (-3,8%). Erst in 2026 wird eine Steigerung im Tiefbau erwartet (4,2%).

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungssteigerung über das Niveau der vergangenen Geschäftsjahre bei annähernd gleichbleibender Umsatzrentabilität.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY weiterhin abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und umzusetzen.

In Hinblick auf die Bauleistung im laufenden Geschäftsjahr prognostiziert SWIETELSKY, an die historisch hohen Niveaus der beiden Vorjahre anzuknüpfen. Auch wenn hohe Finanzierungskosten die Nachfrage vor allem im Wohnbau aktuell einbremsen, erwartet SWIETELSKY insbesondere bei nachhaltigen Investitionen weiterhin eine erfreulich stabile Nachfrage. Der deutliche Wachstumstrend vor allem in den Infrastruktursparten Tiefbau und Eisenbahnoberbau setzt sich weiter fort.

Aufgrund der breiten Diversifizierung über alle Sparten des Bauwesens sowie der Fokussierung auf verschiedene Auftraggeberschaften und Märkte ist SWIETELSKY kompetitiv aufgestellt. Zusammen mit unseren rund 12.000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir konzernweit auch im laufenden Geschäftsjahr 2024/25 attraktive Leistungs- und Ertragswerte erzielen.

Linz, am 4. Juli 2024
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer
CEO



Harald Gindl, MBA
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International



Peter Gal
COO Bahnbau



August Weichselbaumer
COO Österreich

Bericht zum Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der Swietelsky AG, Linz, und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. März 2024, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. März 2024 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS).

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungs-legungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liqui-dieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungs-urteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grund-sätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschluss-prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resul-tieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwar-tet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfor-dern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kriti-sche Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesent-licher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschun-gen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Ab-schlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den ge-gebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den ge-setzlichen Vertretern angewandten Rechnungsle-gungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusam-menhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessen-heit der Anwendung des Rechnungslegungsgrund-satzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grund-lage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erheb-liche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fort-führung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehö-rigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Kon-zerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.

- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Patric Stadlbauer.

Linz, 4. Juli 2024

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:

Mag. Patric Stadlbauer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Einzel- abschluss 2023/24



31. März 2024

Bilanz

Aktiva

	31.3.2024 Euro	31.3.2023 Tsd Euro
A. Anlagevermögen:		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	345.702,00	2.043
2. Geleistete Anzahlungen	165.828,95	4
	511.530,95	2.048
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	62.699.953,71	61.783
2. Technische Anlagen und Maschinen	91.355.863,53	86.786
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	16.690.145,00	15.941
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	31.827.923,28	2.640
	202.573.885,52	167.150
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	94.897.012,89	86.977
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.350.000,00	2.850
3. Beteiligungen	10.158.198,10	10.158
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.165.404,38	10.486
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	60.677.810,71	68.947
	178.248.426,08	179.417
	381.333.842,55	348.615
B. Umlaufvermögen:		
I. Nicht fertiggestellte Bauarbeiten	723.935.932,00	636.580
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-667.914.136,92	-583.080
	56.021.795,08	53.500
II. Vorräte:		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	13.680.780,84	15.333
2. Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten	104.920.793,36	110.032
3. Geleistete Anzahlungen	2.399.120,32	3.738
	121.000.694,52	129.103
III. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände:		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	60.274.269,20	97.240
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	527.622,78	995
2. Forderungen gegenüber Arbeitsgemeinschaften	19.082.143,22	26.480
3. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	88.232.179,43	157.397
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	34.805.715,27	43.549
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.785.448,17	7.586
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	0,00	100
5. Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	17.954.208,80	6.149
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	3.364.920,85	3.429
	193.328.248,82	294.853
IV. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	331.805.796,77	135.823
	702.156.535,19	613.279
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.329.298,35	2.069
D. Aktive latente Steuern	1.295.644,13	1.919
	1.086.115.320,22	965.881

Passiva

	31.3.2024 Euro	31.3.2023 Tsd Euro
A. Eigenkapital:		
I. Eingefordertes und einbezahltes Grundkapital: Gezeichnetes Grundkapital	7.705.000,01	7.705
II. Kapitalrücklagen:		
1. Gebundene	402.344,72	402
2. Nicht gebundene	57.867.111,19	57.867
	58.269.455,91	58.269
III. Gewinnrücklagen:		
1. Gesetzliche Rücklage	480.076,74	480
2. Andere Rücklagen (freie Rücklagen)	35.667.952,89	35.668
	36.148.029,63	36.148
IV. Bilanzgewinn	286.511.209,95	246.762
davon Gewinnvortrag	211.761.508,26	169.612
	388.633.695,50	348.884
B. Zuschüsse:		
Investitionszuschüsse	1.841.830,39	2.476
C. Rückstellungen:		
1. Rückstellungen für Abfertigungen	18.354.949,00	20.860
2. Rückstellungen für Pensionen	15.331,00	16
3. Steuerrückstellungen	36.934.252,54	30.026
4. Sonstige Rückstellungen	94.949.342,29	117.250
	150.253.874,83	168.152
D. Verbindlichkeiten:		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	130.007.690,60	64
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	7.690,60	64
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	130.000.000,00	0
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	87.812.759,15	90.424
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	87.812.759,15	90.424
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	168.724.065,86	244.140
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	150.737.594,86	225.574
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	17.986.471,00	18.566
4. Verbindlichkeiten gegenüber Arbeitsgemeinschaften	13.625.270,61	12.221
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	13.625.270,61	12.221
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	105.417.208,35	55.317
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	105.417.208,35	55.317
6. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	589.073,33	616
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	589.073,33	616
7. Sonstige Verbindlichkeiten	39.209.851,60	43.590
davon aus Steuern	4.032.644,94	9.822
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	4.919.511,00	4.290
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	39.050.051,60	42.666
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	159.800,00	924
	545.385.919,50	446.370
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr	397.239.648,50	426.880
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr	148.146.271,00	19.490
	1.086.115.320,22	965.881

Geschäftsjahr 2023/24

Gewinn- und Verlustrechnung

	2023/24 Euro	2022/23 Tsd Euro
1. Umsatzerlöse	1.355.670.533,08	1.643.570
2. Veränderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen sowie an noch nicht abrechenbaren Leistungen	64.371.259,05	-170.898
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	3.895.730,49	5.101
4. Sonstige betriebliche Erträge:		
a) Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	1.785.341,22	980
b) Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	732.451,50	0
c) Übrige	4.696.899,49	7.549
	7.214.692,21	8.528
5. Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen:		
a) Materialaufwand	-265.868.761,43	-292.614
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-520.850.457,55	-581.810
	-786.719.218,98	-874.424
6. Personalaufwand:		
a) Löhne	-201.133.434,64	-184.859
b) Gehälter	-162.137.957,11	-142.043
c) Soziale Aufwendungen	-100.753.497,96	-88.530
davon für Altersversorgung	-2.601,40	3
davon für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-9.891.856,26	-8.571
davon für gesetzlich vorgeschriebene Sozialabgaben sowie vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-83.729.090,59	-75.337
	-464.024.889,71	-415.432
7. Abschreibungen		
auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-37.846.597,77	-35.493
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen:		
a) Steuern, soweit sie nicht unter Steuern vom Einkommen und vom Ertrag fallen	-852.055,36	-937
b) Übrige	-121.903.702,49	-110.375
	-122.755.757,85	-111.311
9. Zwischensumme aus Z 1 bis Z 8 (Betriebsergebnis)	19.805.750,52	49.640

	2023/24 Euro	2022/23 Tsd Euro
10. Erträge aus Beteiligungen	73.286.584,07	57.423
davon aus verbundenen Unternehmen	68.214.808,66	52.929
11. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	985.927,37	647
davon aus verbundenen Unternehmen	136.221,77	72
12. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17.869.237,75	4.028
davon aus verbundenen Unternehmen	5.626.632,17	3.370
13. Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zu Finanzanlagen	1.356.032,49	158
14. Aufwendungen aus Finanzanlagen	-5.660.550,49	-10.491
davon Abschreibungen	0,00	-1.320
davon Aufwendungen aus verbundenen Unternehmen	-5.640.728,82	-9.146
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13.116.002,57	-2.075
davon betreffend verbundene Unternehmen	-6.706.201,29	-1.638
16. Zwischensumme aus Z 10 bis Z 15 (Finanzergebnis)	74.721.228,62	49.689
17. Ergebnis vor Steuern (Zwischensumme aus Z 9 und Z 16)	94.526.979,14	99.329
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-19.777.277,45	-22.179
davon latente Steuern	-623.729,00	72
19. Ergebnis nach Steuern = Jahresüberschuss	74.749.701,69	77.150
20. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	211.761.508,26	169.612
21. Bilanzgewinn	286.511.209,95	246.762

Geschäftsjahr 2023/24

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. März 2024 wurde nach den Vorschriften des österreichischen Unternehmensgesetzbuches (UGB) in der geltenden Fassung, unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung sowie der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne des § 221 UGB.

Die Swietelsky AG, mit Sitz in 4020 Linz, Edlbacherstraße 10, ist Muttergesellschaft eines international tätigen Baukonzerns, dessen Geschäftsaktivitäten in fünf Segmente eingeteilt sind: Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien sowie andere Länder. Der Konzernabschluss ist beim Firmenbuch Linz hinterlegt und auf der Homepage www.swietelsky.com abrufbar.

Die Gesellschaft ist Gruppenträger einer Unternehmensgruppe gemäß § 9 KStG. Vom Gruppenträger werden an die Gruppenmitglieder die von diesen verursachten Körperschaftsteuerbeträge mittels Steuerumlagen belastet bzw Verluste werden auf Ebene des Gruppenmitglieds evident gehalten. Durch die Verrechnung von Steuerumlagen erfolgt eine Kürzung des Steueraufwandes in der Gewinn- und Verlustrechnung des Gruppenträgers.

Der Jahresabschluss wurde in Euro erstellt. Durch die Darstellung im Anhang in Tsd Euro können sich Rundungsdifferenzen ergeben.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde von der Fortführung des Unternehmens ausgegangen.

Anlagevermögen

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten, vermindert um planmäßig lineare Abschreibungen, angesetzt. Dabei liegen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

	Jahre
Immaterielle Vermögensgegenstände	3
Bauten, einschließlich Bauten auf fremdem Grund	10 – 50
Technische Anlagen und Maschinen	2 – 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 – 15

In Anlehnung an die steuerrechtlichen Vorschriften wird für Zugänge im ersten Halbjahr eine volle Jahresabschreibung, für Zugänge im zweiten Halbjahr eine halbe Jahresabschreibung vorgenommen.

Geringwertige Vermögensgegenstände bis zu einem Wert von EUR 1.000,00 werden im Zugangsjahr sofort als Aufwand erfasst.

Die Abbaugrundstücke werden entsprechend ihrer Substanzverringerung abgeschrieben.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf einen zum Abschlussstichtag niedrigeren beizulegenden Wert werden vorgenommen, soweit die Wertminderung voraussichtlich von Dauer ist.

In die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen werden neben Einzelkosten auch anteilige Gemeinkosten und Abschreibungen einbezogen. Vom Wahlrecht der Aktivierung von Fremdkapitalzinsen wird nicht Gebrauch gemacht.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten oder, bei voraussichtlich dauernder Wertminderung, mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag angesetzt.

Die Ausleihungen werden zum Nennbetrag, vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen bei dauernder Wertminderung, bewertet. Ausleihungen in Fremdwährung werden mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet.

Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert zum Bilanzstichtag bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Anlagevermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die außerplanmäßige Abschreibung nachhaltig weggefallen sind. Die Zuschreibung erfolgt auf maximal den Nettobuchwert, der sich unter Berücksichtigung der Normalabschreibungen, die inzwischen vorzunehmen gewesen wären, ergibt.

Umlaufvermögen

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- bzw Herstellungskosten unter Beachtung des Niederstwertprinzips.

Die nicht fertiggestellten Bauarbeiten werden zu Herstellungskosten bewertet, die Löhne, Baustoffe, Fremdleistungen, Geräteabschreibungen und Baustellengemeinkosten umfassen. Aufwendungen für freiwillige soziale Leistungen, betriebliche Altersversorgung und Abfertigungen sowie Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert.

Übersteigen die Herstellungskosten die Vertragspreise, wird zu den niedrigeren Vertragspreisen bewertet. Erkennbaren Risiken im weiteren Ablauf bis zur Fertigstellung wird durch gesonderte Abschläge Rechnung getragen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Zur Berücksichtigung allgemeiner Kreditrisiken erfolgt eine gruppenweise Einzelwertberichtigung, für erkennbare Einzelrisiken werden entsprechende Wertberichtigungen gebildet. Unverzinsliche Forderungen werden bei Wesentlichkeit abgezinst.

Fremdwährungsforderungen werden entsprechend dem strengen Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem niedrigeren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

Zuschreibungen zu Vermögensgegenständen des Umlaufvermögens werden vorgenommen, wenn die Gründe für die Abschreibung nachhaltig weggefallen sind.

Latente Steuern

Für Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen bei Vermögensgegenständen, Rückstellungen sowie Verbindlichkeiten, die sich in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich ausgleichen, wird in Höhe der sich insgesamt ergebenden Steuerbelastung eine Rückstellung für passive latente Steuern gebildet. Führen diese Unterschiede hingegen zu einer Steuerentlastung, werden diese als aktive latente Steuern in der Bilanz angesetzt.

Das Wahlrecht zum Ansatz von aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge wird nicht ausgeübt.

Zuschüsse

Die Investitionszuschüsse werden als gesonderter Posten zwischen Eigenkapital und Fremdkapital ausgewiesen. Die Auflösung erfolgt entsprechend der Nutzungsdauer des geförderten Anlagevermögens und wird in den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Rückstellungen

Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Anwendung der „Projected-Unit-Credit“-Methode gemäß IAS 19 berechnet.

Der verwendete Rechnungszinssatz ist ein Stichtagszinssatz basierend auf Marktzinssätzen von Unternehmen hoher Bonität. Der Zinsaufwand sowie die versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen.

In den sonstigen Rückstellungen werden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken und der Höhe sowie dem Grunde nach ungewisse Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind.

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden entsprechend dem strengen Höchstwertprinzip mit den Anschaffungskursen oder dem höheren Devisenmittelkurs des Bilanzstichtages bewertet.

III. Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Aufgliederung des Anlagevermögens und seine Entwicklung im Berichtsjahr sind im Anlagenspiegel angeführt. Der Grundwert in den Sachanlagen beläuft sich auf TEUR 13.678 (Vorjahr: TEUR 12.934).

Informationen zu den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (Anteile von mehr als 20%) sind der Beteiligungsliste zu entnehmen.

Ausleihungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr belaufen sich auf:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	500	500
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	419	419
	919	919

In den Wertpapieren des Anlagevermögens ist ein thesaurierender Spezialfonds enthalten, der mit Wirkung zum 2. Mai 2022 in Höhe von TEUR 50.000 für die Swietelsky AG aufgelegt wurde. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden Fondserträge in Höhe von TEUR 477 (Vorjahr: TEUR 0) aktiviert.

Vorräte

Die Grundstücke zur Bebauung und Projektbauten setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Grundstücke zur Bebauung	57.099	65.517
Projektbauten	48.298	65.936
abzüglich erhaltene Anzahlungen	-476	-21.420
	104.921	110.032

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 45.785 (Vorjahr: TEUR 59.714) Darlehensforderungen. Der Restbetrag entfällt auf Forderungen aus der Leistungsverrechnung, laufender Verrechnung und Cash-Pooling Verrechnung.

Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Forderungen aus Leistungsverrechnungen und laufenden Verrechnungen.

In den sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen sind Erträge in Höhe von TEUR 1.250 (Vorjahr: TEUR 882) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Latente Steuern

Die latenten Steuern wurden auf Basis des Körperschaftsteuersatzes von 23% (Vorjahr: 23%) für temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und unternehmensrechtlichen Wertansätzen vor allem für folgende Posten gebildet: Sachanlagen, Rückstellungen sowie gruppeninterne Verlustvorträge.

Die latenten Steuern entwickelten sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24
Stand aktive latente Steuern am 1.4.2023	1.919
Erfolgswirksame Veränderung	-624
Stand aktive latente Steuern am 31.3.2024	1.296

Für zukünftige Steuerverpflichtungen aus der Anrechnung von Verlusten in- und ausländischer Tochtergesellschaften gemäß § 9 Abs 6 Z 6 KStG in Höhe von TEUR 9.251 (Vorjahr: TEUR 14.349) wurde keine passive latente Steuerrückstellung angesetzt, da die Verluste voraussichtlich nicht verwertbar sind.

Grundkapital

Das Grundkapital der Swietelsky AG beträgt EUR 7.705.000,01 und ist zerlegt in 7.705.000,00 Stückaktien, die auf Namen lauten.

Zuschüsse

Die Aufgliederung der Investitionszuschüsse nach den einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie die Entwicklung ist aus der Übersicht der Zuschüsse ersichtlich.

Rückstellungen

Die Rückstellungen für Abfertigungen und Pensionen wurden auf Basis des gesetzlichen Regelpensionsalters (keine Änderung gegenüber dem Vorjahr) sowie unter Zugrundelegung der biometrischen Rechnungs-

grundlagen von AVÖ 2018-P Rechnungsgrundlagen für die Pensionsversicherung Angestellte berechnet (Vorjahr: AVÖ 2018-P). Ein Fluktuationsabschlag wurde wie im Vorjahr nicht angesetzt.

Bei der Berechnung der Abfertigungsrückstellung wurden folgende Parameter zu Grunde gelegt:

	31.3.2024	31.3.2023
Rechnungszinssatz	3,57%	4,00%
Gehaltssteigerung	3,75%	4,50%

Für die Ermittlung der Pensionsrückstellung wurden folgende Parameter herangezogen:

	31.3.2024	31.3.2023
Rechnungszinssatz	3,66%	4,09%
Pensionserhöhung	0% bzw 1%	0% bzw 1%

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Personalaufwendungen (Urlaube, Sonderzahlungen und Prämien) sowie Vorsorgen für Gewährleistungen und drohende Verluste.

Im Frühjahr 2017 hatte die Bundeswettbewerbsbehörde im Rahmen ihrer Ermittlungen zu möglichen Preisabsprachen in der Bauwirtschaft Hausdurchsuchungen durchgeführt. Im Herbst 2019 ergingen die ersten Mitteilungen der Beschwerdepunkte an die betroffenen Unternehmen, unter anderem auch an die Swietelsky AG und zwei weitere Konzerngesellschaften. Im vergangenen Berichtszeitraum kam es zu einem Settlement mit der Bundeswettbewerbsbehörde und eines dementsprechenden Antrages auf Verhängung einer Kartellgeldbuße beim Kartellgericht. SWIETELSKY hatte dem Settlement entsprechend bereits Rückstellungen in der Höhe von EUR 27,15 Mio für die Geldbuße gebildet. Aufgrund der mit 3. Oktober 2023 rechtskräftig gewordenen Bußgeldentscheidung des Kartellgerichtes wurde die Geldbuße in Höhe dieser Rückstellung am 12. Oktober 2023 bezahlt. Darüber hinaus wurden Vorsorgen für mögliche nachgelagerte Inanspruchnahmen durch Auftraggeber gebildet. Die Höhe der tatsächlichen Inanspruchnahmen ist sehr schwer einzuschätzen und kann daher vom vorgesorgten Betrag abweichen.

Im April 2018 wurde ein von der Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft geführtes Verfahren bekannt. Gegenstand dieser Ermittlungen ist im Wesentlichen der Verdacht, vorwiegend ehemalige Mitarbeiter/innen der Swietelsky AG hätten im Zusammenhang mit rumäni-

schen Bauvorhaben korruptiv gehandelt. SWIETELSKY ist dabei im Rahmen der Verbandsverantwortlichkeit als für die diesbezüglichen strafbaren Handlungen ihrer Mitarbeiter/innen beschuldigter Verband. Es ist aus den derzeit vorliegenden Erkenntnissen weder möglich, mit hinreichender Gewissheit den Ausgang dieses Verfahrens zu prognostizieren, noch eine – auch nur grobe oder indikative – Quantifizierung vermögensrechtlicher Folgen für SWIETELSKY abzuschätzen. SWIETELSKY geht jedoch davon aus, dass für den Konzern keine Belastung entstehen wird.

Die geschätzten Rechtsvertretungskosten für beide Verfahren wurden in den Rückstellungen berücksichtigt.

Verbindlichkeiten

Die Gesamtverbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren betragen zum Bilanzstichtag TEUR 698 (Vorjahr: TEUR 388).

Im Berichtszeitraum wurden Schuldscheindarlehen mit einem Emissionsvolumen in Höhe von TEUR 130.000 abgeschlossen, welche in den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen werden. Es wurden Laufzeiten von 3 Jahren und 5 Jahren mit jeweils fixer und variabler Verzinsung vereinbart.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen Liefer- und Leistungsverrechnungen sowie Cash-Pooling Verrechnungen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen Leistungsverrechnungen und sonstige Verrechnungen.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Aufwendungen in Höhe von TEUR 32.180 (Vorjahr: TEUR 27.465) enthalten, die erst nach dem Bilanzstichtag zahlungswirksam werden.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse liegen in folgendem Umfang vor:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Garantien und Bürgschaften	441.609	391.372
davon gegenüber verbundenen Unternehmen	437.721	387.544

Garantien und Bürgschaften zu Gunsten von Tochtergesellschaften wurden gegenüber Finanzinstituten gegeben und sind angemessen entlohnt. Zusätzlich bestehen Vertragserfüllungsgarantien in Höhe von TEUR 319 (Vorjahr: TEUR 501) zu Gunsten von verbundenen Unternehmen.

Branchenüblich besteht darüber hinaus bei Arbeitsgemeinschaften, an denen die Gesellschaft beteiligt ist, eine gesamtschuldnerische Haftung mit den anderen Partnern und Partnerinnen sowie Bankavale überwiegend für Angebots-, Vertragserfüllungs- und Gewährleistungsverpflichtungen und Vorauszahlungen. Rückhaftungen für Vertragserfüllungsgarantien, bei denen ein Abfluss von Ressourcen unwahrscheinlich ist, bestehen zum Stichtag 31. März 2024 in Höhe von TEUR 45.226 (Vorjahr: TEUR 35.328).

IV. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse gegliedert nach Absatzmärkten:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Inland	1.335.673	1.632.979
Ausland	19.998	10.592
	1.355.671	1.643.570

Umsatzerlöse gegliedert nach Tätigkeitsbereichen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Hochbau	619.117	806.336
Tiefbau	358.232	370.954
Straßenbau	231.060	292.391
Eisenbahnoberbau	147.262	173.890
	1.355.671	1.643.570

Sonstige betriebliche Erträge

Die übrigen sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen Förderungen, Versicherungsvergütungen und Kursgewinne.

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Aufwendungen für Abfertigungen	7.796	6.727
Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	2.096	1.844
	9.892	8.571

Die Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeiterversorgungskassen verteilen sich wie folgt:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Vorstand	1.290	1.480
Leitende Angestellte	446	-225
Sonstige Arbeitnehmer/innen	8.156	7.315
	9.892	8.571

Die Vorstandsmitglieder erhielten im Geschäftsjahr 2023/24 Bezüge in Höhe von insgesamt TEUR 9.572 (Vorjahr: TEUR 10.685).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die ausgewiesenen übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Miet- und Leasingaufwendungen, Versicherungen, Instandhaltungs- und Reparaturaufwendungen sowie Softwarelizenzen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23
Körperschaftsteuer	26.797	29.652
Steuerumlagen der Gruppenmitglieder	-7.644	-7.401
Latente Steuern	624	-72
	19.777	22.179

Die Regelungen betreffend der Globalen Mindestbesteuerung („Pillar II“) sind ab dem Geschäftsjahr 2024/25 auf SWIETELSKY und somit auch auf die Swietelsky AG, verpflichtend anzuwenden. Die Swietelsky AG ist die oberste Mutter der Multinationalen Unternehmensgruppe gemäß dem österreichischen Mindestbesteuerungsgesetz. SWIETELSKY geht davon aus, dass es in wenigen Ländern zu einer Mehrbelastung kommen wird (zB im Kernmarkt Ungarn) und die Auswirkung auf die Konzernsteuerquote unwesentlich sein wird. Für das aktuelle Geschäftsjahr 2023/24 ergibt sich kein Steueraufwand oder -ertrag nach dem österreichischen Mindestbesteuerungsgesetz oder ausländischen Mindeststeuergesetzen, da die Regelungen noch nicht anwendbar sind.

Da für die Berechnung der Globalen Mindeststeuer nur latente Steueransprüche berücksichtigt werden können, die auf Finanzkonten erfasst oder in einem Abschluss offengelegt worden sind, werden nachfolgend die Stände der ausländischen Verlustvorträge der Betriebsstätten bzw Zweigniederlassungen der Swietelsky AG festgehalten, um deren Nutzbarkeit sicher zu stellen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024
Körperschaftsteuer:	
Deutschland	9.980
Rumänien	7.715
Sonstige	980
Gewerbsteuer:	
Deutschland	20.662
	39.337

V. Ergänzende Angaben

Verschmelzung

Mit dem Verschmelzungsvertrag vom 6. Dezember 2023 wurde die Gesellschaft Baumeister Karl Sedlmayer Gesellschaft mit beschränkter Haftung mit Sitz in Grafenwörth als übertragende Gesellschaft auf die Swietelsky AG mit Sitz in Linz als übernehmende Gesellschaft rückwirkend zum 1. April 2023 verschmolzen. Das Gesellschaftsvermögen der übertragenden Gesellschaft geht im Zuge der Verschmelzung durch Übertragung als Ganzes im Wege der Gesamtrechtsnachfolge auf die übernehmende Gesellschaft über.

Im Rahmen der Verschmelzung sind folgende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten übergegangen:

Zahlen in Tsd Euro

Aktiva:

Anlagevermögen	322
Vorräte	220
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	20
Liquide Mittel	2.042

Passiva:

Rückstellungen	386
Verbindlichkeiten	1.705
Nettovermögen	514

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen bestehen aufgrund von langfristigen Miet-, Pacht- und Leasingverträgen folgende Verpflichtungen:

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	31.3.2023
Im folgenden Geschäftsjahr	21.459	20.583
In den folgenden fünf Geschäftsjahren	75.918	69.698

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Die Swietelsky AG fungiert als Organträgerin einer Umsatzsteuerorganschaft gemäß § 2 UStG.

Zum Zwecke eines konzerninternen Liquiditätsausgleichs erfolgt ein Cash-Pooling durch die Swietelsky AG mit Konzerngesellschaften.

Für folgende Gesellschaften bestehen Verlustdeckungszusagen für das Geschäftsjahr 2023/24:

Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg
Swietelsky Tunnelbau GmbH, Salzburg

Weiters bestehen für folgende Gesellschaften Rangrücktrittserklärungen:

Klaus Hennerbichler GmbH, Hagenberg,
zum Bilanzstichtag 31.3.2024

Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H., Steinakirchen am Forst,
zum Bilanzstichtag 31.3.2024

Swietelsky Rail Schweiz AG, Rotkreuz,
zum Bilanzstichtag 31.3.2024

Aufwendungen des Abschlussprüfers

Die Angaben zu den Aufwendungen des Abschlussprüfers sind im Konzernabschluss der Swietelsky AG dargestellt.

Organe und Arbeitnehmer/innen

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Vorstand tätig:

DI Dr. Peter Krammer
Harald Gindl, MBA
Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
Peter Gal
August Weichselbaumer

Im Geschäftsjahr waren folgende Personen als Aufsichtsräte/Aufsichtsrätinnen tätig:

Adolf Scheuchenpflug, Vorsitzender (seit 1. April 2024; davor Stellvertreter des Vorsitzenden)
Dr. Günther Grassner, Stellvertreter des Vorsitzenden (seit 1. April 2024; davor Vorsitzender)
Ing. Franz Rohr
Dr. Stefan Ebner
Dr. Daniela Huemer
DI Johannes Dotter (seit 28. August 2023)
Mag. Karl Schlögl (bis 28. August 2023)
Andrea Steinkellner
Manuel Madurski
Mag. (FH) Andrea Bauer

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden Vergütungen von TEUR 743 (Vorjahr: TEUR 629) gewährt.

Die durchschnittliche Zahl der Arbeitnehmer/innen betrug:

	2023/24	2022/23
Arbeiter/innen	3.392	3.396
Angestellte	1.651	1.579
	5.042	4.975

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine wesentlichen Ereignisse eingetreten, die in der Gewinn- und Verlustrechnung und in der Bilanz nicht berücksichtigt wurden.

Ergebnisverwendung

Es wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von EUR 286.511.209,95 einen Betrag von EUR 45.000.000 (EUR 5,84 je Aktie) auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Linz, am 4. Juli 2024
Der Vorstand


DI Dr. Peter Krammer
CEO


Harald Gindl, MBA
CFO


Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International


Peter Gal
COO Bahnbau


August Weichselbaumer
COO Österreich

31. März 2024

Anlagenspiegel

Zahlen in Euro	Stand am 1.4.2023	Zugänge
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:		
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	16.869.185,59	240.950,19
2. Geleistete Anzahlungen	4.275,00	161.553,95
	16.873.460,59	402.504,14
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	86.847.569,85	2.681.868,45
2. Technische Anlagen und Maschinen	293.933.965,31	33.472.257,22
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.747.077,12	5.214.323,16
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	2.640.158,92	30.866.310,68
	432.168.771,20	72.234.759,51
III. Finanzanlagen:		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	124.911.266,99	13.186.899,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.850.000,00	0,00
3. Beteiligungen	12.167.773,40	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	10.635.213,71	80.000,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	70.247.927,20	476.843,65
	220.812.181,30	13.743.743,14
	669.854.413,09	86.381.006,79

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Zugänge aus Verschmelzung	Umbuchungen	Abgänge	Stand am 31.3.2024
2.857,13	0,00	133.978,58	16.979.014,33
0,00	0,00	0,00	165.828,95
2.857,13	0,00	133.978,58	17.144.843,28
20.000,00	504.267,49	151.795,90	89.901.909,89
1.052.803,40	1.106.100,58	12.205.095,80	317.360.030,71
525.912,65	68.178,25	3.652.793,43	50.902.697,75
0,00	-1.678.546,32	0,00	31.827.923,28
1.598.716,05	0,00	16.009.685,13	489.992.561,63
0,00	0,00	3.216.623,50	134.881.542,98
0,00	0,00	500.000,00	2.350.000,00
0,00	0,00	1.777.500,00	10.390.273,40
0,00	0,00	400.459,33	10.314.754,38
0,00	0,00	10.045.460,00	60.679.310,85
0,00	0,00	15.940.042,83	218.615.881,61
1.601.573,18	0,00	32.083.706,54	725.753.286,52

31. März 2024

Anlagenspiegel

Zahlen in Euro	Stand am 1.4.2023	Zugänge	Zugänge aus Verschmelzung
I. Immaterielle Vermögensgegenstände:			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Vorteile sowie daraus abgeleitete Lizenzen	14.825.767,59	1.941.523,32	2.857,13
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00
	14.825.767,59	1.941.523,32	2.857,13
II. Sachanlagen:			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	25.064.626,87	2.160.803,21	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	207.148.083,85	29.402.425,29	873.937,40
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.806.330,39	4.341.845,95	402.490,65
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	0,00	0,00	0,00
	265.019.041,11	35.905.074,45	1.276.428,05
III. Finanzanlagen:			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	37.934.728,97	2.064.526,69	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	0,00
3. Beteiligungen	2.009.575,30	0,00	0,00
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	149.350,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere (Wertrechte) des Anlagevermögens	1.301.300,20	0,00	0,00
	41.394.954,47	2.064.526,69	0,00
	321.239.763,17	39.911.124,46	1.279.285,18

Zuschreibungen	Abgänge	kumulierte Abschreibungen		Nettobuchwerte
		Stand am 31.3.2024	Stand am 31.3.2024	Stand am 31.3.2023
0,00	136.835,71	16.633.312,33	345.702,00	2.043.418,00
0,00	0,00	0,00	165.828,95	4.275,00
0,00	136.835,71	16.633.312,33	511.530,95	2.047.693,00
0,00	23.473,90	27.201.956,18	62.699.953,71	61.782.942,98
0,00	11.420.279,36	226.004.167,18	91.355.863,53	86.785.881,46
0,00	3.338.114,24	34.212.552,75	16.690.145,00	15.940.746,73
0,00	0,00	0,00	31.827.923,28	2.640.158,92
0,00	14.781.867,50	287.418.676,11	202.573.885,52	167.149.730,09
0,00	14.725,57	39.984.530,09	94.897.012,89	86.976.538,02
0,00	0,00	0,00	2.350.000,00	2.850.000,00
0,00	1.777.500,00	232.075,30	10.158.198,10	10.158.198,10
0,00	0,00	149.350,00	10.165.404,38	10.485.863,71
1.028.110,06	271.690,00	1.500,14	60.677.810,71	68.946.627,00
1.028.110,06	2.063.915,57	40.367.455,53	178.248.426,08	179.417.226,83
1.028.110,06	16.982.618,78	344.419.443,97	381.333.842,55	348.614.649,92

31. März 2024

Zuschüsse

Zahlen in Euro	Stand am 1.4.2023	Zugänge	Abgänge	Auflösung	Stand am 31.3.2024
Investitionsprämien:					
1. Immaterielles Anlagevermögen	101.073,11	0,00	0,00	-79.721,27	21.351,84
2. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	529,68	9.155,03	0,00	-481,00	9.203,71
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.087.879,60	4.734,09	-78.288,23	-408.925,22	1.605.400,24
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	212.062,78	0,00	0,00	-77.245,05	134.817,73
	2.401.545,17	13.889,12	-78.288,23	-566.372,54	1.770.773,52
Sonstige Investitionszuschüsse:					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremdem Grund	31.895,00	0,00	0,00	-672,00	31.223,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	42.113,87	0,00	0,00	-2.280,00	39.833,87
	74.008,87	0,00	0,00	-2.952,00	71.056,87
	2.475.554,04	13.889,12	-78.288,23	-569.324,54	1.841.830,39

31. März 2024

Beteiligungsliste

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Anteile an verbundenen Unternehmen						
A.S.T. Baugesellschaft m.b.H.	AT	Zirl	100,00%	TEUR	4.995	1.961
Bahnbau Petri Hoch- und Tiefbau Gesellschaft m.b.H.	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	772	295
Boschweg Alpha Projektentwicklungs GmbH & Co KG	AT	Linz	100,00%	TEUR	1.841	0
C. Peters Baugesellschaft m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	446	-162
Georg Fessl GmbH	AT	Zwettl	100,00%	TEUR	4.551	760
HTB Baugesellschaft m.b.H.	AT	Arzl im Pitztal	100,00%	TEUR	26.587	12.628
Jos. Ertl GmbH	AT	Hörsching	100,00%	TEUR	1.546	17
Kallinger Bau GmbH	AT	Fischamend	100,00%	TEUR	2.495	1.177
Kontinentale Baugesellschaft m.b.H.	AT	Waidhofen an der Thaya	100,00%	TEUR	2.695	1.334
Metallbau Wastler GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	2.000	-121
Romberger Fertigteile GmbH	AT	Gurten	100,00%	TEUR	6.610	739
RTS Rail Transport Service GmbH	AT	Graz	100,00%	TEUR	8.433	3.923
Swietelsky Bauträger Ges.m.b.H.	AT	Linz	100,00%	TEUR	128	-28
Swietelsky Developments GmbH	AT	Wien	100,00%	TEUR	93	-2
Swietelsky Energie GmbH	AT	Traun	100,00%	TEUR	-1.182	548
Swietelsky Liegenschaftsentwicklungs GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	33	0
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Bauhof Asten GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	216	30
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Klagenfurt GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	235	70
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Trumau GmbH	AT	Linz	100,00%	TEUR	346	50
Swietelsky Tunnelbau GmbH	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	1.227	0
Swietelsky Tunnelbau GmbH & Co KG	AT	Salzburg	100,00%	TEUR	58.053	33.833
Transportbeton und Asphaltgesellschaft m.b.H.	AT	Zams	100,00%	TEUR	826	180
Wohnanlage Harterhofweg 99 GmbH	AT	Innsbruck	100,00%	TEUR	-368	-161
Duswald Bau GmbH	AT	Neumarkt im Hausruckkreis	94,00%	TEUR	1.271	-2
Swietelsky Liegenschaftsverwaltung Fischamend GmbH	AT	Linz	94,00%	TEUR	13.654	494
Ing. Baierl Gesellschaft m.b.H.	AT	Steinakirchen am Forst	90,00%	TEUR	-824	-729

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Klaus Hennerbichler GmbH	AT	Hagenberg im Mühlkreis	90,00%	TEUR	-817	0
TB Betonwerk Zams GmbH	AT	Zams	52,00%			³⁾
SWIETELSKY RAIL (AUSTRALIA) PTY LTD	AU	Potts Point NSW 2011	100,00%	TAUD	4.851	-1.816
HTB Bau AG	CH	Scuol	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Schweiz AG	CH	Rotkreuz	100,00%	TCHF	-1.122	36
Centrum TGM s.r.o.	CZ	Praha 8, Karlín	100,00%	TCZK	191.351	-5.121
JB Stavební, s.r.o.	CZ	Brno, Horní Heršpice	100,00%	TCZK	29.878	-16.281
Swietelsky Rail CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	263.960	62.490
SWIETELSKY Real Estate CZ s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	9.379	-584
SWIETELSKY stavební s.r.o.	CZ	České Budějovice	100,00%	TCZK	1.026.031	237.478
Swietelsky Bahnsicherung Deutschland GmbH	DE	Schönhausen (Elbe)	100,00%	TEUR	2.705	1.387
SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	22.864	2.833
SWIETELSKY Umwelttechnik GmbH	DE	Traunstein	100,00%	TEUR	934	526
Wadle Bauunternehmung GmbH	DE	Essenbach	100,00%	TEUR	8.597	2.028
Railsafe ApS	DK	Slagelse	100,00%	TDKK	2.170	382
Swietelsky Rail Danmark ApS	DK	Glumsø	100,00%	TDKK	33.631	-4.892
SWIETELSKY TRAVAUX FERROVIAIRES	FR	Metz	100,00%			³⁾
SWIETELSKY CONSTRUCTION COMPANY LTD.	GB	Reading	100,00%	TGBP	14.135	3.768
Swietelsky d.o.o.	HR	Zagreb	100,00%	TEUR	14.434	5.193
CELL-BahnBau Danubia Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	29.519	-686
DS VASÚT Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	182.296	6.348
G.K.S. SWIETELSKY Kft.	HU	Dunakeszi	100,00%			³⁾
SWIETELSKY Építő Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	3.786.848	1.887.807
SWIETELSKY Magyarország Kft.	HU	Budapest	100,00%	THUF	12.393.934	4.014.391
Swietelsky Vasúttechnika Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	3.054.895	148.100
Vasútgép Kft.	HU	Celldömölk	100,00%	THUF	223.189	2.387
Swietelsky Rail Luxembourg S.à.r.l. (in Liquidation)	LU	Windhoff	100,00%			³⁾
Swietelsky Rail Benelux B.V.	NL	JR Oisterwijk	100,00%	TEUR	8.896	6.417
Swietelsky Rail Norway AS	NO	Drammen	100,00%	TNOK	1.085	16
Swietelsky Rail Polska Sp. z o.o.	PL	Krakow	100,00%	TPLN	33.214	16.371

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil		Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾	Ergebnis ²⁾
Swietelsky Sp. z o.o.	PL	Lublin	100,00%	TPLN	14.008	5.279
Swietelsky Construct S.R.L. (vormals: Swietelsky Constructii Feroviare S.R.L.)	RO	Bucuresti	100,00%	TRON	16.349	8.685
S.C. DRUMSERV SA	RO	Targu Mures	99,99%	TRON	16.631	1.149
S.C. AMFIBOSWIN SRL	RO	Sibiu	56,50%			³⁾
Swietelsky Rail Sweden AB	SE	Stockholm	100,00%	TSEK	16.282	11.485
Swietelsky-Slovakia spol. s r.o.	SK	Bratislava	100,00%	TEUR	4.574	2.588

Beteiligungen

ASB Nörsach GmbH	AT	Linz	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH	AT	Zams	50,00%			³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Zams GmbH & Co. KG	AT	Zams	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H.	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
AWM Asphaltwerk Mötschendorf Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Graz-St.Peter	50,00%			³⁾
Hausruck Baugesellschaft m.b.H.	AT	Schlüßlberg	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
PAM-Pongauer Asphaltmischanlagen GmbH & Co KG	AT	St. Johann im Pongau	50,00%			³⁾
Umfahrung Zwettl Errichtungs- und Betriebsgesellschaft m.b.H.	AT	Linz	50,00%			³⁾
Asphaltmischwerk Weißbach GmbH & Co. Nfg. KG	AT	Salzburg	45,00%			³⁾
AWB Asphaltmischwerk Weißbach Betriebs-GmbH	AT	Wien	45,00%			³⁾
Asphaltwerk Seibersdorf GmbH	AT	Linz	40,00%			³⁾
Kieswerk-Betriebs-Gesellschaft m.b.H.	AT	Zams	37,50%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Pinzgau Beton GmbH & Co KG	AT	Salzburg	37,00%			³⁾
Gaspix Beteiligungsverwaltungs GmbH	AT	Zirl	35,53%			³⁾
RBA - Recycling- und Betonanlagen Ges.m.b.H. & Co. Nfg. KG	AT	Zirl	35,53%			³⁾
AMS - Asphaltmischwerk Süd Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	35,00%			³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH	AT	Feldbach	35,00%			³⁾
FMA Asphaltwerk GmbH & Co KG	AT	Feldbach	35,00%			³⁾
AMW Asphaltwerk GmbH.	AT	Weitendorf	33,34%			³⁾
GT Baustoff Recycling GmbH	AT	Grafenstein	33,33%			³⁾

mindestens 20,00% Anteilsbesitz			Kapital- anteil	Eigenkapital/ Negatives Eigenkapital ¹⁾ Ergebnis ²⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	33,33%	³⁾
AMG - Asphaltmischwerk Gunskirchen Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	33,33%	³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H.	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%	³⁾
TAM Traisental Asphaltmischwerk Ges.m.b.H. & Co KG	AT	Nußdorf ob der Traisen	33,33%	³⁾
TB Transportbeton GmbH	AT	Linz	33,33%	³⁾
AMW Leopoldau GmbH & Co OG	AT	Wien	33,32%	³⁾
AWT Asphaltwerk GmbH	AT	Neumarkt im Tauchental	33,00%	³⁾
AMA Linz GmbH	AT	Linz	30,00%	³⁾
AHRENTAL ABBAU- UND AUFBEREITUNGSGESELLSCHAFT M.B.H.	AT	Hall in Tirol	29,87%	³⁾
Kieswerk - Betriebs - Gesellschaft m.b.H. & Co. Kommanditgesellschaft	AT	Zams	29,04%	³⁾
Petschl Frästechnik GmbH	AT	Arbing	29,03%	³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH	AT	Innsbruck	26,00%	³⁾
ASW - Asphaltmischanlage Innsbruck GmbH & Co KG	AT	Innsbruck	26,00%	³⁾
Hemmelmair Frästechnik GmbH	AT	Linz	25,00%	³⁾
VAM - Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H.	AT	Linz	25,00%	³⁾
VAM-Valentiner Asphaltmischwerk Gesellschaft m.b.H. & Co. KG	AT	Linz	25,00%	³⁾
Eurailpool GmbH	DE	Ismaning	50,00%	³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky & Co KG	DE	Achim	49,00%	³⁾
RPM Wiebe & Swietelsky Beteiligungs-GmbH	DE	Achim	49,00%	³⁾

1) gemäß § 224 Abs 3 UGB

2) Jahresüberschuss/-fehlbetrag

3) keine Angabe gemäß § 242 Abs 2 UGB

Geschäftsjahr 2023/24

Lagebericht

I. Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Der Krieg in der Ukraine, die hohe Inflation und die geldpolitischen Straffungen der weltweit wichtigsten Notenbanken führten zu einer Abschwächung der internationalen Konjunktur. Bereits im Jahr 2022 halbierte sich das Wirtschaftswachstum der Industrieländer, 2023 reduzierte es sich nochmals um beinahe die Hälfte. Die Entwicklung differiert allerdings geografisch. Das Wirtschaftswachstum der USA hat sich in 2023 aufgrund einer starken Inlandsnachfrage leicht beschleunigt und betrug nach Angaben der ÖNB 2,5%. Ein stabiles Wachstum verzeichneten auch Länder wie China mit 5,2% und Indien mit 7,7%, sodass die Weltwirtschaft (ohne Euroraum) in 2023 insgesamt um 3,5% gewachsen ist. Die Wirtschaft im Euroraum konnte im selben Zeitraum nur um 0,6% zulegen.

Gebremst wurde das Wachstum wesentlich durch Deutschland, dessen reale Wirtschaftsleistung 2023 annähernd stagnierte bzw durch Rezessionen in Irland, Österreich und Finnland. Auch in den neuen EU-Mitgliedsstaaten war das Wachstum nur sehr moderat. Die Wachstumsschwäche spiegelte sich 2023 auch im sehr geringen Wachstum der globalen Handelsströme wider. Nach einem Zuwachs von 6,2% im Jahr 2022 stagnierte das Welthandelswachstum im Jahr 2023 nahezu (0,4%).

Die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten ist dementsprechend im Jahr 2023 mit 0,4% ebenfalls nur geringfügig gewachsen. Der Zuwachs kommt aus den EC-15 Staaten, wo insbesondere die südländischen Staaten Spanien (2,5%) und Portugal (2,3%) zulegen konnten. Die EC-4 Staaten stagnierten insgesamt (0,0%). Das gesamte Bruttosozialprodukt der EC-19 Staaten lag 2023 bei EUR 20.057 Mrd, davon entfallen mit EUR 4.121 Mrd gut 20% auf Deutschland, dessen Volkswirtschaft mit -0,3% leicht rückläufig war.

Im Gegensatz zur wirtschaftlichen Entwicklung sind die Baupreise in allen Euroconstruct-Staaten gestiegen, wenn auch in unterschiedlicher Höhe. Die Bandbreite reicht von 1,5% (Frankreich) bis 15,9% (Ungarn). In Österreich lag die Steigerung bei 5,1%. Noch höher war der Anstieg der Verbraucherpreise im Jahr 2023, welcher auch in Österreich mit 7,8% deutlich spürbar war. Jedoch verzeichneten auch andere Länder wie Schweden (8,6%), Großbritannien (7,3%) Italien (6,0%) und Deutschland (5,9%) nennenswerte Steigerungen.

In den EC-4 Staaten stiegen die Verbraucherpreise um mehr als 10%. Die Gesamtanzahl der Arbeitslosen ist in den Euroconstruct-Staaten mit rund 15 Mio gegenüber dem Vorjahr fast unverändert geblieben. Gegenüber 2020 bedeutet dies jedoch einen Rückgang von mehr als 2 Mio Arbeitssuchenden (2020: 17,1 Mio, 2023: 15,0 Mio).

Die Bauwirtschaft ist im Jahr 2023 in den Euroconstruct-Staaten insgesamt um rund 1,4% auf EUR 2.231 Mrd gesunken und liegt nur mehr geringfügig über der Leistungsausbringung von 2021 (EUR 2.205 Mrd). Die größten Rückgänge verzeichneten die nordischen Länder Finnland (-12,4%), Schweden (-12,2%) und Dänemark (-8,5%). Rückläufig waren auch die großen Volkswirtschaften wie Deutschland (-2,4%) und Frankreich (-3,1%). Nur in wenigen Ländern verzeichnete die Bauwirtschaft einen Zuwachs, darunter Polen (3,9%), Spanien (2,4%), Italien (2,1%) und Großbritannien (1,5%).

Der überwiegend von der öffentlichen Hand finanzierte Tiefbau hat noch um 3,8% zulegen können, nachdem er im Vorjahr stagnierte. Er trägt mit EUR 470,1 Mrd rund 21% der Gesamtbauleistung der Euroconstruct-Staaten bei. Die Entwicklung war in den einzelnen Ländern jedoch sehr heterogen. Rückgängen in Tschechien (-4,3%) und Ungarn (-3,2%) stehen Wachstumsraten von 15,8% in Italien bzw 11,6% in der Slowakei gegenüber.

Der Hochbau, welcher einen deutlich höheren Leistungsanteil an der Gesamtbauleistung der Euroconstruct-Staaten aufweist (EUR 1.761 Mrd; 79%) hat sich mit einem Minus von 2,6% deutlich schwächer entwickelt (2022: 3,3%). Auch große Volkswirtschaften wie Deutschland (-2,8%), Frankreich (-3,8%) und Italien (-1,1%) verzeichneten hier Rückgänge. Hauptursache war der stark rückläufige Wohnungsneubau mit einem Minus von 9,7% quer über alle Euroconstruct-Staaten. Nur in drei Ländern war der Wohnungsbau nicht rückläufig (Irland: 5,9%, Spanien: 1,3% und Portugal: 0,6%).

Märkte

SWIETELSKY unterscheidet in 4 Kernmärkte (Österreich, Deutschland, Ungarn, Tschechien) und in andere Länder.

Österreich

Die österreichische Wirtschaft befand sich 2023 mit -0,8% in einer Rezession. Gründe hierfür waren die anhaltend hohe Inflation, das sehr schwache außenwirtschaftliche Umfeld und die daraus resultierende allgemein schlechte Stimmungslage. Die deutliche Straffung der Geldpolitik ab Mitte 2022 ließ die Kreditzinsen ansteigen. Dies verteuerte die Finanzierungskosten für private Haushalte, Unternehmen und die öffentliche Hand. In der Folge sank die Kreditnachfrage und damit auch die Nachfrage nach üblicherweise kreditfinanzierten Gütern, wie zB Maschinen und Gebäude. Eine weitere Ursache für die sinkende Nachfrage sind die hohen Energiepreise. Belastet ist dadurch die heimische Industrie, insbesondere der Maschinenbau und das Bauwesen.

Die Konjunkturschwäche spiegelt sich auch auf dem Arbeitsmarkt wider. In der Industrie, im Bauwesen und einigen Dienstleistungsbereichen schrumpfte die Beschäftigung auch im I. Quartal 2024 empfindlich gegenüber dem Vorquartal. Lediglich in öffentlichkeitsnahen Dienstleistungsbereichen legte sie abermals kräftig zu. Die Arbeitslosigkeit stieg zuletzt weiter an, während die Zahl der offenen Stellen zurückging. Die Arbeitslosenquote ist im Jahresvergleich von 4,8% in 2022 auf 5,1% in 2023 gestiegen. In absoluten Zahlen waren in 2023 271.000 Personen arbeitsuchend.

Die österreichische Bauwirtschaft ist in 2023 insgesamt um 4,2% geschrumpft und zeigt sich damit deutlich schwächer als der Durchschnitt der Euroconstruct-Staaten mit -1,4%. In absoluten Zahlen konnte 2023 mit einer Gesamtbauleistung von EUR 55,5 Mrd der Wert aus 2020 nicht erreicht werden (EUR 58,1 Mrd). Der volumenmäßig bedeutendere Hochbau ging um 5,4% zurück und erreichte eine Gesamtbauleistung von EUR 47,0 Mrd. Der Wohnungsbau hat aufgrund der finanziellen Rahmenbedingungen mit -6,7% am meisten verloren. Ursache dafür war der Rückgang im Wohnungsneubau mit -10,8%, den Steigerungen im Bereich Sanierung von Wohnbauten nicht egalalisieren konnten (3,1%). Der übrige Hochbau war ebenfalls rückläufig (-3,4%). Auch hier beeinflussten die gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten die Entwicklung negativ.

Der Tiefbau konnte um 2,8% wachsen und erzielte eine Leistung von insgesamt EUR 8,4 Mrd. Wachstumstreiber waren hier die Investitionen in Straßenbau (4,3%) und in die Energieversorgung (4,3%). Investitionen in Bahnanlagen stellen zwar einen wichtigen Beitrag zur Erreichung der österreichischen Klimaziele dar, haben im angelaufenen Jahr aber nur geringfügig zulegen können (1,8%).

SWIETELSKY verzeichnete in Österreich insgesamt einen Rückgang der Leistung um EUR 86,0 Mio bzw rund 4%. Gesteigert werden konnten der Tiefbau (5,8%) und der Eisenbahnoberbau (11,9%). Der Tunnelbau (-9,0%) sowie der Straßenbau (-9,9%) verzeichneten Rückgänge. Der volumenmäßig stärkste Bereich Hochbau ging um EUR 90,7 Mio (10,1%) zurück. Die österreichische Bauleistung ergibt mit insgesamt EUR 2.019,1 Mio einen Anteil von 57,4% an der Konzernbauleistung. Dabei lag der Leistungsanteil des Hochbaus mit rund 40,1% etwas unter dem Vorjahresniveau. Leicht rückläufig waren auch die Leistungsanteile von Straßenbau (10,5%) und Tunnelbau (12,3%). Der Eisenbahnoberbau konnte seinen Leistungsanteil auf 11,1% steigern und der Leistungsanteil des Tiefbaus hat sich von 22,8% auf nunmehr 25,1% erhöht.

Deutschland

Das deutsche Bruttoinlandsprodukt war im Jahr 2023 um 0,3% niedriger als im Vorjahr. Die trotz geringfügiger Rückgänge nach wie vor hohen Preise auf allen Wirtschaftsstufen dämpften die Konjunktur. Hinzu kamen laut dem Statistischen Bundesamt ungünstige Finanzierungsbedingungen durch steigende Zinsen und eine geringere Nachfrage aus dem In- und Ausland. Im Vergleich zu 2019, dem Jahr vor Beginn der COVID-19 Pandemie, war das preisbereinigte BIP in 2023 nur um 0,7% höher. Die Entwicklung war dabei in den einzelnen Wirtschaftsbereichen unterschiedlich. Die Wirtschaftsleistung im Produzierenden Gewerbe ging um insgesamt 2,0% zurück, insbesondere durch eine deutlich niedrigere Produktion im Bereich der Energieversorgung. Die meisten Dienstleistungsbereiche konnten hingegen ihre wirtschaftlichen Aktivitäten wiederum steigern und stützen die Wirtschaft im Jahr 2023.

Die deutsche Bauwirtschaft musste in 2023 zum dritten Mal in Folge einen Rückgang der Bauleistung verzeichnen (2023: -2,4%, 2022: -1,8%, 2021: -0,4%). Mit einem Gesamtbauvolumen liegt der Leistungsanteil aber immer noch bei über 22% der Gesamtbauleistung aller Euroconstruct-Staaten.

Dabei hat der Tiefbau mit einer Bauleistung von EUR 93,3 Mrd rund 0,2% und der Hochbau mit einer Bauleistung von EUR 403,4 Mrd rund 2,8% verloren. Die größten Rückgänge gab es dabei im Wohnungsneubau (-6,9%), aber auch der übrige Neubau war mit 3,1% rückläufig. Der Sanierungsbereich war etwas stabiler, konnte jedoch auch nicht zulegen. (Wohnbausanierung: -1,7%, übrige Sanierungen: -0,6%).

SWIETELSKY erzielte in Deutschland eine Bauleistung von EUR 478,6 Mio, was einer Steigerung von 27,3% entspricht. Der Zuwachs kommt weitgehend aus dem Bereich des Eisenbahnoberbaues, dessen Leistung sich von EUR 59,3 Mio auf 166,9 Mio erhöht hat. Zulegen konnten auch der Hochbau (+19,6%) und der Tiefbau (+6,9%). Rückgänge verzeichnete der volumsmäßig bedeutendste Bereich Straßenbau (-9,8%).

Ungarn

Während die ungarische Wirtschaft in 2022 noch um 4,6% gewachsen ist – vorrangig getragen durch den privaten Konsum und Großinvestitionen – ist das Land 2023 in die Rezession geschlittert (-0,9%). Somit setzte sich der Trend des zweiten Halbjahres 2022 fort. Der Rückgang der Reallöhne, die Verlangsamung der Industriekonjunktur und der Rückgang öffentlicher und privater Investitionen trugen allesamt zum wirtschaftlichen Abschwung bei. Teile der derzeit EUR 22 Mrd aus dem Kohäsionsfonds der Europäischen Union zur Angleichung der Lebensverhältnisse in den Jahren 2023 bis 2027 sind eingefroren. Im Dezember 2023 wurden Mittel in Höhe von rund EUR 10 Mrd freigegeben. Die rückläufige Wirtschaftsleistung hat auch die Unterstützung des Bausektors betroffen. Die Konditionen zur Unterstützung von Eigentumserwerb durch Familien wurden geändert und öffentlich finanzierte Bauprojekte aufgeschoben.

Aufgrund der ungünstigen Rahmenbedingungen hat sich die ungarische Bauwirtschaft in 2023 mit -7,4% deutlich negativ entwickelt. Dabei verzeichnete der Tiefbau mit einem Gesamtbauvolumen von EUR 6,8 Mrd ein Minus von 3,2%. Deutlich stärker war der Hochbau mit einem Minus von 9,1% betroffen (Gesamtbauvolumen 2023 EUR 16,3 Mrd). Ursächlich dafür ist in erste Linie der Wohnungsbau, der um 17,2% geschrumpft ist.

SWIETELSKY verzeichnete in Ungarn einen Rückgang der Bauleistung von rund 31,2%. Die Rückgänge betrafen fast alle Sparten, wenn auch in deutlich unterschiedlichem Ausmaß. Der Straßenbau blieb im Vergleich zum Vorjahr fast unverändert und der Tiefbau ging nur um 8,7% zurück. Der Eisenbahnoberbau verlor rund 37,1% und der im letzten Jahr volumsmäßig noch bedeutendste Hochbau halbierte seine Leistungsausbringung (-52,6%). Von der Gesamtbauleistung von EUR 179,9 Mio entfallen rund 44,4% auf den Straßenbau, rund 31,6% auf den Hochbau, rund 15,4% auf den Eisenbahnoberbau und rund 8,6% auf den Tiefbau.

Tschechien

Die tschechische Wirtschaft schrumpfte in 2023 um 0,3%, weil die positive Auslandsnachfrage die schwachen Konsumausgaben nicht kompensieren konnte. Die Tschechische Republik ist damit das einzige EU-Land, dessen Bruttoinlandsprodukt das Vor-Corona-Niveau noch immer nicht erreicht hat. Die Einzelhandelsumsätze gingen 2023 um 4,1% zurück, das war der stärkste Einbruch seit 2001. Der private Konsum schwächelte wegen der Realeinkommens-Verluste 2022 und 2023 und den hohen Energiepreisen. Viele kauften wegen der hohen tschechischen Preise im Ausland ein. Seit November 2023 gibt es eine Trendumkehr hin zu einem wieder leicht steigenden Konsum. Die Industrieproduktion lag 2023 0,4% unter dem Vorjahr. Zugpferd war die tschechische Autoindustrie – die größte im CEE-Raum. Deren Produktion erreichte mit 1,398 Mio Fahrzeugen (+14,8%) fast das Niveau von Vor-Corona-Zeiten.

Die tschechische Bauwirtschaft schrumpfte in 2023 um 2,6%. Ursache dafür waren die hohen Zinsen (die Kreditzinsen für Hauskäufe betrugen 2023 durchschnittlich 5,8%) und die stark gestiegenen Preise für Material, Energie und Bauleistungen. Die Baupreise sind nach einem Anstieg von 15,0% in 2022 nochmals um 8,0% in 2023 gestiegen. Sowohl der Hochbau (-1,9%) als auch der Tiefbau (-4,3%) verzeichneten Rückgänge. Im Tiefbau war insbesondere der Sanierungsbereich mit -5,7% rückläufig. Unterschiedlich verlief die Entwicklung im Hochbau. Während der Wohnungsbau – insbesondere der Neubau – nochmals deutlich zurückging (2023: -6,4%, 2022: -10,1%), konnte sich der übrige Hochbau mit 3,1% positiv entwickeln.

In Tschechien ist die Bauleistung von SWIETELSKY um 6,1% zurückgegangen, wobei die Entwicklung der Sparten unterschiedlich verlief. Zuwächsen im Hochbau (17,6%) standen Rückgänge in den anderen Sparten gegenüber. Die volumsmäßig größte Sparte Straßenbau verlor rund 11,3%, der Eisenbahnoberbau rund 14,5% und der Tiefbau 9,7%.

Andere Länder

SWIETELSKY ist auch außerhalb der angeführten Kernmärkte entweder über projektbezogene Betriebsstätten oder Tochtergesellschaften tätig. Dies betrifft neben Tochtergesellschaften in Australien, Dänemark, Großbritannien, Kroatien, Niederlande, Norwegen, Polen, Rumänien, Schweden, Schweiz und Slowakei auch Lettland.

In diesen Ländern erwirtschaftete SWIETELSKY mit EUR 460,0 Mio rund 13,1% der Gesamtbauleistung und +7,4% im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022/23.

II. Entwicklung der eigenen Gesellschaft

Umsatzerlöse und Bauleistung

Zur besseren Vergleichbarkeit wird die Kennzahl Bauleistung, die gegenüber den Umsatzerlösen unter anderem auch die anteilige Leistung von Arbeitsgemeinschaften beinhaltet, dargestellt.

Die Gesamtbauleistung ist gegenüber dem Vorjahr geringfügig rückläufig (-4%), in den einzelnen Sparten jedoch war die Entwicklung unterschiedlich. Während der Tiefbau (13%) deutlich zulegen konnte, reduzierte sich die Leistung im Straßenbau (-9%), im Eisenbahnoberbau (-2%) und abermals im Hochbau (-11%).

Die Verteilung der Bauleistung nach Märkten und Sparten stellt sich wie folgt dar:

Bauleistung nach Sparten

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	%	2022/23	%	2021/22	%
Straßenbau	228.849	17	250.765	18	234.762	17
Eisenbahnoberbau	145.853	11	149.175	11	174.452	12
Hochbau	613.194	46	691.488	49	738.930	52
Tiefbau	358.453	26	318.054	22	260.893	19
Gesamt	1.346.349	100	1.409.482	100	1.409.037	100

Der Rückgang der Umsatzerlöse betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 18% – bei nur geringfügig rückläufiger Gesamtbauleistung – da sich die nicht fertig gestellten Bauarbeiten von EUR 636,6 Mio auf EUR 723,9 Mio erhöht haben.

Auftragsstand

Der Auftragsstand liegt mit EUR 1.035,8 Mio geringfügig unter dem Vorjahresniveau (2023: EUR 1.096,3 Mio). Zuwächse gab es im Tiefbau. In den übrigen Sparten blieb der Auftragsrestbestand stabil bzw ist durch die Abarbeitung laufender Aufträge zurückgegangen. Theoretisch sind knapp 80% der gesamten Jahresbauleistung beauftragt, wobei es natürlich spartenspezifische Unterschiede gibt und laufend weitere Aufträge akquiriert werden.

Ertragslage

Das abgelaufene Geschäftsjahr 2023/24 war insgesamt sehr zufriedenstellend, obwohl das Betriebsergebnis – wesentlich aufgrund des abrechnungsbedingten Anstiegs des Bestandes an nicht fertiggestellten Bauarbeiten – um TEUR 29.834 auf TEUR 19.806 zurückgegangen ist. Das Finanzergebnis hingegen ist insgesamt um TEUR 25.032 auf TEUR 74.721 gestiegen, was sowohl auf dem verbesserten Ergebnis aus Beteiligungen als auch auf dem positiven Zinsergebnis basiert. Das Ergebnis vor Steuern liegt mit TEUR 94.527 rund 5% unter dem Vorjahr (TEUR 99.329). Nach Abzug der Steuern in Höhe von TEUR 19.777 (2022/23: TEUR 22.179) ergibt sich letztendlich ein Ergebnis nach Steuern in Höhe von TEUR 74.750 (2022/23: TEUR 77.150).

Vermögens- und Finanzlage

Zahlen in Tsd Euro	31.3.2024	%	31.3.2023	%	31.3.2022	%
Anlagevermögen	381.334	35	348.615	36	305.321	35
Umlaufvermögen	704.781	65	617.266	64	561.700	65
Aktiva	1.086.115	100	965.881	100	867.021	100
Eigenmittel inkl Zuschüsse	390.476	37	351.360	36	313.196	36
Rückstellungen	150.254	13	168.152	17	165.120	19
Verbindlichkeiten	545.385	50	446.369	47	388.705	45
Passiva	1.086.115	100	965.881	100	867.021	100

Nettoverschuldung (Net Debt)

Finanzverbindlichkeiten	130.008	64	14
Abfertigungsrückstellungen	18.355	20.860	23.459
Pensionsrückstellungen	15	16	25
Liquide Mittel	-331.806	-135.823	-137.429
Nettoverschuldung	-183.428	-114.883	-113.931
Gearing	-0,47	-0,33	-0,36

Nettoverschuldung = verzinsliches Fremdkapital ohne Konzern-Cash-Pooling + langfristige Rückstellungen - liquide Mittel

Gearing = Nettoverschuldung/Eigenmittel

Im Sachanlagevermögen wurden bei den technischen Anlagen und Maschinen Investitionen (inkl Umbuchungen von Anzahlungen) in Höhe von rund EUR 35,6 Mio getätigt. Weitere wesentliche Zugänge betreffen geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau (EUR 29,2 Mio). Die Zugänge bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen betreffen ausschließlich Kapitalerhöhungen in bereits bestehende Tochterunternehmen. Abschreibungen von Anteilen an verbundenen Unternehmen waren im Ausmaß von EUR 2,1 Mio erforderlich. Der Gesamtbetrag des Anlagevermögens ist mit EUR 381,3 Mio abermals stark gestiegen (2023: EUR 348,6 Mio). Auch das

Umlaufvermögen hat sich mit EUR 704,8 Mio gegenüber dem Vorjahr mit EUR 617,3 Mio deutlich erhöht. Ursächlich dafür sind die Barmittel, welche um EUR 196,0 Mio auf EUR 331,8 Mio angestiegen sind. Der Rückgang der Forderungen in fast allen Bereichen auf insgesamt EUR 193,3 Mio, sowie die Erhöhung der Finanzverbindlichkeiten trugen dazu maßgeblich bei. Die nicht fertig gestellten Bauarbeiten sind abrechnungsbedingt von EUR 636,6 Mio auf EUR 723,9 Mio gestiegen. Aufgrund des hohen Anzahlungsgrades ist der saldierte Wert mit EUR 56,0 Mio weitgehend unverändert (2023: EUR 53,5 Mio).

Auf der Passivseite haben sich die Eigenmittel (exklusive Zuschüsse) trotz Gewinnausschüttungen in Höhe von EUR 35,0 Mio auf EUR 388,6 Mio weiter erhöht, was in Anbetracht der deutlich gestiegenen Bilanzsumme eine erfreuliche Eigenmittelquote von 36,0% darstellt. Die Reduktion der Rückstellungen um EUR 17,9 Mio auf EUR 150,3 Mio ist wesentlich auf die Zahlung der Geldbuße im Zusammenhang mit Preisabsprachen in der Bauwirtschaft in Höhe von EUR 27,2 Mio und auf einen

Anstieg der Steuerrückstellungen um EUR 6,9 Mio zurückzuführen. Die gesamten Verbindlichkeiten sind mit EUR 545,4 Mio gegenüber dem Vorjahr (EUR 446,4 Mio) deutlich gestiegen. Im Geschäftsjahr wurden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch die Aufnahme eines Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 130,0 Mio begründet. Gegenläufig wirkte der Rückgang der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um EUR 75,4 Mio auf EUR 168,7 Mio.

Ausgewählte Kennzahlen und finanzielle Leistungsindikatoren

Zahlen in Tsd Euro	2023/24	2022/23	2021/22
Bauleistung	1.346.349	1.409.482	1.409.037
Umsatzerlöse	1.355.671	1.643.570	1.262.592
Auftragsstand	1.035.753	1.096.328	1.217.862
Mitarbeiter/innen (Jahresdurchschnitt)	5.063	4.975	4.923
Bauleistung/Mitarbeiter/innen	266	283	286
Betriebserfolg	19.806	49.640	11.266
Finanzerfolg	74.721	49.689	68.448
Ergebnis vor Steuern	94.527	99.329	79.714
Ergebnis nach Steuern	74.750	77.150	63.712
Cashflow aus dem Ergebnis	130.699	136.171	104.456
Cashflow/Bauleistung	9,7%	9,7%	7,4%
Umsatzrentabilität (ROS)	6,6%	5,9%	6,1%
Eigenkapitalrentabilität (ROE)	25,5%	29,9%	26,5%
Gesamtkapitalrentabilität (ROI)	8,7%	10,6%	8,9%
Bilanzsumme	1.086.115	965.881	867.021
Eigenmittel inkl Zuschüsse	390.476	351.360	313.196
Eigenkapitalquote	36,0%	36,4%	36,1%

ROS = (Ergebnis vor Steuern - Zinsen)/Umsatz

ROE = Ergebnis vor Steuern/Ø Eigenmittel

ROI = (Ergebnis vor Steuern - Zinsen)/Ø Gesamtkapital

III. Risiko- und Chancenmanagement

Die Gesellschaft ist in das Risiko- und Chancenmanagementsystem von SWIETELSKY integriert.

SWIETELSKY bekennt sich zu einem umfassenden Risiko- und Chancenmanagementsystem als integrierter Bestandteil und Kernkompetenz der Unternehmensführung und Organisation. Im Rahmen ihrer Unternehmenspolitik geht SWIETELSKY unternehmerische Risiken dann ein, wenn die damit verbundenen Ertragschancen eine Steigerung des Unternehmenswertes erwarten lassen. Chancen, welche im Zuge der Risikobewertung erkannt werden, sollen bestmöglich im Zuge der Unternehmenstätigkeit genutzt werden.

Das Risiko- und Chancenmanagement findet in allen Bereichen der Organisation statt. Jede Mitarbeiterin und jeder Mitarbeiter stellt dabei ein wichtiges Fundament für einen verantwortungsvollen Umgang mit Chancen und Risiken in der Organisation dar. Jedes der Risikomanagementorgane bekennt sich zu seiner Verantwortung und trägt proaktiv zur Erreichung der Ziele des Risiko- und Chancenmanagements bei. Darüber hinaus wird durch die Zusammenarbeit der gegenseitige Wissensaustausch gefördert, um die Anforderungen und gesetzten Ziele gemeinsam erreichen zu können.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde das Risiko- und Chancenmanagement von Grund auf überarbeitet, um auf die dynamischen Veränderungen des wirtschaftlichen Umfelds zielgerichteter reagieren zu können. Diese Neugestaltung wurde in Anlehnung an die ISO 31000:2018 Risikomanagement durchgeführt. Basis hierfür war eine klare Festlegung von Risikoeinheiten mit dazugehörigen Verantwortlichkeiten innerhalb der Organisation. Die zentrale Enterprise Risk Management Abteilung koordiniert den gesamten Risiko- und Chancenmanagementprozess und unterstützt die operativen Einheiten bei der Identifikation, Bewertung und Steuerung der für SWIETELSKY wesentlichen Chancen und Risiken. Eine den Bedürfnissen von SWIETELSKY entsprechende Risikomanagementsoftware fördert zudem die Einheitlichkeit der Erfassung und unterstützt die Erstellung von aussagekräftigen Berichten.

Ebenfalls zum Geschäftsjahr 2023/2024 wurde die Funktion der Internen Revision (Internal Audit) als Konzernstabstelle implementiert. Die Aufgabe der Internen Revision ist es, unabhängige und objektive Prüfungs- sowie Beratungsleistungen zu erbringen. Durch einen systematischen und zielgerichteten Ansatz bewertet die Interne Revision den Aufbau und die Effektivität des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems sowie der implementierten Geschäftsprozesse und leitet daraus Verbesserungsmaßnahmen ab. Damit unterstützt sie den Vorstand bei der Erreichung der Unternehmensziele sowie den Aufsichtsrat bei seiner Überwachungsfunktion.

Marktrisiko

Der Kapitalmarkt sowie das politische Umfeld beeinflussen unsere Entwicklung. Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr stellten insbesondere die steigenden Finanzierungskosten unserer Kundinnen und Kunden im Hochbau ein Risiko für SWIETELSKY dar. Wechselnde Rahmenbedingungen bieten jedoch auch Chancen, die SWIETELSKY in der Vergangenheit durch die flexible Organisation oft nutzen konnte.

SWIETELSKY verfügt über eine breite Angebotspalette an Leistungen und ist bestrebt, das Portfolio hinsichtlich Produkten, Dienstleistungen und Märkten weiter zu diversifizieren, um auf die aktuellen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Rahmenbedingungen eingehen zu können. Aufgrund unserer unternehmerisch denkenden Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sehen wir uns gut aufgestellt, dieses Risiko aktiv bewältigen zu können.

Betriebliche Risiken

Projekt- und Vertragsrisiken erwachsen aus dem klassischen Bau- und Projektgeschäft der SWIETELSKY Gruppe. Alle Projekte werden im Zuge der Angebotsbearbeitung bis hin zum Vertragsabschluss auf technische, kaufmännische und rechtliche Risiken geprüft und plausibilisiert. Die nach ISO 9001 auditierten Richtlinien und Verfahren stellen einheitliche Abläufe sicher und unterstützen die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Klare Kompetenzregelungen für zustimmungspflichtige Geschäfte stellen die technische und wirtschaftliche Prüfung und Analyse der Angebote sicher.

Bei der Auftragshereinnahme regeln Kalkulationsrichtlinien und -verfahren die einheitliche Ermittlung der Projektkosten. Die Auftragsabwicklung wird durch monatliche Soll-Ist-Vergleiche kontrolliert und laufend durch das zentrale Controlling begleitet. In der Ausführungsphase besteht das Risiko, dass knappe Fertigstellungstermine nicht eingehalten werden können. Sofern diese Terminüberschreitungen unserer Gesellschaft anzulasten sind, können Vertragsstrafen drohen.

Den Gewährleistungsrisiken begegnen wir, indem wir konsequentes Qualitätsmanagement betreiben, und wo erforderlich, Nachunternehmerbürgschaften bzw. Garantien einfordern.

SWIETELSKY ist bestrebt, gerichtliche Auseinandersetzungen zu vermeiden. Dieses Ziel ist jedoch nicht immer zu erreichen, sodass in- und ausländische Konzernunternehmen an Gerichts- bzw. Schiedsgerichtsverfahren beteiligt sind. Deren Ausgang lässt sich naturgemäß nur schwer vorhersehen. Nach sorgfältiger Prüfung werden für alle anhängigen Rechtsstreitigkeiten angemessene bilanzielle Vorsorgen getroffen.

Personalrisiko

Personalrisiken ergeben sich aus unterschiedlichen Umständen. SWIETELSKY setzt diesen Risiken daher eine Vielzahl von Maßnahmen entgegen, die folgende Ziele verfolgen: Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf, gelebte Wertschätzung, Förderung weiblicher Karrieren – insbesondere in technischen Berufsbildern, Stärkung der Personalentwicklung, transparente, faire und motivierende Entlohnungsstrategie sowie Incentive-Angebote, betriebliche Gesundheitsförderung; Optimierung der Qualität in der Lehrlingsausbildung und Steigerung der Lehrlingszahlen, Erhöhung der Mitarbeiterbindung, Aufrechterhaltung des hohen Standards beim Arbeits- und Gesundheitsschutz/Prävention. Zur Effizienzsteigerung, Qualitätssicherung und Einhaltung der Datenschutzstandards werden zunehmend digitale Lösungen eingesetzt.

Beschaffungsrisiko

SWIETELSKY ist bestrebt, langfristig mit Partnern zusammenzuarbeiten. In der Einkaufskoordination werden mit ausgewählten Lieferanten Rahmenverträge und Rahmenpreisvereinbarungen abgeschlossen. Im Vergleich zu den Vorjahren hat sich die Lage am Beschaffungsmarkt wieder normalisiert. Die operativen Einheiten können im Bedarfsfall auf ein zentrales Einkaufspreisinformationsportal zugreifen. Der Beschaffungsmarkt wird laufend beobachtet und durch Monitoring Prozesse wird versucht, das Risiko eventueller Verluste aus Preissteigerungen in diesem Bereich zu mindern, wobei originären Maßnahmen (beispielsweise physische Beschaffung und Gleitklauseln in den Bauverträgen) grundsätzlich der Vorzug gegenüber derivativen Instrumenten gegeben wird. Im Vergleich zu den Vorjahren ist eine Erleichterung betreffend Verknappung von verschiedenen Baumaterialien wie Holz, Baustahl, erdölbasierende Kunststoffe und Dämmstoffe festzustellen. Lieferzeitverzögerungen sind nur mehr die Ausnahme. Bei einigen Baustoffen ist ein Rückgang bei der Teuerung aufgrund der geringeren Nachfrage sowie der rückläufigen Energiekosten bereits positiv bemerkbar. Ausgenommen sind Produkte wie Zement und Beton, die aufgrund der CO₂ Bepreisung belastet sind. Diverse Produktgruppen werden laufend durchleuchtet und gegebenenfalls in einen konzernweiten zentralen Beschaffungsprozess integriert.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Durch eine solide Finanzstruktur, ein vorausschauendes Risikomanagement und ein effektives Working-Capital-Management ist der Konzern bestens für die Zukunft gerüstet.

Unsere solide Finanzstruktur zeichnet sich durch zwei zentrale Säulen aus: Liquidität und Risikominimierung. Damit schaffen wir die Voraussetzungen für langfristige Unabhängigkeit und nachhaltiges Wachstum. Ein breites Netzwerk an Finanzierungspartnern sichert uns die notwendige Flexibilität für zukünftige Vorhaben.

Das Konzern-Treasury fungiert als zentrale Drehscheibe für die Steuerung der Liquidität und Finanzierung im gesamten Konzern. Es übernimmt dabei folgende Aufgaben: Proaktives Monitoring der Liquiditätsströme, Beschaffung zentraler Finanzierungen und Finanzierungsrahmen, Effiziente Steuerung der konzerninternen Liquidität und Linienzuteilung sowie konsequente und konservative Risikoabsicherung. Dank dieser Maßnahmen verfügen alle Konzernunternehmen jederzeit über die erforderlichen finanziellen Ressourcen zur Finanzierung ihres laufenden Geschäfts und ihrer Wachstumspläne.

Unsere Liquidität unterliegt branchenüblichen Schwankungen, insbesondere durch Anzahlungen von öffentlichen Auftraggebern. Diese Schwankungen werden durch sorgfältige Liquiditätsplanung frühzeitig antizipiert und durch ein effizientes, aktives Asset-Liability-Management ausgeglichen. Dies gewährleistet jederzeit die notwendige Liquidität und Flexibilität unserer Bilanzstruktur.

Angeichts der veränderten Marktbedingungen mit steigender Inflation und veränderten Zinsen haben wir unser Risikomanagement aktiv angepasst. Dabei setzen wir auf folgende Maßnahmen: Strikte Einhaltung von Kontrahentenlimiten, kontrollierte Platzierung von Guthaben in kurzfristigen Geldmarktpapieren sowie konservative und nachhaltige Verwaltung längerfristiger Liquiditätsreserven.

Die erfolgreiche, deutlich überzeichnete Debutschuld-scheinemission zu Beginn des Geschäftsjahres ist ein wichtiger Meilenstein für SWIETELSKY und sichert die finanzielle Stabilität. Das Schuldscheindarlehen zeichnet sich durch eine ausgewogene Mischung aus festverzinslichen und variabel verzinsten Tranchen aus. Risikomitigierend ist auch die Gewinnung neuer Finanzierungspartner im Emissionsprozess.

IT-Risiko

Die digitale Transformation ist Teil unserer Unternehmensstrategie und bringt neue Chancen, aber auch neue Herausforderungen mit sich. Die Sicherheit und Zuverlässigkeit unserer IT-Systeme und -Prozesse ist daher von entscheidender Bedeutung für unseren Erfolg. Mit dem implementierten IT-Risikomanagement stellen wir sicher, dass die wichtigsten IT-Risiken effektiv erfasst und gesteuert werden.

Wir verfolgen einen ganzheitlichen Ansatz zum IT-Risikomanagement, der auf den folgenden Prinzipien basiert: Wir identifizieren und bewerten regelmäßig die IT-Risiken, die unsere Geschäftsziele, unsere Daten, unsere Mitarbeiter/innen, unsere Kund/inn/en und unsere Partner/innen beeinträchtigen könnten; Wir implementieren geeignete Kontrollen und Maßnahmen, um die IT-Risiken zu reduzieren, zu vermeiden oder zu übertragen, unter Berücksichtigung der Kosten-Nutzen-Analyse und der branchenüblichen Standards; Wir überwachen und überprüfen kontinuierlich die Wirksamkeit unserer IT-Risikomanagement Aktivitäten und passen sie an die sich ändernden Bedingungen und Anforderungen an; Wir fördern eine Kultur der IT-Risikobewusstseins und -verantwortung auf allen Ebenen der Organisation und schulen unsere Mitarbeiter/innen entsprechend; Wir berichten transparent und regelmäßig über unsere IT-Risiken und deren Management an die relevanten Stakeholder.

Auf der Grundlage einer IT-Risikoanalyse haben wir die folgenden wesentlichen IT-Risiken identifiziert, die unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage oder unser Ansehen erheblich beeinträchtigen könnten: Cyber-Angriffe (die wachsende Präsenz von künstlicher Intelligenz und die Professionalisierung der Cyberkriminalität stellen in diesem Zusammenhang zusätzliche Herausforderungen dar); IT-Ausfälle; inhärente Risiken von IT-Projekten (zB Zeitverzögerungen, Qualitätsmängeln, Funktionslücken oder Integrationsprobleme); Nicht-Einhaltung der IT-Compliance (zB in Bezug auf Datenschutz, Informationssicherheit, IT-Governance, IT-Audit oder IT-Outsourcing).

Um die oben genannten IT-Risiken zu minimieren und zu bewältigen, wurden unter anderem folgende Maßnahmen ergriffen: Cyber-Sicherheitskonzept (bestehend aus Präventions-, Erkennungs-, Reaktions- und Wiederherstellungsmaßnahmen); Aufbau von IT-Resilienz und -Redundanz einschließlich Disaster-Recovery-Plänen zur Vermeidung von IT-Ausfällen; Anwendung eines standardisierten und strukturierten IT-Projektmanagement-Verfahrens; IT-Compliance Management System einschließlich IT-Compliance-Audits, Schulungen, laufende Aktualisierung der IT-Policies und -Standards im Rahmen des Informationssicherheitsmanagement Systems und andere.

SWIETELSKY verfügt über ein robustes, effektives und gemäß ISO 27001 zertifiziertes Informationssicherheitsmanagement System (ISMS), das uns auch in Anbetracht der rasanten technologischen Innovationen in die Lage versetzt, die IT-Risiken zu identifizieren, zu bewerten, zu minimieren und zu bewältigen, und gleichzeitig die Chancen zu nutzen, die die digitale Transformation bietet.

Fehlverhaltensrisiko und Compliance

SWIETELSKY ist es seit Bestehen ein großes Anliegen, als integrierter, verlässlicher und kompetenter Partner seiner Kund/inn/en und Lieferant/inn/en und aller weiteren Geschäftspartner/innen aus dem öffentlichen und privaten Bereich wahrgenommen zu werden. Auf diese positive Wahrnehmung legt SWIETELSKY höchsten Wert, da diese für den Unternehmenserfolg ein wesentliches Kriterium darstellt. Es liegt in der Verantwortung jedes Einzelnen, sich gegenüber Kolleg/inn/en, Auftraggebern und -geberinnen und Auftragnehmern und -nehmerinnen, sich aber auch gegenüber dem Wettbewerb stets gesetzestreu, fair, respektvoll und aufrichtig zu verhalten. Als Unterstützung dient ein schriftlicher Verhaltenskodex, der die Leitlinien und Grundsätze unserer Wertvorstellungen widerspiegelt und dessen Einhaltung für jede/n Mitarbeiter/in bei SWIETELSKY, unabhängig von dessen Position, gilt. Dieser Verhaltenskodex ist die Grundlage für eine untadelige Vorgangsweise in moralischer, ethischer und rechtlicher Betrachtung und steht in unseren Kernmärkten sowie in vielen anderen Ländern, auf die sich die Geschäftstätigkeit erstreckt, in der jeweiligen Landessprache zur Verfügung. Ergänzend dazu gibt es eine allgemein verständliche, mehrsprachige und illustrierte Broschüre mit den Regeln des Verhaltenskodex sowie eine Konzernrichtlinie zu den Themen Kartellrecht, Anti-Korruption, Hinweisgebersystem und Interessenskonflikte.

Mit dem implementierten Compliance-Management-System, welches gemäß den ISO-Normen 37301 „Compliance Management System – Kartellrecht“ sowie 37001 „Antikorruptionsmanagementsystem – Anti-Korruption“ zertifiziert ist, setzt SWIETELSKY vor allem auf interne Kommunikation, Schulungen und Trainings. Ein von jedem Mitarbeiter und jeder Mitarbeiterin regelmäßig verpflichtend zu absolvierendes E-Training, dessen positiver Abschluss überprüft wird, wurde umgesetzt. Ergänzend dazu ist, für alle Führungskräfte, in festgelegten Abständen an Präsenzs Schulungen zu Compliance-Themen auf Basis einer Dienstweisung verbindlich teilzunehmen. Darüber hinaus trägt zur Beachtung und Einhaltung der Compliance-Bestimmungen maßgeblich bei, dass Verstöße gegen das allseits bekannte Regelwerk seitens der Unternehmensführung rigoros und ohne Ausnahme sanktioniert werden und dies allen Mitarbeiter/innen bekannt ist.

Die dargestellten Maßnahmen und der Verhaltenskodex sollen einen wesentlichen Beitrag dazu leisten, die Wertvorstellungen im Unternehmen zu verankern und die Bewusstseinsbildung zu fördern. Darauf legt der Vorstand weiterhin großen Wert und bekennt sich ausdrücklich zu Nulltoleranz gegenüber Fehlverhalten in diesem Bereich. SWIETELSKY verbessert dieses System kontinuierlich und investiert dafür in die notwendigen Ressourcen. Compliance ist ein wesentlicher Teil der Nachhaltigkeitsstrategie des Konzerns.

IV. Bericht über wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess

Einleitung

Die Gestaltung des internen Kontrollsystems von SWIETELSKY orientiert sich an der Struktur des Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO). Das COSO Rahmenwerk setzt sich aus fünf aufeinander aufbauender Komponenten zusammen: Kontrollumfeld, Risikobeurteilung, Kontrollmaßnahmen, Information und Kommunikation sowie Überwachung.

Das Ziel des internen Kontrollsystems ist es, das Management so zu unterstützen, dass es in der Lage ist, effektive und sich ständig verbessernde interne Kontrollen hinsichtlich Rechnungslegung zu gewährleisten. Es ist einerseits auf die Einhaltung von Richtlinien und Vorschriften und andererseits auf die Schaffung von vorteilhaften Rahmenbedingungen für spezifische Kontrollmaßnahmen in den Schlüsselprozessen des Rechnungswesens ausgerichtet.

Die Richtigkeit und Verlässlichkeit der Finanzberichterstattung ist sowohl für Entscheidungen des Managements als auch für die Informationsversorgung von Gläubigern und kreditgewährenden Banken von eminenter Wichtigkeit.

Das interne Kontrollsystem umfasst neben der Einhaltung gesetzlicher und unternehmenseigener Normen und Prozesse von SWIETELSKY auch die Bewertung der prozessbezogenen Risiken. Ziel ist die einheitliche Abbildung der Geschäftsfälle und damit die Unterstützung des Managements durch die Bereitstellung von entscheidungsrelevanten Informationen. Eine fundierte Risikobetrachtung unterstützt hier zusätzlich. Relevante Anforderungen zur Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit der internen und externen Rechnungslegung werden in konzerninternen Bilanzierungs- und Bewertungsregelungen festgehalten.

Kontrollumfeld

Die Basis des internen Kontrollsystems in Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellen interne Richtlinien dar. Dafür wurde ein konsistentes Verfahren zur einheitlichen Freigabe von Verfahrensanweisungen und Richtlinien etabliert, um eine standardisierte Struktur der Dokumente zu gewährleisten. Dieser Prozess umfasst eine mehrstufige Überprüfung, in der die Dokumente einer einheitlichen Qualitätskontrolle unterzogen werden. Diese Vorgehensweise sichert die Integrität und Zuverlässigkeit der Dokumente und fördert ein klares

Verständnis aller Beteiligten. Darüber hinaus wurden die Verantwortlichkeiten in Bezug auf das interne Kontrollsystem an die Unternehmensorganisation angepasst, um ein den Anforderungen entsprechendes und zufriedenstellendes Kontrollumfeld zu gewährleisten. Zusätzlich führt die Interne Revision als unabhängige Konzernstabstelle planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen der Einhaltung der geltenden Vorgaben und Richtlinien durch.

Risikobeurteilung

Risiken in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess werden durch das Management erhoben und überwacht. Der Fokus wird dabei auf die wesentlichen Risiken gelegt.

Für die Erstellung des Abschlusses müssen regelmäßig Schätzungen vorgenommen werden, bei denen das immanente Risiko besteht, dass die zukünftige Entwicklung von diesen Schätzungen abweicht. Dies trifft insbesondere auf folgende Sachverhalte/Posten des Konzernabschlusses zu: Bewertung unfertiger Bauvorhaben, Bewertung von Rückstellungen einschließlich Sozialkapital, Ausgang von Rechtsstreitigkeiten, Forderungseinbringlichkeit sowie Werthaltigkeit von Beteiligungen und Firmenwerten. In Einzelfällen werden externe Expert/inn/en herangezogen bzw wird auf öffentlich zugängliche Quellen abgestellt, um das Risiko einer Fehleinschätzung zu vermeiden.

Kontrollaktivitäten

Sämtliche Kontrollmaßnahmen werden im laufenden Geschäftsprozess angewandt, um sicherzustellen, dass Fehler oder Abweichungen in der Finanzberichterstattung vermieden werden. Die Kontrollmaßnahmen reichen von der Durchsicht der Periodenergebnisse durch das Management hin zur Überleitung der Konten und Überwachung der Kostenstellen.

Eine klare Funktionstrennung, verschiedene Kontroll- und Plausibilitätsprüfungen sowie ein durchgehendes Vier-Augen-Prinzip sichern eine korrekte und verlässliche Rechnungslegung. Die am Rechnungslegungsprozess beteiligten Abteilungen und Bereiche sind sowohl sachlich als auch personell geeignet ausgestattet. Die eingesetzten Mitarbeiter/innen werden sorgfältig ausgewählt, weisen einen ausreichend hohen Bildungsstandard auf und werden laufend weitergebildet.

Nachdem SWIETELSKY viele dezentrale Einheiten beinhaltet, setzt auch das interne Kontrollsystem dezentral an. Während die Prozesse seitens der Controlling-Abteilung zentral überwacht werden, liegt die Kontrolle für die Organisation und die praktische Umsetzung von Kontrollmaßnahmen bei jeder einzelnen Führungskraft für deren

Verantwortungsbereich in den jeweiligen Berichtsebenen. Aufgrund der gesetzlichen und wirtschaftlichen Anforderungen und der dezentralen Struktur wird ein besonderes Augenmerk auf die im Konzern eingesetzten IT-Systeme gelegt. Sämtliche Geschäftsprozesse hängen entscheidend vom sicheren Funktionieren der Informations- und Kommunikationstechnologie ab. Die Unterstützung der Geschäftsprozesse durch eine integrierte Informations- und Kommunikationstechnologie ist eine wesentliche Voraussetzung, um die Stellung von SWIETELSKY auszubauen.

Auch die Sicherheit der im Unternehmen verarbeiteten Daten und Informationen vor dem Zugriff unberechtigter Personen wird gewährleistet.

Information und Kommunikation

Richtlinien und Vorschriften der Finanzberichterstattung werden vom Management regelmäßig aktualisiert und an alle betroffenen Mitarbeiter/innen kommuniziert. Darüber hinaus finden regelmäßig Diskussionen betreffend der Finanzberichterstattung und der damit in Zusammenhang stehenden Richtlinien und Vorschriften in verschiedenen Gremien statt. In diesen Gremien finden sich neben dem Management auch Abteilungsleiter/innen und führende Mitarbeiter/innen der Abteilung Rechnungswesen.

Die betroffenen Mitarbeiter/innen werden laufend in Hinblick auf Neuerungen der nationalen und internationalen Rechnungslegung geschult, um Risiken einer unbeabsichtigten Fehlberichterstattung frühzeitig erkennen zu können.

Überwachung

SWIETELSKY hat als Teil seines internen Kontrollsystems Überwachungsaktivitäten implementiert, die eine kontinuierliche Überprüfung und Bewertung der Prozesse sowie deren kontinuierliche Weiterentwicklung sicherstellen. Darüber hinaus ist die Interne Revision in die Überwachungsaktivitäten eingebunden und führt planmäßige sowie anlassbezogene Überprüfungen durch.

V. Mitarbeiter/innen

SWIETELSKY beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr durchschnittlich 11.910 Mitarbeiter/innen (2022/23: 12.035). Davon sind 7.645 als Arbeiter/innen und 4.265 als Angestellte für uns tätig (2022/23: 7.828 Arbeiter/innen und 4.207 Angestellte).

Wir sehen unsere Mitarbeiter/innen als Schlüssel zum Unternehmenserfolg. Unternehmerisches Handeln ist seit jeher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur. Ein Erfolgsprämienmodell sorgt für zusätzliche Motivation und Leistungsbereitschaft.

Die Werte „menschenorientiert“, „lösungsorientiert“ und „zukunftsorientiert“ prägen unsere Unternehmenskultur. Wir sind davon überzeugt, dass sich ein fairer und respektvoller Umgang positiv auf die Mitarbeiterzufriedenheit auswirkt, die Produktivität erhöht und einen bedeutenden Beitrag zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens leistet.

SWIETELSKY unterstützt das Wachstum des Unternehmens mit einer zeitgemäßen Personalpolitik, die präzise auf die Herausforderungen des modernen Arbeitsmarktes ausgerichtet ist. Dazu zählen standardisierte Einstellungsprozesse, umfangreiche interne und externe Schulungsprogramme, regelmäßige Informationen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, ein klar kommuniziertes Leitbild und Versprechen als Arbeitgeber, ein Prämien- und Tantiemen-Modell sowie zahlreiche Incentives.

Bewerbermanagement und Employer Branding

Im Rahmen einer Personalmarketingoffensive wurden 2024 neue Maßnahmen im Employer Branding entwickelt und entsprechend veröffentlicht. Schrittweise bis Jahresende 2024 werden diese Maßnahmen auch weitere Ländermärkte des Unternehmens erreichen.

Für das Onboarding wurden Leitlinien erarbeitet, um sicherzustellen, dass eine rasche und für beide Seiten zufriedenstellende Integration ins Unternehmen stattfindet. E-Learning-Module sind fixe Bestandteile der Onboarding-Prozesse.

Personalentwicklung

Ein ausgereiftes Weiterbildungsprogramm ist ein entscheidender Faktor, um die Arbeitgeberattraktivität zu sichern und Fachkräfte lange im Unternehmen zu halten. Um Risiken durch fehlendes Wissen vorzubeugen, bietet SWIETELSKY proaktiv berufsgruppenspezifische Standardtrainings sowie eine individuelle Bedarfserhebung und Entwicklungsförderung durch regelmäßig geführte Mitarbeitergespräche. Das breite Spektrum an

Aus- und Weiterbildungsangeboten aus dem zentralen Schulungsprogramm wird schrittweise vom Heimmarkt Österreich zugunsten anderer Länderorganisationen erweitert und speziell auf Anforderungen der jeweiligen regionalen Märkte angepasst. Bestehende Personalentwicklungsprogramme werden stetig in ihrem Umfang erweitert. Die Führungskräfteentwicklung ist weiterhin ein Schwerpunkt der Aus- und Weiterbildungsstrategie bei SWIETELSKY.

Nachwuchsförderung

Der demografischen Entwicklung Rechnung tragend, wird in Österreich der Lehrlingsausbildung weiterhin große Aufmerksamkeit geschenkt, um mit der Ausbildung von eigenen Fachkräften dem Mangel effizient entgegenzuwirken.

Ziel von SWIETELSKY ist es, unsere operativen Einheiten bei ihren qualitativen Bemühungen in der Lehrlingsausbildung zu unterstützen und auch Lehrlinge für den Verbleib im Unternehmen nach abgeschlossener Ausbildung zu motivieren. Weiterhin arbeitet die zentrale HR-Einheit „Lehrlingsentwicklung“ in enger Zusammenarbeit mit den Lehrlingsverantwortlichen der Filialen und Tochterunternehmen an der Optimierung unserer Lehrlingsausbildung. Erfreulicherweise konnte die Zahl der Lehrlinge in den letzten Jahren kontinuierlich gesteigert werden.

Dank an die Mitarbeiter/innen

Der Vorstand bedankt sich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die mit ihrem Einsatz und ihrer fachlichen Kompetenz dazu beigetragen haben, dass unsere Unternehmensziele in hohem Maße erreicht werden konnten. Wir möchten auch unserem Betriebsrat für die sachliche und konstruktive Zusammenarbeit Dank aussprechen.

VI. Qualitätsmanagement

SWIETELSKY verfügt seit mehr als 30 Jahren über Kompetenzen im Bereich Qualitätsmanagement. Gründe für die Einführung waren zu Beginn erste externe Anforderungen hinsichtlich gesteuerter Prozesse. Daraus abgeleitete Unternehmensziele waren die Wettbewerbsfähigkeit abzusichern und ein Steuerungssystem einzuführen, um die Erwartungen unserer Kund/inn/en an unsere Dienstleistungen bestmöglich zu erfüllen. Man entschloss sich ein international anerkanntes Qualitätsmanagement einzuführen. Mit der Zertifizierung konnte man sich präqualifizieren. Der erste Schritt war getan, um auch die zunehmend komplexe Bauabwicklung besser bewältigen zu können. Eine auf Qualität ausgerichtete Organisation fördert und schafft eine Kultur zu bestimmten Verhaltensweisen und Einstellungen. Mit einer hohen organisatorischen und bautechnischen Ausführungsqualität sollte das Vertrauen der Kund/inn/en als auch unserer Geschäftspartner/innen gewonnen und langfristig abgesichert werden.

SWIETELSKY hat sich entwickelt und arbeitet seit vielen Jahren mit einem integrierten Managementsystem (IMS), das sich aus internationalen Standards zusammensetzt. Die Basis bildet nach wie vor das Qualitätsmanagementsystem ISO 9001. Integriert wurden ferner das Umweltmanagementsystem ISO 14001 und das Managementsystem ISO 45001 für Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit. All diese Normen basieren auf dem Konzept des „Planen-Durchführen-Prüfen-Handeln.“ Mit fortlaufenden internen Audits und der jährlichen Überwachung durch eine akkreditierte Zertifizierungsstelle wird nicht nur die Erfüllung der Normanforderungen und interner Regeln überprüft, sondern dies stellt insbesondere eine kontinuierliche Verbesserung sicher.

In den Bereichen Umwelt sowie Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit ist die Erfüllung aller zutreffenden bindenden Verpflichtungen, sprich gesetzlicher Vorschriften, als Normanforderung verankert. Deshalb haben interne Audits eine besondere Aufgabe und hohen Stellenwert, um rasch Anpassungen zielgerichtet und wirksam einzuleiten. In jährlichen Managementreviews bewertet sowohl die oberste Leitung der organisatorischen Bereiche als auch der Vorstand das integrierte Managementsystem hinsichtlich Angepasstheit, Aktualität und Wirksamkeit. Wichtiger Bestandteil dieses Reviews ist die aktive Auseinandersetzung mit den Themen Risiken, Schwächen, Verbesserungen und Stärken als auch eine Analyse der Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder.

SWIETELSKY konnte mit ihren Teilorganisationen 2023 mit einem positiven externen Auditergebnis die Neuausstellung der Zertifikate für das integrierte Managementsystem sicherstellen. Der vom Hauptzertifikat erfasste Anwendungsbereich konnte organisationsmäßig erweitert

werden. Das Zertifikat umfasst Niederlassungen und Tochterunternehmen in Österreich, Deutschland, Slowakei und einigen internationalen Bahnbaustandorten. Ferner verfügt SWIETELSKY über weitere aktuell zertifizierte integrierte Managementsysteme in Tschechien, Ungarn und Kroatien mit den umfänglich gleichen Standards. SWIETELSKY verfügt organisationsspezifisch über weitere aktuell zertifizierte Systeme wie beispielsweise das ECM-Sicherheitssystem für die Instandhaltung von Güterwägen, ein Sicherheitsmanagementsystem des Eisenbahnverkehrsunternehmens RTS oder über ein Zertifikat als Entsorgungsfachbetrieb. Die Herstellung von Bauprodukten unserer Betriebe erfolgt auf Grundlage einer qualitätsgesicherten Produktion, welche auch mit externen unabhängigen Überprüfungen abgesichert wird.

Die Möglichkeit von Nachweisen bestimmter Qualifikationen auch hinsichtlich Referenzen oder Präqualifizierungen wird zukünftig noch wichtiger und ist ein Wettbewerbsvorteil. Damit ein integriertes Managementsystem gut angenommen und umgesetzt werden kann, bedarf es einiger Grundprinzipien. Dazu gehören Anwenderfreundlichkeit, Verständlichkeit, Zweckhaftigkeit und Einfachheit. In diesem Sinne stellt SWIETELSKY ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein unterstützendes IMS-Instrumentarium zur Verfügung, welches auch helfen soll, die vertrags- und rechtskonforme Realisierung unserer Leistungen sicherzustellen. Die Umsetzung der Anforderungen des integrierten Managementsystems ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verbindlich geregelt.

Unternehmensleitbild und Unternehmenspolitik

Das Unternehmensleitbild wird durch den Vorstand entsprechend der Konzernstrategie vorgegeben und passend auf die Art der Dienstleistung ausgerichtet. Wir sehen den spezifischen Kundennutzen in der kompetenten fachlichen Beratung vor und während der Bauausführung. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stellen dem Kunden/der Kundin dabei ihre langjährige Erfahrung und ihr gesamtes Knowhow zur Verfügung. Wir sind bestrebt, unsere Kunden/inn/en auch nach Ausführung der Leistung zu betreuen und den Kundenkontakt aufrecht zu erhalten.

Wir planen und handeln nach dem Grundsatz:
„Qualität kommt vor Quantität“.

Dies ist die Voraussetzung für die erfolgreiche Realisierung unserer Projekte. Die verantwortungsbewusste Führung und Abwicklung der Baustellen und Dienstleistungen bedeutet nach unserem Verständnis, einen gleichbleibend hohen Qualitätsstandard zu gewährleisten. Aspekte des Arbeits- und Gesundheitsschutzes sowie des Umweltschutzes nehmen dabei für uns einen ebenso hohen Stellenwert ein wie die Termintreue gegenüber dem Kunden/der Kundin. Qualität bedeutet

für uns außerdem, dem Kunden/der Kundin nicht nur erstklassig ausgebildetes Personal, sondern auch einen Gerätepark auf dem neuesten Stand der Technik, unter Einbeziehung ressourcenschonender Umweltaspekte, anbieten zu können.

Ein weiterer Firmengrundsatz lautet „Ertrag kommt vor Umsatz“. Aus diesem Grund haben die Verantwortlichen eine hohe Entscheidungsfreiheit bei der Akquisition und Ausführung von Aufträgen. Anhand unserer Kostenrechnung können wir den wirtschaftlichen Erfolg transparent messen und an die Verantwortlichen monatlich rückmelden.

Der Vorstand sieht sich zur Bereitstellung von sicheren und gesundheitsgerechten Arbeitsbedingungen und zur Prävention von arbeitsbedingten Verletzungen und Erkrankungen verpflichtet. Die Umsetzung der SGA Politik und die Erreichung festgelegter Ziele erfolgen in den Grenzen der gegebenen rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Rahmenbedingungen.

Unsere SGA-Aktivitäten (Sicherheit und Gesundheit bei der Arbeit) zielen auf die vorbeugende Vermeidung von Unfällen, Gesundheitsbeeinträchtigungen, Verletzungen und Erkrankungen ab und beziehen beteiligte Dritte wie Kunden/inn/en, Lieferant/inn/en, Subunternehmer/innen etc mit ein. Die Prozesse sind auf ständige Verbesserung ausgerichtet und ermöglichen die Beteiligung von Beschäftigten bzw deren Vertretung. Alle Mitarbeiter/innen sind daher im Rahmen ihrer Möglichkeiten angewiesen, sich daran zu beteiligen und sind zur Einhaltung und Erfüllung gesetzlicher Vorgaben verpflichtet. Die Art und Weise wie wir die Anforderungen der ISO 45001 erfüllen wollen, sind in mehreren veröffentlichten Dokumenten beschrieben.

Alle Organisationsbereiche sind unter Einbeziehung der Auftraggeber/innen und den gesetzlichen Vorgaben damit befasst eine solide Umweltleistung zu erzielen. Dazu gibt es, abgeleitet vom Unternehmensleitbild, festgelegte Ziele und Umweltprogramme zur Verwirklichung nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Zur Berücksichtigung relevanter Umweltaspekte gibt es neben den gesetzlichen Bestimmungen weitergehende Ziele und Programme des Vorstandes.

Wir sehen unsere Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen als leistungsfähige Partner/innen. Unser gemeinsames Ziel ist die optimale Kundenzufriedenheit. Dazu ist es erforderlich, qualitative, wirtschaftliche und umweltrelevante Aspekte bei der Auswahl unserer Lieferant/inn/en und Subunternehmer/innen zu berücksichtigen und diese im Zuge der Leistungserbringung nach festgelegten Kriterien zu bewerten. Unser Unternehmensleitbild ist auf eine vorbeugende Fehlervermeidung und eine ständige Verbesserung der Leistungen, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, des Umweltschutzes sowie der Aufbau- und Ablauforganisation ausgerichtet.

VII. Umwelt und Energie

Der Bausektor ist ein ressourcen- und energieintensiver Wirtschaftszweig und beeinflusst damit wesentlich und umfangreich die Umwelt. Im Wissen endlicher Ressourcen und zunehmender Umweltbelastung ist SWIETELSKY bemüht, über alle Projektphasen hinweg den Einsatz schonender Verfahren und umweltfreundlicher Geräte sicherzustellen.

Mit einem eigenen Abfallwirtschaftsmanagementsystem und Abfallwirtschaftskonzepten wird dem Umweltschutz unter Einbeziehung umfangreicher gesetzlicher Vorgaben, im Sinne der Kreislaufwirtschaft, ein hoher Stellenwert beigemessen.

SWIETELSKY versucht bestmöglich, sich an der Zielerreichung der EU hinsichtlich einer stofflichen Verwertung von Baurestmassen von 70% und die damit einhergehende Reduzierung der Deponiemenge zu beteiligen.

Auf Grundlage dieser Vorgaben sieht sich SWIETELSKY bei der Abwicklung von Baustellen verpflichtet, die anfallenden mineralischen Abfälle so weit wie möglich in CE-gekennzeichnete Baustoffrecyclingprodukte umzuwandeln. Die Qualitätssicherung dieser Produkte erfolgt mit Hilfe zertifizierter werkseigener Produktionskontrollen. Um die Umweltleistung zu verbessern, ist es notwendig diese Materialien vermehrt am Entstehungsort einzusetzen oder sie als Substitution bei der Baustoffherstellung zu verwenden. Damit werden Primärrohstoffe geschont, sowie der Logistikaufwand und die damit einhergehenden Emissionen reduziert.

Nicht wiederverwertbare Abfälle werden materialspezifisch getrennt und umweltverträglich zwischengelagert. Mit einer sortenreinen Sammlung werden Ausgaben gespart und die Wiederverwertungsquote erhöht. Mit dem Betrieb von Deponien stellt SWIETELSKY auch die ordnungsgemäße Beseitigung sicher.

In den Filialen und Tochterunternehmen werden unterschiedliche Energie- und Umweltschutzprojekte entwickelt und umgesetzt. Produktionsanlagen und Büroanlagen werden laufend im Sinne der Energieeffizienz evaluiert und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte erneuert. Auf Basis der im letzten Energieauditbericht zusammengefassten Möglichkeiten zur Verbesserung der Energieeffizienz werden immer wieder kleinere und größere Projekte entwickelt und umgesetzt. Diese beginnen beim laufenden Umstieg auf LED Beleuchtungen in den Büro- und Produktionsstätten und enden bei größeren Investitionen wie der thermischen Sanierung, dem Austausch von Heizungsanlagen, der Errichtung von PV-Anlagen und Optimierung der Prozessabläufe.

Bei Investitionen im Fuhrparkbereich und bei der Neuanschaffung von Maschinen und Geräten stellt der Energieverbrauch ein wesentliches Entscheidungskriterium dar. Eine eigene Mobilitätspolitik wurde entwickelt, um umweltfreundliche Lösungen zu fördern und damit die transportbezogenen Treibhausgasemissionen zu reduzieren. Der systematische Austausch auf Maschinen und Fahrzeuge der neuesten Abgastechnologie führt natürlich auch zu einer signifikanten Senkung des Stickoxid Ausstoßes. Die Flotten der PKW und der leichten Nutzfahrzeuge werden laufend auch mit Elektrofahrzeugen ergänzt.

Eine laufende Erfassung des Energieeinsatzes bei der Herstellung von Bauprodukten ermöglicht durch den Produktionskostenvergleich unterschiedlicher Produktionsstätten Einsparungspotentiale sichtbar zu machen.

Im Bereich SWIETELSKY-Energie sind alle Kompetenzen der Haus- und Elektrotechnik in einem Bereich konzentriert. Besonderer Wert wird darauf gelegt, die neuen Techniken hinsichtlich umweltschonender Technologien, alternativen Energieformen, deren Speicherung und Steuerungsautomation, in die Projekte einzuarbeiten. Im Bereich SWIETimber (Holz- und Hybridbau) werden laufend neue Projekte realisiert, wobei hier der Hybridbau mit Betonkernaktivierung besonders hervorzuheben ist.

Im Umweltbereich gilt das primäre Ziel, Ressourcen wie Luft, Wasser, Energie und Boden zu schonen, den Material- und Logistikaufwand zu optimieren, die Emissionen soweit wie möglich zu verringern und die Biodiversität zu erhalten. Das Management betrachtet es daher als Führungsaufgabe, das Qualitäts- und Umweltbewusstsein der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kontinuierlich zu verbessern.

Mit der Veröffentlichung des dritten Nachhaltigkeitsberichtes im November 2023 und der Nachhaltigkeitsstrategie im Juni 2024 wurde der Weg fortgesetzt, unseren Stakeholdern transparente Informationen und Daten über die Nachhaltigkeitsaktivitäten von SWIETELSKY zu geben. Dieser kann jederzeit über die Homepage eingesehen werden und steht zum Ende des Kalenderjahres in der vierten Auflage zur Verfügung. Mit einer eigenen ESG-Software werden die Daten, Kennzahlen und Informationen zu Umwelt und Energie konzernweit systematisch erhoben und ausgewertet. Dadurch können die Ziele zur Energieeinsparung und CO₂ Reduktion klar definiert und umgesetzt werden.

VIII. Technologie und Innovation

Fortschritte und neue Lösungen werden bei SWIETELSKY auf unterschiedlichen Ebenen entwickelt. Die Abteilung Digitalisierung & Construction Services (DCS) konzentriert sich auf den zentralen Support der Baustellen, digitale Lösungen, Innovationsmanagement und die Common Construction Services. Die Aufgabe der DCS ist es dabei, neue Arbeitsweisen, moderne digitale Werkzeuge und optimierte Prozesse bei SWIETELSKY zu etablieren.

Neben konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten erfolgt ein Großteil der Innovationen im Zuge von laufenden Bauprojekten, bei welchen aufgrund terminlicher, geologischer oder technischer Rahmenbedingungen, neue Lösungen gefordert werden. Fast schon jährlich werden in den Bereichen Ingenieurtiefbau, Tunnelbau, Hochgebirgsbau und Eisenbahnbau neue Technologien weiter entwickelt oder innovative Verfahren zur Anwendung gebracht und ständig weiterentwickelt, verbessert und patentiert.

Durch die rasante Entwicklung im Bereich Umweltverträglichkeit von Bauprodukten und Bodenaushub werden auch Entwicklungen im Bereich der Prüfmethodik bzw Anpassung bestehender Prüfmethoden in unserer akkreditierten Prüf- und Inspektionsstelle notwendig, wobei hier die Organisation und Auswertung von Ringversuchen und Vergleichsversuchen wesentliche Hilfsmittel sind. Unser Wissen auf diesem Gebiet wird auch von externen Baustoffherstellern im Rahmen von Studien und Gutachten genützt.

Die im Rahmen der Baustoffprüfungen gewonnenen Erkenntnisse helfen, ressourcenschonende Anwendungen zu entwickeln.

Wir nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung, um nicht wertschöpfende Tätigkeiten auf ein Minimum zu reduzieren und unterstützen damit maßgeblich unsere Nachhaltigkeitsstrategie.

Durch den Einsatz neuester Technologie reduzieren wir in unterschiedlichen Leistungsbereichen den Planungsaufwand und generieren aus den Planmengen automatisch auch gleich die Bestell- und Abrechnungsmengen, welche wir mit den Mitteln von Augmented Reality validieren. Das Berechnen und Prüfen von Mengen sowie die Massenermittlung für die Schlussabrechnung werden somit in einem Arbeitsgang erledigt.

Kollaboration, Transparenz und Kommunikation sind für uns nicht nur Schlagwörter, sondern werden durch unsere aufgabenbasierte Arbeitsweise zur gelebten Praxis. Wir reduzieren damit maßgeblich den Aufwand für das Suchen von Informationen und die Prüfung des Status von Aufgaben. Durch den sukzessiven Einsatz von Echtzeitdaten professionalisieren wir unsere Prozesse

und Plandaten und stellen damit die für den Einsatz von lernenden Systemen notwendige Datenwahrheit sicher. Gleichzeitig erhöhen wir die Prozesssicherheit, die Qualität unserer Leistungen und die Termintreue gegenüber unseren Kundinnen und Kunden.

IX. Ausblick

Die Entwicklung der Weltwirtschaft ist aufgrund der geopolitischen Spannungen nach wie vor von hoher Unsicherheit geprägt. Zudem belasten diese Verwerfungen weiterhin den Schiffsverkehr im Suezkanal und damit den globalen Warenhandel. Letzterer wird überdies – wie bereits im Vorjahr – durch den Klimawandel beeinträchtigt; so erlaubt der niedrige Wasserstand im Panamakanal – eine Folge geringer Niederschläge in der Region – immer noch nur einen sehr eingeschränkten Schiffsverkehr. Infolge dieser angebotsseitigen Belastungen sind die Frachtraten(-kosten) in der Hochseeschifffahrt seit Jahresbeginn 2024 gestiegen. Trotz dieser Rückschläge haben sich die wichtigsten umfragebasierten Frühindikatoren weiter verbessert. Der J. P. Morgan Global Composite PMI stieg im April auf den höchsten Stand seit knapp einem Jahr. Er signalisiert nun bereits den fünften Monat in Folge ein Wachstum der Weltwirtschaft, wobei die Stimmung vor allem im Dienstleistungssektor gut ist.

Auch im verarbeitenden Gewerbe verbesserten sich die Aussichten weiter. Im April war die Dynamik der weltweiten Produktion so hoch wie zuletzt im August 2022. Die Ausweitung der Produktion war sowohl regional als auch sektoral breit getragen, mit Zuwächsen in der Konsumgüter-, Vorleistungs- und Investitionsgüterindustrie. Die kräftigste Expansion verzeichnete gemäß den Umfragedaten erneut Indien, vor Griechenland, Indonesien, Russland und Brasilien. Neben einem Anstieg der Produktion legten auch die Auftragseingänge deutlich zu. Gemäß der Juni Prognose der ÖNB wird ein weltweites Wirtschaftswachstum (ohne Euroraum) von 3,3% für 2024 erwartet. Die USA wird sich dabei mit 2,5% unverändert zum Vorjahr entwickeln und das Wachstum in China (4,6%) und Indien (7,0%) wird sich leicht verlangsamen. Der Euroraum hingegen kann sich mit 0,9% nur schwach positiv entwickeln. Dementsprechend wird auch die Wirtschaft der Euroconstruct-Staaten mit insgesamt 1,1% für 2024 nur wenig wachsen. Für 2025 ist eine weitere Steigerung von 1,7% prognostiziert.

Die Bauwirtschaft der EC-19 Staaten wird in 2024 tiefer in die Rezession rutschen (-2,7%). Während die EC-4 Staaten mit einem Wachstum von 1,2% zulegen können, schrumpft die Bauwirtschaft in den EC-15 Staaten um 3,0%. Ursache dafür ist ein weiterer Rückgang im Hochbau um insgesamt 4,0% (EC-4 Staaten: 0,5%, EC-15 Staaten: -4,3%). Der volumsmäßig schwächere Tiefbau wird sich mit 2,2% weiterhin positiv entwickeln. Erst in 2025 sollte der Abwärtstrend beendet sein: Ins-

gesamt wird eine Steigerung der Bauleistung um 1,3% erwartet, die sowohl vom Hochbau (1,0%) als auch vom Tiefbau (2,7%) getragen wird.

Für das Jahr 2024 erwartet die OeNB eine Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung in Österreich, allerdings wird die Wirtschaft mit einem Plus von 0,3% voraussichtlich nur schwach wachsen. Der private Konsum wird sich aufgrund deutlich steigender Reallöhne erholen und auch die Exporte tragen positiv zum Wirtschaftswachstum bei. Die Brutto-Anlage-Investitionen werden hingegen im Gesamtjahr nochmals schrumpfen. Hohe Finanzierungskosten und schlechte Gewinnerwartungen dämpfen insbesondere die zinssensitiven Wohnbau- und die konjunkturreagiblen Ausrüstungsinvestitionen. Für 2025 und 2026 wird einhergehend mit einer Verbesserung des außenwirtschaftlichen Umfelds, vor allem aber aufgrund eines sehr kräftigen Wachstums des realen Konsums, ein Wirtschaftswachstum von 1,8% bzw 1,5% prognostiziert. Der Arbeitsmarkt zeigt sich weitgehend krisenresistent: Nachdem die Arbeitslosenquote 2024 voraussichtlich nur geringfügig ansteigt (5,5% lt WIFO), sollte diese bis 2026 wieder auf 5,2% sinken.

Die österreichische Bauwirtschaft wird voraussichtlich im Jahr 2024 weiter schrumpfen, wobei aktuelle Zahlen von einem Rückgang von 4,0% ausgehen. Erst in den Jahren 2025 (1,1%) und 2026 (1,6%) sollte eine Trendumkehr stattfinden. Es wird erwartet, dass der Tiefbau, der sich auch in den letzten Jahren positiv entwickelt hat, weiterhin stabil bleibt, wenn auch auf niedrigem Niveau (2024: 1,4%, 2025: 2,8%). In 2026 wird mit einer Stagnation gerechnet. Der leistungsmäßig bedeutendere Hochbau wird 2024 tief in der Rezession verharren (-5,0%) und sich erst 2025 (0,8%) und 2026 (1,9%) erholen. Ursache für diese Entwicklung ist der in 2024 wiederum rückläufige Neubau (-7,3%) und hier insbesondere der Wohnungsneubau (2024: -9,8%, 2025: -2,0%). Bauprojekte im Wohnungsbau sind durch die restriktiven Kreditvergaben, hohe Baukosten und Zinsen weiterhin schwierig umzusetzen. Der Sanierungsbereich wird sich erwartungsgemäß sowohl im Wohnungsbau als auch im übrigen Hochbau in den Jahren 2024 – 2026 positiv entwickeln.

Auf Basis eines soliden Auftragsstandes substituiert SWIETELSKY in Österreich die erwartbaren Rückgänge im Hochbau durch andere Sparten, was im Geschäftsjahr 24/25 zu einer Bauleistung auf dem Niveau des abgelaufenen Geschäftsjahres führt.

Das deutsche IFO Institut rechnet in 2024 mit einem weiteren leichten Rückgang der deutschen Wirtschaftsleistung im ersten Halbjahr. Erst in der zweiten Jahreshälfte dürfte es zu einer spürbaren gesamtwirtschaftlichen Erholung kommen. Das noch im März erwartete Wachstum von 0,2% wurde aktuell auf 0,5% angehoben (Euroconstruct Bericht vom 11.6.2024). In 2025 sollte die Wirtschaftsleistung dann um 1,5% steigen. Die konjunkturelle Schwäche wird den Beschäf-

tigungsaufbau verlangsamen und die Arbeitslosigkeit zunächst weiter ansteigen lassen (2023: 5,7%, 2024: 5,8%). Erst in 2025 dürfte die Quote auf 5,5% zurückgehen. Auch die Inflationsrate sollte weiter zurückgehen und von durchschnittlich 5,9% in 2023 auf 2,0% in 2024 sinken.

Eine Erholung der deutschen Bauwirtschaft in 2024 ist hingegen nicht in Sicht. Im Gegenteil: mit einem erwarteten Rückgang von 3,0% schrumpft die deutsche Bauwirtschaft das vierte Jahr in Folge (2021: -0,4%, 2022: -1,8%, 2023: -2,4%). Der von der öffentlichen Hand gestützte Tiefbau wird zwar in 2024 und 2025 um 1,5% zulegen, kann aber den deutlichen Rückgang von 4,1% im Hochbau nicht ausgleichen. Ursache dafür ist insbesondere der weiterhin schwächelnde Wohnungsneubau mit einem Rückgang von 16,0% in 2024, der sich auch in den Jahren 2025 (-14,0%) und 2026 (-8,0%) weiter fortsetzen wird. Der übrige Hochbau wird voraussichtlich in 2024 noch negativ sein (-1,6%), sollte sich dann aber positiv entwickeln (2025: 0,9%, 2026: 0,6%).

Aufgrund vermehrter Teilnahme an Infrastruktur-Projekten erwartet SWIETELSKY in Deutschland neuerlich eine Steigerung der Bauleistung.

Die ungarische Wirtschaft sollte sich in 2024 wieder positiv entwickeln. Mit einem prognostizierten Wachstum von 2,5% liegt Ungarn wieder deutlich über dem Durchschnitt der EC-19 Staaten. Auch für die Jahre 2025 (4,0%) und 2026 (3,5%) wird ein stabiles Wachstum erwartet. Die Arbeitslosigkeit wird in 2024 noch auf 4,3% ansteigen, um in den Jahren 2025 (3,8%) und 2026 (3,6%) wieder auf das Niveau von 2022 zu sinken.

Die Erholung der ungarischen Bauwirtschaft wird voraussichtlich nicht so schnell vorangehen. Für 2024 wird ein weiterer Rückgang von 4,0% erwartet. Dabei sind sowohl der Hochbau (-4,4%) als auch der Tiefbau (-3,0%) noch rezessiv. Erst in den Folgejahren sollte die Bauwirtschaft – gestützt durch den öffentlich finanzierten Tiefbau – wieder wachsen (2025: 3,0%, 2026: 5,6%).

Nach Leistungsrückgängen in den beiden vergangenen Geschäftsjahren rechnet SWIETELSKY in Ungarn für das bereits laufende Geschäftsjahr mit einer leichten Steigerung der Bauleistung.

Für das Jahr 2024 gehen die Prognosen von einem Wachstum der tschechischen Wirtschaft von 1,4% aus. Die wichtigste Stütze für Tschechiens Konjunkturaufschwung sind die Privathaushalte. Das Finanzministerium erwartet laut Prognose von April 2024, dass die Konsumenten dieses Jahr real 2,7% und nächstes Jahr 3,5% mehr ausgeben. Nach zwei Jahren Reallohnverlusten in Folge übersteigen die Lohnzuwächse nun die Teuerungsrate.

Zu den wirtschaftlichen Risiken für die Industrie gehören nach Einschätzung der Regierung die weiterhin hohen Energiepreise und instabile Lieferketten. Auch die Inflation ist noch nicht vollends unter Kontrolle. Im Januar und Februar 2024 stagnierte die Industrieproduktion im Vergleich zu den ersten beiden Monaten 2023. Schwächer entwickelten sich vor allem der Bergbau, Textil- und Möbelhersteller sowie die Metallindustrie. Bedeutende Wirtschaftszweige wie der Fahrzeugbau oder die Lebensmittelproduktion entwickeln sich dagegen überdurchschnittlich gut und profitieren von der verbesserten Verbraucherstimmung.

Die Erholung der tschechischen Bauwirtschaft lässt noch etwas auf sich warten. Für das laufende Geschäftsjahr 2024 wird derzeit mit einem leichten Rückgang von 0,4% gerechnet. Der Tiefbau entwickelt sich voraussichtlich mit 1,1% positiv, kann aber den Rückgang (-1,0%) im volumsmäßig bedeutenderen Hochbau nicht egalisieren. In den Jahren 2025 (2,5%) und 2026 (6,1%) sollte sich die tschechische Bauwirtschaft dann deutlich positiv entwickeln. Dazu trägt insbesondere der Zuwachs im Wohnungsbau (2025: 6,0% und 2026: 10,0%) bei. Aufgrund der hohen Staatsverschuldung stehen in 2025 weniger Mittel für öffentliche Investitionen im Tiefbau zur Verfügung (-3,8%). Erst in 2026 wird eine Steigerung im Tiefbau erwartet (4,2%).

SWIETELSKY rechnet in Tschechien mit einer Leistungssteigerung über das Niveau der vergangenen Geschäftsjahre bei annähernd gleichbleibender Umsatzrentabilität.

In den anderen Ländern wird SWIETELSKY weiterhin abhängig von Sparte bzw Markt versuchen, erfolgversprechende Projekte zu akquirieren und umzusetzen.

In Hinblick auf die Bauleistung im laufenden Geschäftsjahr prognostiziert SWIETELSKY, an die historisch hohen Niveaus der beiden Vorjahre anzuknüpfen. Auch wenn hohe Finanzierungskosten die Nachfrage vor allem im Wohnbau aktuell einbremsen, erwartet SWIETELSKY insbesondere bei nachhaltigen Investitionen weiterhin eine erfreulich stabile Nachfrage. Der deutliche Wachstumstrend vor allem in den Infrastruktursparten Tiefbau und Eisenbahnoberbau setzt sich weiter fort.

Aufgrund der breiten Diversifizierung über alle Sparten des Bauwesens sowie der Fokussierung auf verschiedene Auftraggeberschaften und Märkte ist SWIETELSKY kompetitiv aufgestellt. Zusammen mit unseren rund 12.000 engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir konzernweit auch im laufenden Geschäftsjahr 2024/25 attraktive Leistungs- und Ertragswerte erzielen.

Linz, am 4. Juli 2024
Der Vorstand



DI Dr. Peter Krammer
CEO



Harald Gindl, MBA
CFO



Dipl.-Ing. Klaus Bleckenwegner
COO International



Peter Gal
COO Bahnbau



August Weichselbaumer
COO Österreich

Bericht zum Jahresabschluss

Bestätigungsvermerk

Prüfungsurteil

Wir haben den Jahresabschluss der **Swietelsky AG, Linz**, bestehend aus der Bilanz zum 31. März 2024, der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Anhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. März 2024 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerkes ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Jahresabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmens-tätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmens-tätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

Bericht zum Lagebericht

Der Lagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Lageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Lagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Jahresabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über die Gesellschaft und ihr Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Lagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Patric Stadlbauer.
Linz 4. Juli 2024

KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



qualifiziert elektronisch signiert:
Mag. Patric Stadlbauer
Wirtschaftsprüfer

Dieses Dokument wurde qualifiziert elektronisch signiert und ist nur in dieser Fassung gültig. Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Jahresabschluss samt Lagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

